Das Leben im Kanton Luzern

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2019

lustat
statistik luzern

Impressum

LUSTAT Focus Nr. 13

© 2020

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22, Postfach 3768, 6002 Luzern
info@lustat.ch
www.lustat.ch

Wissenschaftliche Leitung Nathalie Portmann

Autorin Andrea Oppliger

Redaktion und Infografiken Samuel Wegmann

Layout und Gestaltung LUSTAT Statistik Luzern

Bildnachweis Umschlag: Bruno Röösli, Schüpfheim; Teil 1: Gemeinde Hildisrieden;
Teil 2: Gemeinde Wolhusen; Teil 3 und 4: LUSTAT Statistik Luzern; Teil 5: Luzerner Polizei

ISBN 978-3-906728-98-8
Abdruck – ausser für kommerzielle Zwecke – unter Angabe der Quelle gestattet

Print-on-Demand Für Druckversionen zum Selbstkostenpreis steht ein Print-on-Demand-Service zur Verfügung.
E-Mail an: info@lustat.ch

Diese Publikation wurde nach den Grundsätzen der Charta
der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Editorial 5

Einleitung 6

1. Teil **Lebensraum 9**

Zufriedenheit allgemein 11

Verkehr und Mobilität 17

Umwelt und Energie 24

2. Teil **Wirtschafts-, Bildungs-, Kulturstandort 30**

Arbeit und Erwerb 32

Bildung 38

Kultur, Sport und Freizeit 43

3. Teil **Soziales und Gesundheit 47**

Familie und Gesellschaft 49

Medizinische Versorgung 56

4. Teil **Politik 60**

Politisches Handeln 62

Staatliche Leistungen und ihre Finanzierung 68

5. Teil **Sicherheit 72**

Sicherheit als Schwerpunktthema 74

Wahrnehmung und Einschätzungen 75

Beurteilung von Massnahmen 84

Ausgaben für die öffentliche Sicherheit 88

Zusammenfassung 89

Anhang 93

Vorwort

Liebe Luzernerinnen und Luzerner

Mit der Corona-Krise stehen wir seit März 2020 in einer besonderen, nie dagewesenen Situation. In einem solchen Moment ist das Vertrauen der Bevölkerung in Regierung und Verwaltung einer der höchsten Werte. Wir haben in dieser Zeit auch erlebt, wie Luzernerinnen und Luzerner zusammenstehen und sich gegenseitig helfen. Das ist in dieser herausfordernden Zeit ein sehr positives Zeichen.

In diesem Moment zwischen Verunsicherung und Zuversicht präsentieren wir Ihnen die Bevölkerungsbefragung 2019 – ein Gradmesser für die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen im Kanton Luzern. Die regelmässig durchgeführte Befragung lotet Bedürfnisse und Befindlichkeiten aus: Wo drückt der Schuh? Wo sind wir gut unterwegs? Welchen Bereichen müssen wir zukünftig mehr Aufmerksamkeit schenken? Die Meinungen und Haltungen der Luzerner Bevölkerung liefern uns wertvolle Entscheidungsgrundlagen, aus denen wir – mit Blick auf eine langfristige und erspriessliche Entwicklung – Schritte ableiten.

Dass sich die Werteskala seit der ersten Befragung im Jahr 2009 verändert hat, ist kein Wunder. Veränderung ist eine feste Konstante. Sichere Werte – und daher meistgenannte Stärken – sind die Schönheit von Region und Stadt sowie die zentrale Lage. 94 von 100 Personen leben gern bis sehr gern im Kanton Luzern. Das heisst, für sie stimmt das Gesamtpaket. Wie bringen wir die Restlichen dazu, gern hier zu leben? Oder müsste man eher fragen: Was müssen wir tun, damit die 94 Prozent weiterhin zufrieden bleiben? Mein Fazit: Beides! Was gut ist, soll besser werden, was kritisch beurteilt wird, muss zumindest gut werden. Wir wollen attraktiv bleiben und ein hohes Mass an Lebensqualität bieten. Dies gemäss dem ersten Leitsatz der Kantonsstrategie: „Luzern steht für Lebensqualität“ und dem klaren Bekenntnis der Regierung zu den Werten, die wir bewahren wollen: Die einzigartige Landschaft, die hohe Sicherheit, die solidarische Gesellschaft und das wettbewerbsfähige Leistungsangebot.

Ich danke allen Luzernerinnen und Luzernern, die an der Bevölkerungsbefragung 2019 teilnahmen. Ich danke auch LUSTAT Statistik Luzern für die Sorgfalt bei der Auswertung der Daten. Die Momentaufnahme aus den Monaten August bis Dezember 2019 stellt ein gutes Zeugnis aus. Aber: Wir wissen aus den Erfahrungen mit der Corona-Pandemie, dass Erfolg, Sicherheit und Wohlergehen äusserst zerbrechlich sind. Deshalb ist es umso wichtiger, zu den Errungenschaften in unserem Kanton Sorge zu tragen.

Paul Winiker, Regierungspräsident
Luzern, im Juni 2020

Editorial

Wie beurteilen die Luzernerinnen und Luzerner ihre Lebensqualität? Subjektive Daten gewinnen in der öffentlichen Statistik zunehmend an Bedeutung. Sie ergänzen die objektiven statistischen Informationen.

Subjektive Einschätzungen werden vom Zeitpunkt ihrer Erhebung beeinflusst. Die jüngste Bevölkerungsbefragung fand zwischen August und Dezember 2019 statt, also noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Seither ist unser Alltag in vielerlei Hinsicht aus dem Gleichgewicht geraten. Einzelne Fragen würden heute wahrscheinlich anders beantwortet als zum Erhebungszeitpunkt, viele wahrscheinlich aber auch ähnlich oder gleich. Dies, weil sich die gestellten Fragen auf unterschiedliche Lebensbereiche beziehen, die nicht alle gleichermassen von der Corona-Pandemie betroffen sind.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, den Blick auf das übergeordnete Ziel nicht zu verlieren: Bei der Bevölkerungsbefragung geht es nicht um die Dokumentation einmaliger Ereignisse, sondern um die Betrachtung langfristiger Veränderungen. 2019 fand bereits die fünfte kantonale Bevölkerungsbefragung statt. Jede dieser Befragungen stellt eine Momentaufnahme dar, die sich ihrerseits in eine langfristige Reihe einordnet.

Die ausgewerteten Daten sowie die vorliegende Publikation selbst stehen auf der LUSTAT-Webseite allen Interessierten zur Verfügung. Die Grafiken der Publikation führen per Link jeweils direkt zu den entsprechenden Daten. Neu fasst zudem eine Infografik ausgewählte Ergebnisse eines jeden Publikationsteils zusammen, was die Resultate optisch besonders fassbar macht.

Die Bevölkerungsbefragung 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern durchgeführt; erfragt wurden kantonale und städtische Belange. Bereits zum zweiten Mal wurde zudem die kantonale Sicherheitsbefragung integriert; deren Resultate finden sich in einem eigenen Schwerpunktteil ausgewertet.

Ich danke allen Luzernerinnen und Luzernern, die an der Befragung teilgenommen und damit ihren wichtigen und wertvollen Beitrag geleistet haben. Dem Luzerner Regierungsrat danke ich für das LUSTAT entgegengebrachte Vertrauen. Dieser Dank gilt auch der Luzerner Polizei und der Stadt Luzern. Weiter gebührt mein herzliches Dankeschön allen Stellen, die an der Konzeption der Befragung mitgewirkt haben, sowie dem beteiligten LUSTAT-Team.

Norbert Riesen, Direktor LUSTAT Statistik Luzern
Luzern, im Juni 2020

Einleitung

Auftrag und Fragestellung

Wie zufrieden sind die Luzernerinnen und Luzerner mit dem Leben in ihrem Kanton? Welches sind für sie die grössten Probleme, vor die sich der Kanton gestellt sieht? Wo liegen ihrer Ansicht nach die Stärken, wo die Schwächen des Kantons? Das sind Fragen, deren Beantwortung für die politische Planung und Steuerung von grossem Interesse sind. Um entsprechende Antworten zu erhalten, gab der Luzerner Regierungsrat im Jahr 2019 zum fünften Mal eine kantonale Bevölkerungsbefragung in Auftrag (Verordnung über die kantonale Bevölkerungsbefragung vom 5. März 2013). Mit der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung der Resultate wurde LUSTAT Statistik Luzern beauftragt. Frühere Befragungen fanden in den Jahren 2009, 2011, 2013 und 2015 statt. 2013 wurde das Konzept revidiert. Seither ist vorgesehen, dass alle vier Jahre eine umfassende Befragung stattfindet. Bei Bedarf können daneben auch thematische Befragungen durchgeführt werden. Eine umfassende Befragung fand letztmals 2015 statt. Mit ihr wurden die allgemeinen Einschätzungen und Beurteilungen der Luzerner Bevölkerung zu verschiedenen Lebensbereichen eingeholt sowie nach der Nutzung und Beurteilung verschiedener Angebote und staatlicher Leistungen gefragt. 2013 wurde eine themenspezifische Befragung zu Energie, Sicherheit und Finanzen realisiert.

Die Bevölkerungsbefragung 2019 erfolgte – wie bereits die Befragung im Jahr 2015 – als Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und der Stadt Luzern und beinhaltete entsprechend einen kantonalen sowie einen städtischen Befragungsteil. Der Fragebogen wurde zudem mit ausgewählten Fragen zur öffentlichen Sicherheit ergänzt, die in Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei festgelegt worden waren. Die Ergebnisse der städtischen Befragung werden von LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag der Stadt Luzern in einer separaten Publikation ausgewertet.

Vorgehen

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2019 wurden kantonsweit gut 4'100 Personen befragt, die zufällig aus den kommunalen Einwohnerregistern ausgewählt worden waren. Die Grundlage für die repräsentative Zufallsstichprobe bildete wie bereits bei den früheren Befragungen die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern im Alter zwischen 15 und 79 Jahren, die in Privathaushalten lebt. Die Befragung fand zwischen August und Dezember 2019 statt und wurde erstmals von LUSTAT ohne die Unterstützung von externen Partnern durchgeführt. Die zur Befragung eingeladenen Personen konnten den Fragebogen online oder auf Papier beantworten. In der Datenauswertung sind die Interviews beider Methoden in gleicher Weise berücksichtigt. Die Auswertung der Befragung erfolgte zum einen im Total und zum anderen für einzelne Bevölkerungsgruppen. Bei dieser Betrachtungsweise werden die statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Gruppen herausgearbeitet und kommentiert. Auch bei der Betrachtung der unterschiedlichen Resultate im Zeitverlauf werden statistisch signifikante Unterschiede kommentiert, auf nicht vorhandene respektive auf statistisch nicht signifikante Unterschiede wird in Ausnahmefällen hingewiesen.

Präsentation der Ergebnisse

Die vorliegende Publikation präsentiert die Ergebnisse der kantonalen Bevölkerungsbefragung in fünf Themenblöcken. Die Ergebnisse werden – soweit dies möglich ist – mit denjenigen der früheren Befragungen verglichen. In den einzelnen Kapiteln wird zudem exemplarisch der Bezug zu Ergebnissen aus anderen statistischen Erhebungen hergestellt.

Die Daten werden nicht nur im Total, sondern auch nach verschiedenen Bevölkerungssegmenten/-gruppen auswertet. Diese Gruppen werden unter anderen nach den folgenden Kriterien gebildet: Alter, Geschlecht, Region, Nationalität, Bildungsniveau, Erwerbstätigkeit sowie nach dem Arbeitsort.

Aufbau der Publikation

Im ersten Teil werden nach Abklärung der allgemeinen Zufriedenheit einzelne Aspekte des Lebensraums Kanton Luzern behandelt: Verkehr und Mobilität sowie Umwelt und Energie.

Der zweite Teil thematisiert den Kanton als Wirtschafts-, Bildungs-, und Kulturstandort. Hier kommen Fragen rund um Bildungsangebote sowie zu Arbeit und Erwerb zur Sprache. Darüber hinaus werden Kultur- und Sportangebote bewertet.

Im dritten Teil werden die Themen Familie, Gesellschaft und Gesundheitsversorgung ausgewertet.

Der vierte Teil befasst sich mit dem politischen Handeln sowie den staatlichen Institutionen.

Der fünfte Teil ist dem Schwerpunktthema Sicherheit gewidmet. Betrachtet werden unter anderem das Sicherheitsempfinden, die Beurteilung von Massnahmen oder die Ausgaben für die öffentliche Sicherheit.

In der Zusammenfassung werden die wesentlichen Erkenntnisse der Bevölkerungsbefragung 2019 zusammengefasst. Anhand des Zufriedenheitsbarometers wird für ausgewählte Themen aufgezeigt, wie die Bevölkerung das Leben im Kanton Luzern beurteilt und welche Veränderungen diese Bewertungen im Vergleich zu den früheren Befragungen (2009, 2011 und 2015) erfahren haben.

Im Anhang werden die wissenschaftlichen Grundlagen der Befragung und der Auswertungen kurz beschrieben. Detaillierte Informationen finden sich auf der Internetseite www.lustat.ch.

Eckpunkte der Befragung

Im Jahr 2019 fand im Kanton Luzern zum fünften Mal eine Bevölkerungsbefragung statt. Frühere Befragungen wurden 2009, 2011, 2013 und 2015 durchgeführt.

Befragt wurden gut 4'100 Luzernerinnen und Luzerner im Alter von 15 bis 79 Jahren, die in Privathaushalten leben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in einer Zufallsstichprobe ausgewählt. So ist sichergestellt, dass die Bevölkerung repräsentativ abgebildet wird.

Die Befragung fand zwischen August und Dezember 2019 statt. Die Fragen konnten online oder per Papierfrage-bogen beantwortet werden.

Die Resultate sind unter anderem nach folgenden Gruppen oder Regionen ausgewertet:

- Stadt Luzern
- Agglomeration
- Grössere ländl. Gemeinden
- Kleinere ländl. Gemeinden

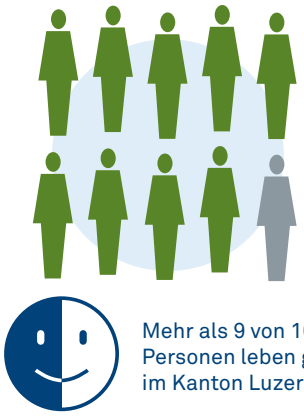
- Altersgruppen
- Bildungsniveau
- Geschlecht
- Nationalität

1. Teil
Lebensraum

Zufriedenheit allgemein 11
Verkehr und Mobilität 17
Umwelt und Energie 24

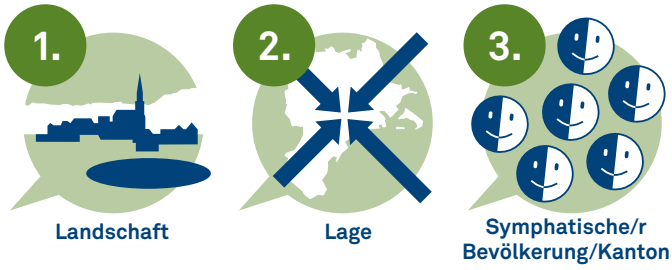
Lebensraum

Allgemeine Zufriedenheit



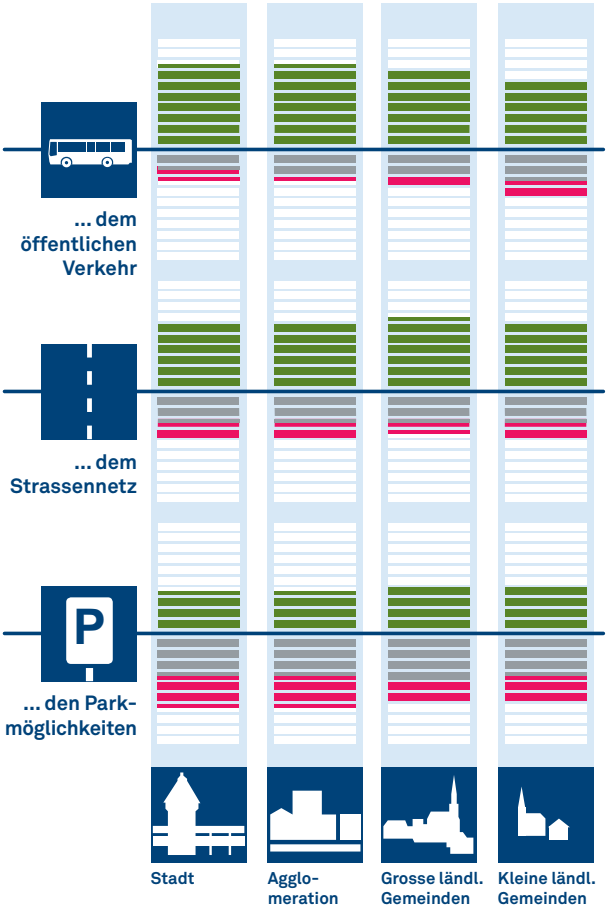
Mehr als 9 von 10 Personen leben gern im Kanton Luzern.

Grösste Stärken des Kantons

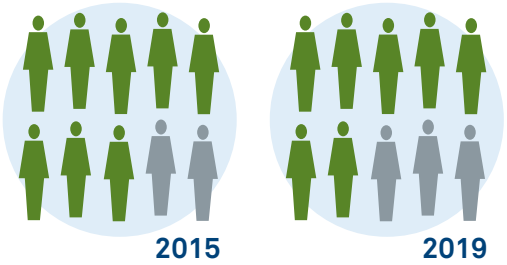


Grösste Schwächen des Kantons

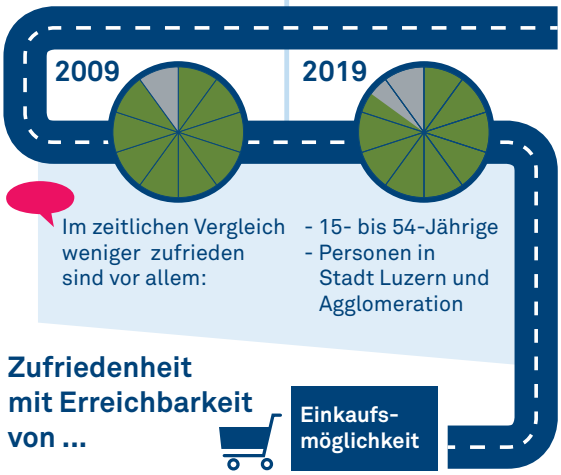
Zufriedenheit mit ...



Zufriedenheit mit Zustand der Umwelt



Rund 7 von 10 Personen sind mit der Qualität der Umwelt zufrieden. In der letzten Befragung waren es 8 von 10 gewesen.



Im zeitlichen Vergleich weniger zufrieden sind vor allem:

- 15- bis 54-Jährige
- Personen in Stadt Luzern und Agglomeration

Zufriedenheit mit Erreichbarkeit von ...

Einkaufs-möglichkeit

nicht zufrieden — zufrieden

LUSTAT – Bevölkerungsbefragung Kanton Luzern 2019

Zufriedenheit allgemein

„Luzern steht für Lebensqualität" lautet der erste definierte Leitsatz in der Kantonsstrategie 2019–2023 (Kanton Luzern 2019a: 17). In der Kantonsstrategie legt der Regierungsrat die wichtigsten politischen Ziele fest, die er in der nächsten Legislaturperiode verfolgen will. Lebensqualität meint das Wohlbefinden der Bevölkerung in zwei verschiedenen Dimensionen: Einerseits bezieht sie sich auf die objektiven Lebensbedingungen, wie zum Beispiel dem Einkommen oder der Wohnsituation, anderseits auf die subjektiven Empfindungen und Einschätzungen durch die Bevölkerung selber (BFS 2020b). Die Bevölkerungsbefragung ist ein Instrument, um in Erfahrung zu bringen, wie die Luzernerinnen und Luzerner ihr Wohlbefinden im Kanton beurteilen: Wie beurteilen sie das Leben im Kanton Luzern, welche Qualitäten schätzen sie am Kanton und wo sehen sie einen Verbesserungsbedarf.

Daten zur Bevölkerung im Kanton Luzern

Ende 2019 lebten im Kanton Luzern 410'000 Personen. 20 Prozent der Luzerner Wohnbevölkerung waren jünger als 20 Jahre, 18 Prozent zählten 65 Jahre und mehr. In den letzten vierzig Jahren stieg die Zahl der Über-64-Jährigen im Verhältnis zu den Personen im erwerbsfähigen Alter an, gleichzeitig ging die Zahl der Unter-20-Jährigen zurück. Fast jede fünfte Einwohnerin oder jeder fünfte Einwohner des Kantons Luzern verfügt über keine Schweizer Nationalität.

→ Bevölkerungskennzahlen

Die Sozialindikatoren ermöglichen die gezielte Beobachtung sozialer Sachverhalte und ihrer aktuellen Entwicklung. Im Mittelpunkt steht dabei die Lebensqualität im Kanton Luzern.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wie gerne lebt die Bevölkerung im Kanton Luzern?

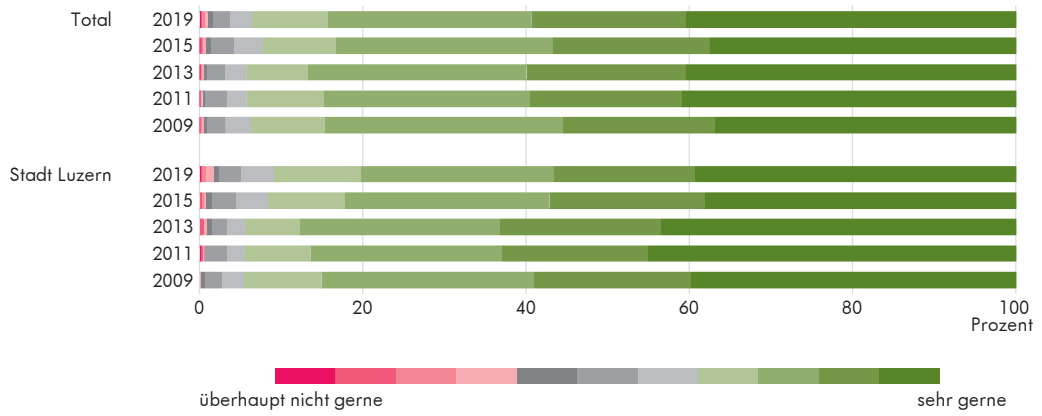
9 von 10 Luzernerinnen und Luzernern leben gern im Kanton

Die Luzerner Bevölkerung lebt grossteils „gern" in ihrem Kanton: 94 Prozent der Befragten antworteten auf die entsprechende Frage auf einer Skala von 0 bis 10 mit Werten zwischen 7 und 10. 59 Prozent der Bevölkerung leben sogar „sehr gern" im Kanton Luzern (Werte 9–10). Die Einschätzungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen weichen nur geringfügig voneinander ab. In der Stadt Luzern sind die Zufriedenheitswerte tiefer als in der Agglomeration und in den grösseren ländlichen Gemeinden.

Anteil derjenigen, die gern im Kanton leben, bewegt sich im Bereich der früheren Jahre

Auch in den Jahren 2009, 2011 und 2013 betrug der Anteil an Personen, die gern im Kanton Luzern leben, jeweils 94 Prozent. 2015 lag der Anteil einmalig mit 92 Prozent etwas tiefer. Der Rückgang war damals in fast allen Bevölkerungsgruppen zu beobachten gewesen. In der Stadt Luzern und bei Personen mit tiefem Bildungsniveau ist 2019 kein Wiederanstieg des Anteils der Zufriedenen messbar.

Abbildung 1.1
Wie gerne leben Sie im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



Z01_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Hegen die Luzernerinnen und Luzerner Wegzugsabsichten?

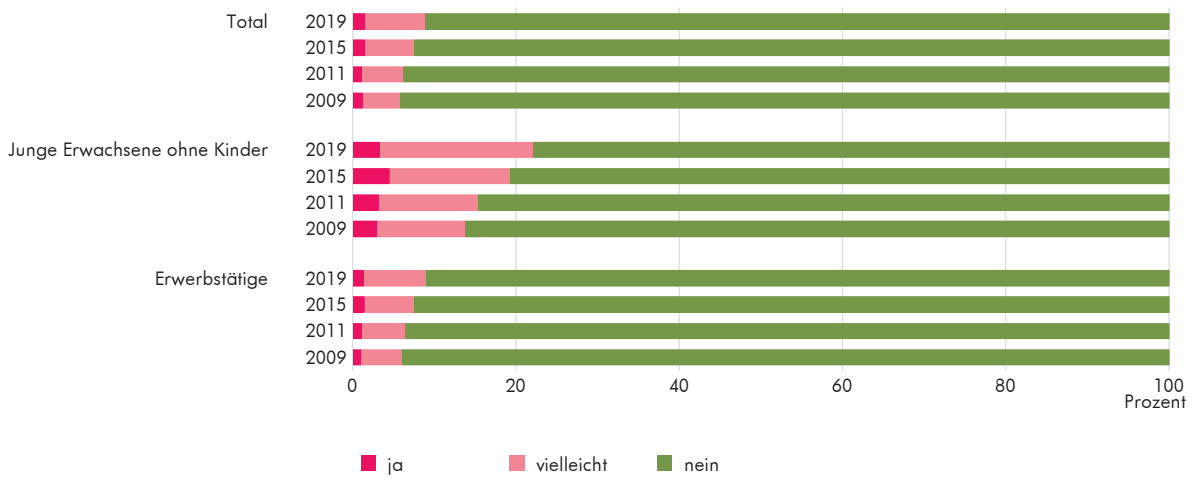
Jugendliche und junge Erwachsene denken am häufigsten darüber nach, aus dem Kanton wegzuziehen

1 Prozent der Luzerner Bevölkerung hat vor, in den nächsten 12 Monaten aus dem Kanton wegzuziehen. Für weitere 7 Prozent kommt ein Umzug „vielleicht" infrage. Die grosse Mehrheit (91%) plant indessen keinen Umzug. Wie bereits in früheren Befragungen ziehen jüngere Personen (15–24 Jahre) häufiger einen Wegzug in Betracht als ältere. Über-64-Jährige hegen von allen Altersgruppen am seltensten Wegzugsabsichten. Personen mit hohem Bildungsniveau sowie Erwerbstätige, die ausserhalb der Kantonsgrenze einer Arbeit nachgehen, fassen häufiger einen Umzug ins Auge, als Personen mit tiefem Bildungsniveau oder Erwerbstätige, deren Arbeitsstelle im Kanton Luzern liegt. Der häufigste Grund für einen möglichen Wegzug ist der Wechsel der Arbeitsstelle oder des Ausbildungsorts.

2019 ziehen mehr Personen einen Wegzug in Betracht als in früheren Jahren

Der Anteil an Luzernerinnen und Luzernern, die planen oder erwägen, aus dem Kanton wegzuziehen, hat von Befragung zu Befragung stetig zugenommen (2019: 9%; 2009: 6%). Der Anstieg zeigt sich vor allem bei den 15- bis 24- sowie bei den 25- bis 54-Jährigen, bei Personen mit hohen Bildungsniveau sowie bei allen Erwerbstätigen unabhängig vom Arbeitsort. Bei den jungen Erwachsenen (bis 35 Jahre) ohne Kind erwägen 22 Prozent einen möglichen Wegzug aus dem Kanton. 2009 hatten in dieser Gruppe 11 Prozent konkrete oder mögliche Wegzugsabsichten geäussert.

Abbildung 1.2
Haben Sie vor, in den nächsten 12 Monaten aus dem Kanton Luzern wegzuziehen? – seit 2009
Kanton Luzern



Z04_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

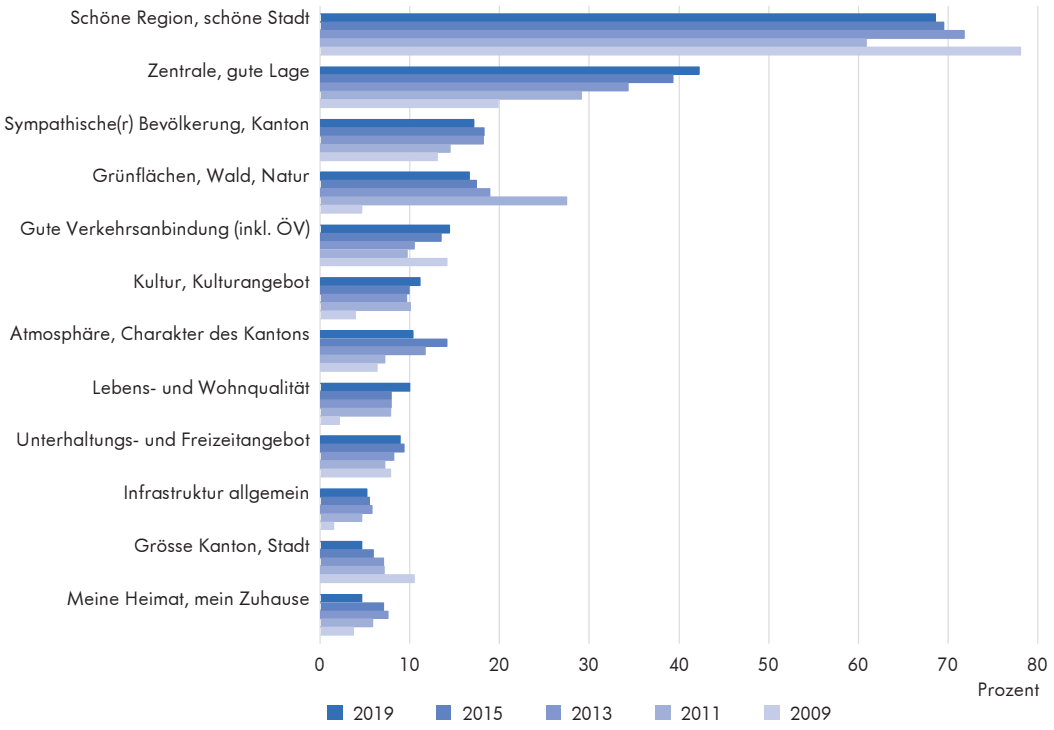
Wo liegen die Stärken des Kantons?

Schönheit von Stadt und Region sowie zentrale und gute Lage werden als grösste Stärken des Kantons gesehen

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird offen – also ohne irgendwelche Vorgaben – nach den Stärken des Kantons Luzern gefragt. Dabei bezeichnen 69 Prozent der Luzerner Bevölkerung die Schönheit von Region oder Stadt als Stärke des Kantons. 42 Prozent sehen in der zentralen und guten Lage einen Luzerner Pluspunkt. An dritter und vierter Stelle werden die „sympathische Bevölkerung" oder der „sympathische Kanton" sowie „Grünflächen, Wald und Natur" genannt (je 17 Prozent).

Damit hat sich gegenüber den früheren Befragungen nichts verändert: Damals wurden ebenfalls die Schönheit von Region oder Stadt am häufigsten und die zentrale und gute Lage am zweithäufigsten genannt.

Abbildung 1.3
Was gefällt Ihnen im Kanton Luzern am besten? – seit 2009
Kanton Luzern



Z02_00_OFFEN_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Bis zu 3 freie Antworten waren möglich, abgebildet werden die 12 meistgenannten Antworten im Jahr 2019.
Hochrechnung auf Basis einer Stichprobe

Mit welchen Problemen ist der Kanton konfrontiert?

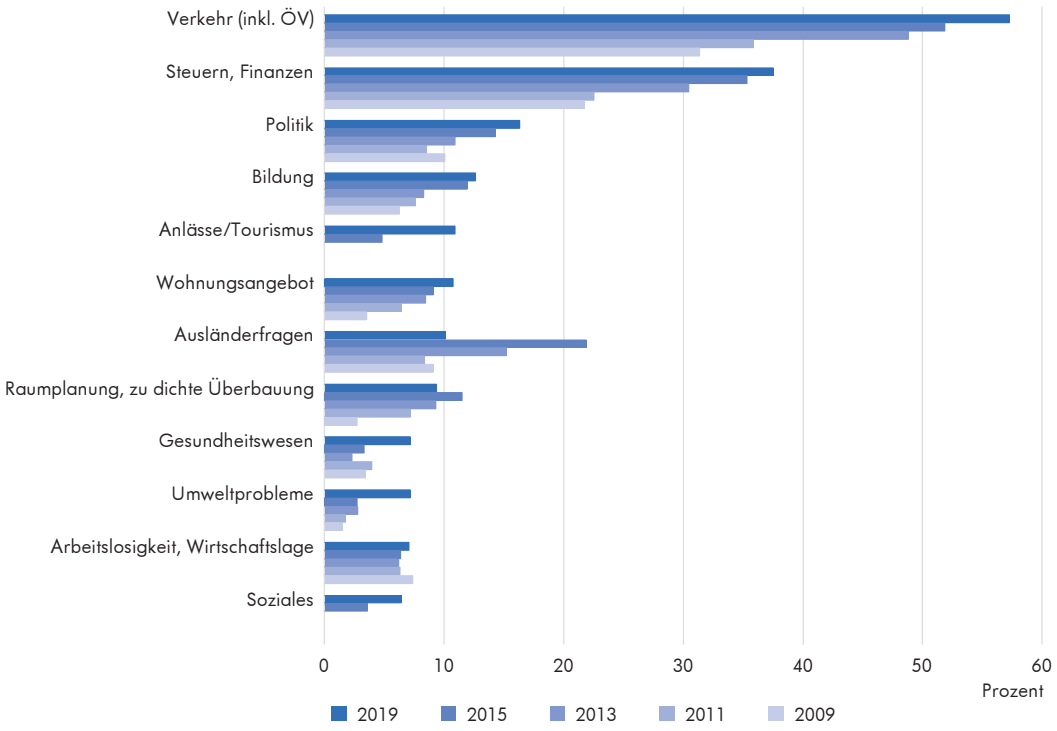
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung sieht im Verkehr das grösstes Problem des Kantons

Allgemein, thematisch frei formulierbar nach den Schwächen des Kantons gefragt, ortet gut die Hälfte der Luzerner Bevölkerung (57%) das grösste Problem des Kantons im Bereich „Verkehr". 38 Prozent sehen im Bereich „Finanzen/Steuern" Handlungsbedarf, und für weitere 16 Prozent liegen die Probleme in der „Politik". Unter diesem Punkt sind unter anderem auch Aussagen zu Personen in politischen Ämtern sowie zur Zusammensetzung von Regierung und Parlament zusammengefasst worden. An vierter Stelle steht die „Bildung" (13% Nennungen), gefolgt von „Anlässen/Tourismus" sowie dem „Wohnungsangebot" (je 11%).

Für die ausländische Bevölkerung ist das Wohnungsangebot eines der drei grössten Probleme

Unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Region machen alle Bevölkerungsgruppen die zwei grössten Herausforderungen im Verkehr und im Bereich „Finanzen/Steuern" aus. Unterschiede zeigen sich beim dritten Problem. Hier nennt die ausländische Bevölkerung das Wohnungsangebot. In der Stadt

Abbildung 1.4
Was sind derzeit die grössten Probleme im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



Z03_00_OFFEN_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Bis zu 3 freie Antworten waren möglich, abgebildet werden die 12 meistgenannten Antworten im Jahr 2019.
Hochrechnung auf Basis einer Stichprobe

Luzern werden „Anlässe/Tourismus“ und „Politik“ gleichwertig an dritter Stelle genannt. Bei den 15- bis 24-Jährigen sowie bei den Frauen ist es die „Bildung“ und bei den 25- bis 54-Jährigen gleich häufig „Bildung“ und „Politik“.

Grossanlässe und der Tourismus werden häufiger als früher als Problem bezeichnet

In allen bisherigen Befragungen lokalisierte die Bevölkerung das grösste Problem im Verkehr, gefolgt von den Herausforderungen im Bereich „Finanzen/Steuern“. Wie bereits 2011 steht an dritter Stelle der Probleme die Politik. Das Thema „Sicherheit, Gewalt und Kriminalität“ hat im Zeitvergleich deutlich an Stellenwert verloren: 2019 macht es gerade einmal 3 Prozent aller Nennungen aus (2009: 10%). Das Thema „Ausländerfragen“, das 2013 und 2015 an Stellenwert gewonnen hatte, rückt in der aktuellen Befragung wieder in den Hintergrund (2019: 10%; 2015: 22%). Vermehrt als problematisch wahrgenommen werden hingegen „Bildung“ und „Anlässe/Tourismus“ (13% resp. 11% der Nennungen).

Verkehr wird auch in den Städten Basel, Bern und Zürich als Problem wahrgenommen

Die Verkehrsthematik steht auch in den Bevölkerungsbefragungen der Städte Bern (Statistikdienste Stadt Bern 2019: 7) und Zürich (Stadt Zürich 2019: 24) sowie bei der Befragung im Kanton Basel-Stadt (Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt 2019: 8f.) jeweils an erster Stelle der genannten Probleme.

Verkehr und Mobilität

Die kantonale Verkehrspolitik trägt sowohl den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung als auch dem Transportaufkommen der Wirtschaft Rechnung. Sie beschäftigt sich mit Fragen der Verkehrsinfrastruktur, der Möglichkeiten der Fortbewegung sowie der Sicherheit. Gegenwärtige verkehrstechnische Herausforderungen verlangen nach einem abgestimmten Mobilitätsmanagement, um Verkehrsprobleme und Mobilitätsverhalten zukunftsgerichtet zu optimieren (Kanton Luzern 2019a: 11f.). In der Bevölkerungsbefragung 2019 wird nachgefragt, wie die Kantonsbevölkerung die Situation der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden beurteilt und wie zufrieden sie mit der Verkehrsinfrastruktur und mit der Erreichbarkeit verschiedener öffentlicher Infrastrukturangebote ist.

Die Luzerner Bevölkerung sieht die Verkehrssituation als problematisch an: Für fast 3 von 5 Personen ist der Verkehr das grösste Problem des Kantons. Andererseits empfinden gut 2 von 5 Personen die zentrale und gute Lage beziehungsweise fast 1 von 5 Personen die gute Verkehrsanbindung als Stärke des Kantons.

Daten zur Mobilität im Kanton Luzern

2019 zählte der Kanton Luzern mehr als 300'000 gemeldete Motorfahrzeuge. 2017 wurden pro Tag durchschnittlich rund 287'000 Fahrten von Motorfahrzeugen auf den Autobahnen rund um den Verkehrsknotenpunkt Stadt und Agglomeration Luzern gezählt. 2005 waren es 14 Prozent weniger gewesen. Gemäss dem Verkehrsverbund Luzern wurden 2018 knapp 110 Millionen Personen mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem 1'270 Kilometer langen Verbundnetz befördert.

- Motorfahrzeugbestand
- LUSTAT Jahrbuch – Fachbereich Mobilität und Verkehr
- Daten des Verkehrsverbunds Luzern vvl

Wie gut ist die Luzerner Verkehrsinfrastruktur?

Lediglich 37 Prozent sind mit öffentlichen Parkmöglichkeiten zufrieden

Die Mehrheit der Luzernerinnen und Luzerner ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen (70% der Werte im Bereich 7–10 auf Skala von 0–10) und dem Strassennetz (63%) auf dem Kantonsgebiet zufrieden. Weniger zufrieden ist die Bevölkerung mit den öffentlichen Parkplätzen. Mit diesem Angebot zeigen sich lediglich 37 Prozent der Befragten zufrieden; 37 Prozent empfinden es als mittelmässig (Werte 4–6) und 26 Prozent zeigen sich unzufrieden (Werte 0–3).

Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Verkehrsverbindungen ist in kleinen Landgemeinden am kleinsten

In kleinen ländlichen Gemeinden ist die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen kleiner als in der Stadt Luzern und in der Agglomeration, hingegen ist die Zufriedenheit mit den Parkmöglichkeiten grösser. Die ältere Bevölkerung (65–79 Jahre) ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen zufriedener als die jüngere (15–64 Jahre), wobei die 15- bis 24-Jährigen diesbezüglich am wenigsten zufrieden sind. Auch die Ausländerinnen und Ausländer zeigen sich diesbezüglich zufriedener als die Schweizerin-

nen und Schweizer. Die Zufriedenheit mit dem Strassennetz ist in grösseren ländlichen Gemeinden (67%) höher als in den anderen Räumen (60–62%). Die 15- bis 24-Jährigen und die 65- bis 79-Jährigen sowie die Frauen bewerten dieses zudem besser als die 25- bis 54-Jährigen und die Männer.

Unzufriedenheit mit Verkehrsinfrastruktur hat gegenüber 2015 nicht weiter zugenommen

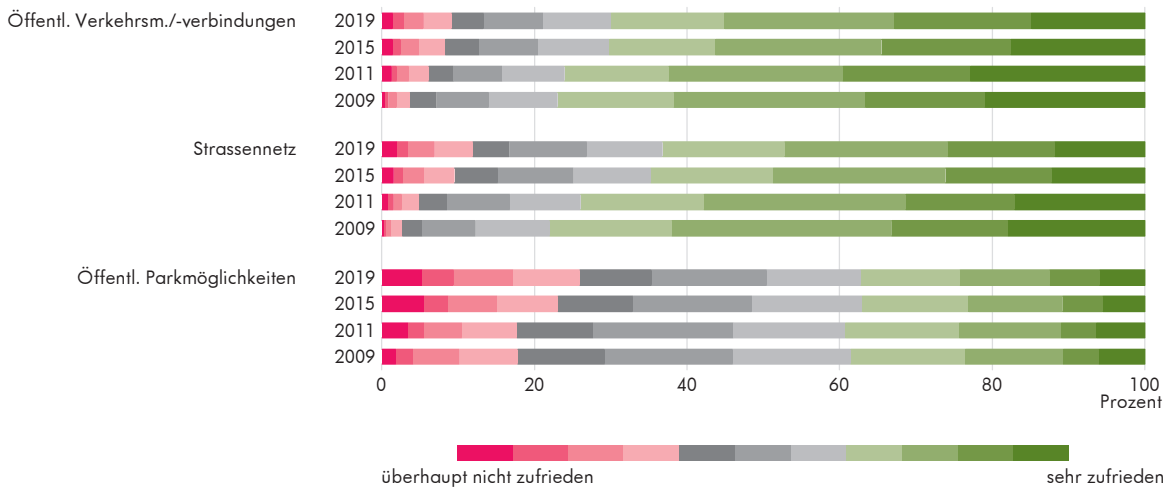
Die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen hat in der aktuellen Befragung gegenüber 2009 und 2011 abgenommen, gegenüber 2015 ist sie unverändert geblieben. In der aktuellen Befragung geben 70 Prozent der Bevölkerung an, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen zufrieden zu sein; 2009 waren es 77 Prozent gewesen. Ein Rückgang der Zufriedenheit ist bei den 15- bis 24- wie auch bei den 65- bis 79-Jährigen zu beobachten, wobei Letztere immer noch sehr zufrieden sind (2019: 80%).

Zufriedenheit mit Strassennetz ist in kleinen ländlichen Gemeinden rückläufig

Mit dem Strassennetz sind derzeit 63 Prozent zufrieden, im Jahr 2009 waren es 78 Prozent gewesen. Im Vergleich zu 2015 ist die Zufriedenheit nicht wesentlich zurückgegangen. Deutlich weniger zufrieden als 2009 ist die Bevölkerung in kleinen ländlichen Gemeinden.

Die Parkmöglichkeiten wurden auch in früheren Jahren kritisch bewertet: Während der Anteil der Zufriedenen über die Jahre unverändert blieb (37–39%), nahm der Anteil der Unzufriedenen stetig zu (2019: 26%; 2009: 18%).

Abbildung 1.5
Wie zufrieden sind Sie mit der folgenden Verkehrsinfrastruktur? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K01G04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

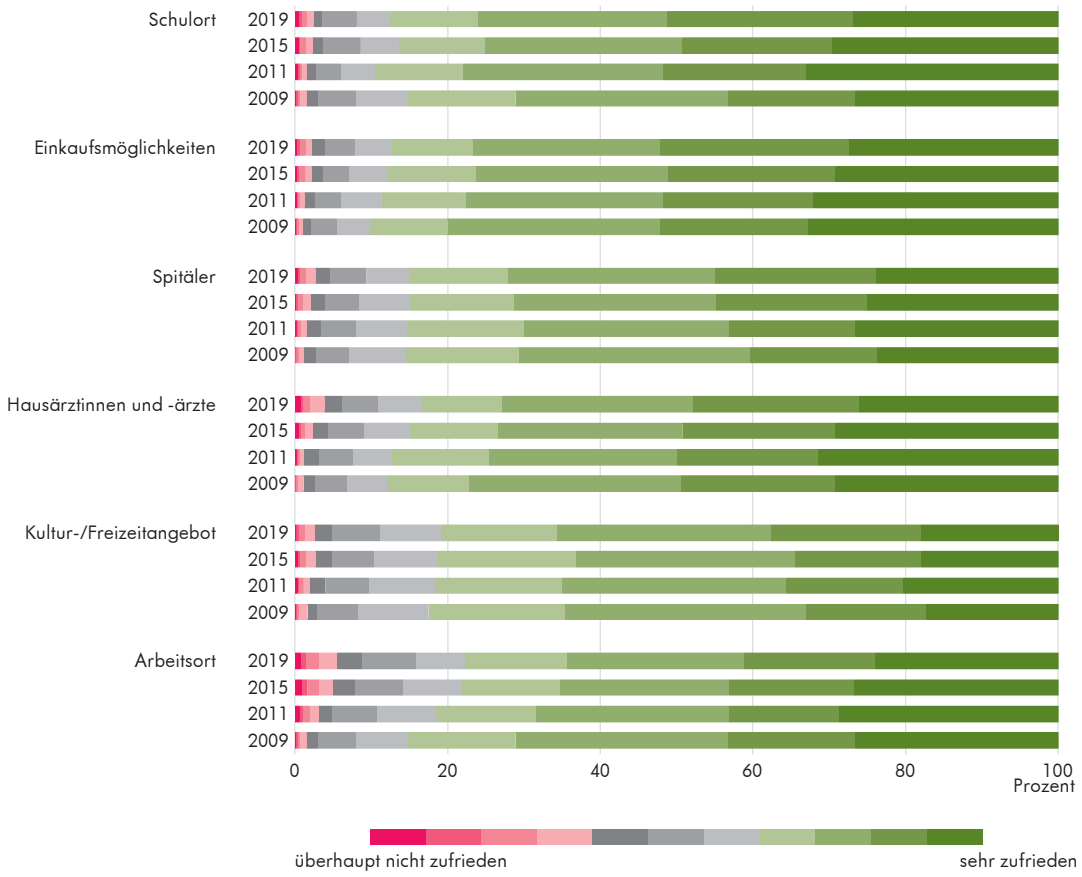
Wie gut sind die Luzerner Dienstleistungen erreichbar?

Mit der Erreichbarkeit verschiedener Dienstleistungsangebote sind rund 8 von 10 Personen zufrieden

Einzelne Fragen zur Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit wurden nicht von allen Befragten beantwortet: 23 respektive rund 12 Prozent äusserten sich nicht dazu, wie zufrieden sie mit der Erreichbarkeit des Schulorts respektive des Arbeitsorts sind. Diese beiden Fragen wurden allen Befragten gestellt, dies unabhängig davon, ob sie erwerbstätig sind oder nicht respektive ob sie einen direkten Bezug zu einem Schulort haben, zum Beispiel über eigene Kinder im Schulalter.

Mit der Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten, Spitälern, Hausärzten und Schulen zeigen sich 83 bis 88 Prozent der Luzerner Bevölkerung zufrieden (Anteil Werte 7–10). 81 Prozent sind mit der Erreichbarkeit der Kultur- und Freizeitangebote zufrieden und 78 Prozent mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts.

Abbildung 1.6
Wie zufrieden sind Sie mit der Erreichbarkeit der folgenden Angebote oder Dienstleistungen? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K01G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
2009 wurde die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Arbeits- und Schulorts zusammen erfragt.

Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit von Dienstleistungsangeboten hängt vom benutzten Verkehrsmittel ab

Erwerbstätige, die ihren Arbeitsweg mit dem Auto oder dem Motorrad oder im öffentlichen Verkehr zurücklegen, sind mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts seltener zufrieden als solche, die per Fahrrad oder zu Fuss unterwegs sind. Personen, die in ihrer Freizeit hauptsächlich motorisiert unterwegs sind, zeigen sich mit der Erreichbarkeit von Einkaufs-, Kultur- und Freizeitangeboten etwas seltener zufrieden als solche, die entsprechende Angebote mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Fahrrad ansteuern.

Tiefere Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit in kleinen ländlichen Gemeinden

In kleinen ländlichen Gemeinden ist die Bevölkerung mit der Erreichbarkeit von Einkaufs-, Kultur- und Freizeitangeboten sowie mit der örtlichen Erreichbarkeit von Spitälern und Hausärzten weniger zufrieden als in der Stadt Luzern, der Agglomeration und grösseren ländlichen Gemeinden.

Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit von Arbeitsort, Einkaufsmöglichkeiten und Hausärztinnen und -ärzten hat abgenommen

Gegenüber 2009 ist die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts (85 vs. 78%), der Hausärztinnen und -ärzte (88 vs. 83%) sowie der Einkaufsmöglichkeiten (90 vs. 87%) insgesamt gesunken. Gegenüber 2015 fand keine Verschlechterung statt.

Mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts unzufriedener als noch 2009 sind vor allem Pendlerinnen und Pendler sowie Personen, die sich hauptsächlich mit dem Auto, Motorrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen. Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Hausärztinnen und -ärzte ist bei den 15- bis 64-jährigen Personen sowie in grösseren und kleineren ländlichen Gemeinden gesunken. Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Einkaufsmöglichkeiten hat sich vor allem in Stadt und Agglomeration sowie bei den 15- bis 54-jährigen Personen reduziert.

Wie gut ist die Situation der Verkehrsteilnehmenden?

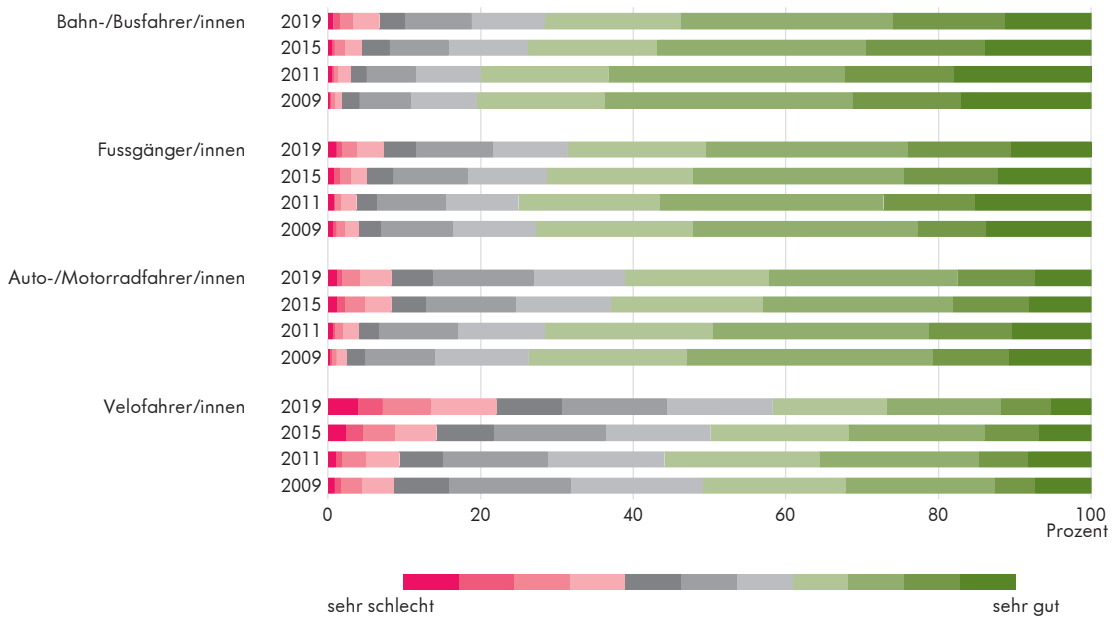
Lage der ÖV-Benutzenden sowie der Fussgänger/innen wird von jeweils rund 7 von 10 Personen als gut betrachtet

Die Situation der ÖV-Nutzerinnen und -Nutzer wird von 72 Prozent als „gut" (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10) beurteilt, bei den Fussgängerinnen und Fussgängern ist das bei 69 Prozent der Fall, bei den Auto- und Motorradfahrenden bei 61 Prozent. Demgegenüber wird die Lage der Velofahrerinnen und -fahrer am seltensten als gut beurteilt: Lediglich 42 Prozent der Bevölkerung halten diese für „gut".

Situation der Velofahrenden wird weniger gut bewertet als früher

Die Bevölkerung bewertet die Lage der Velofahrenden 2019 deutlich kritischer als in früheren Jahren: 42 Prozent stufen die Situation der Velofahrenden als gut ein (Werte 7 bis 10). In den früheren Jahren lagen die entsprechenden Werte zwischen 50 bis 56 Prozent. Der Rückgang ist über alle Bevölkerungsgruppen sichtbar; verstärkt bei den Velofahrenden selber sowie bei den 15- bis 24-Jährigen und bei Personen, die in grösseren ländlichen Gemeinden wohnen.

Abbildung 1.7
Wie beurteilen Sie die Lage der Verkehrsteilnehmenden im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K01G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Bevölkerung stuft Lage der Auto- und Motorradfahrenden etwas schlechter ein als 2015

Auch die Situation der Auto- und Motorradfahrenden wird 2019 insgesamt kritischer beurteilt als in früheren Jahren (2019: 61% „gut"; 2015: 63%, 2009: 74%). Dabei fallen die Urteile in der Stadt und in der Agglomeration Luzern weiterhin schlechter aus als in ländlichen Gemeinden. Im Vergleich zu 2015 gingen die Bewertungen in der Stadt, in der Agglomeration und in den kleineren ländlichen Gemeinden nicht weiter zurück, in den grösseren ländlichen Gemeinden jedoch schon: Der Anteil an eher guten bis sehr guten Werten beträgt in grösseren ländlichen Gemeinden 64 Prozent (2015: 69%).

Wie sehen die einzelnen Verkehrsteilnehmenden die eigene Situation?

Von allen Verkehrsteilnehmenden sind die Velofahrenden mit ihrer eigenen Situation am wenigsten zufrieden

Wird geschaut, wie die einzelnen Verkehrsteilnehmenden ihre eigene Situation einschätzen, zeigt sich das folgende Bild: Die Velofahrenden sind mit ihrer eigenen Situation am seltensten zufrieden, der Anteil Zufriedener beträgt 36 Prozent. Bei allen anderen Verkehrsteilnehmenden betragen die Anteile derjenigen, die mit ihrer eigenen Situation zufrieden sind, zwischen 59 und 72 Prozent. Wird geschaut, wie die einzelnen Verkehrsteilnehmenden die Verkehrsinfrastrukturen beurteilen, zeigen sich die Auto- und Motorradfahrenden sowohl mit dem Strassennetz, den öffentlichen Parkmöglichkeiten als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -verbindungen am wenigsten zufrieden.

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Bereich Verkehr richtig?

Gut die Hälfte der Bevölkerung ist mit den Ausgaben des Kantons für den öffentlichen Verkehr sowie für den Strassenbau einverstanden

38 Prozent der Luzernerinnen und Luzernern finden, die vom Kanton getätigten Ausgaben für den öffentlichen Verkehr sollten erhöht werden; 55 Prozent beurteilen die jetzigen Ausgaben als gerade richtig.

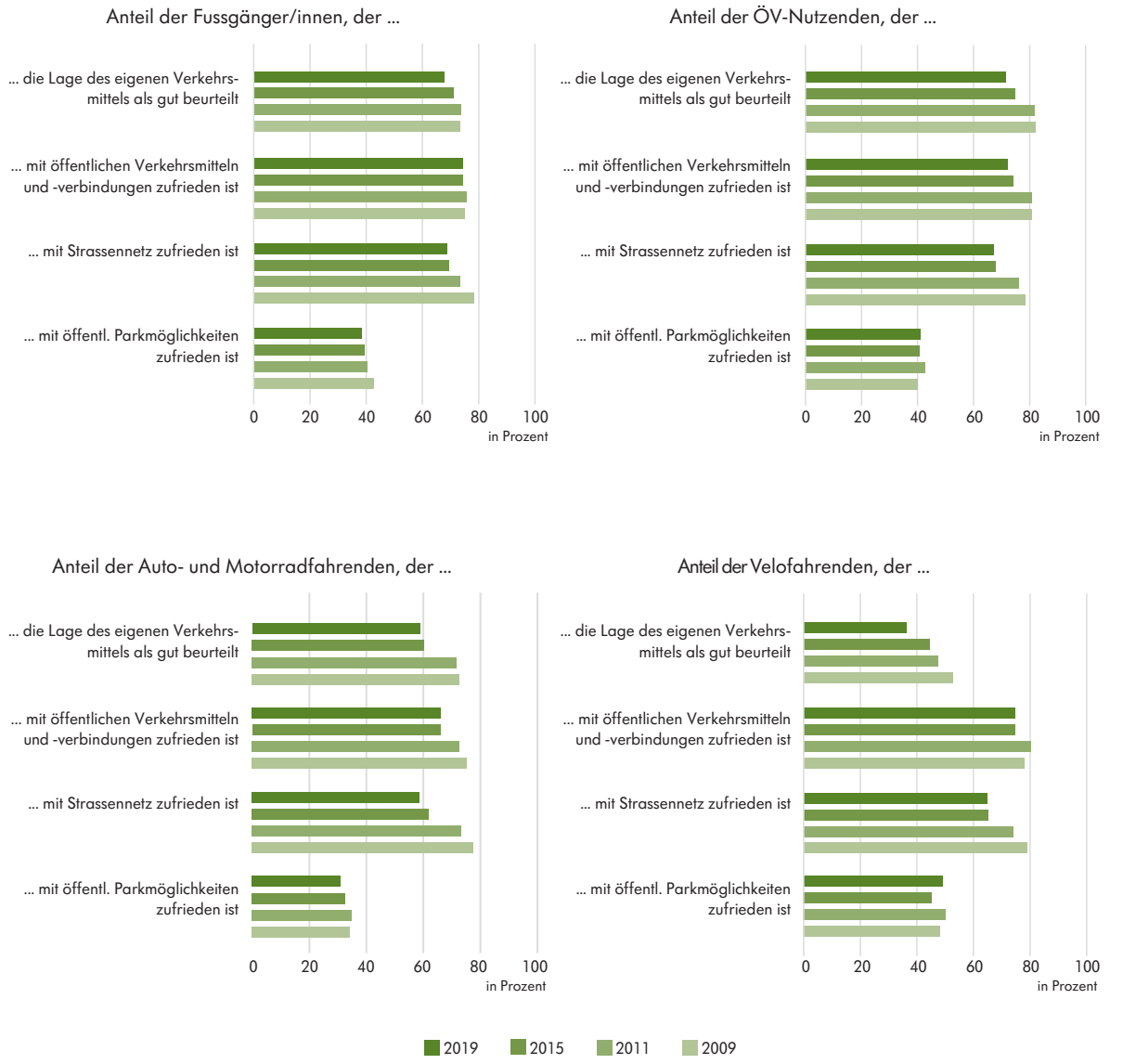
Für rund die Hälfte der Luzerner Bevölkerung ist die Ausgabenhöhe für den Strassenbau stimmig; etwas weniger als ein Drittel verlangt weniger Ausgaben. Je nach genutztem Verkehrsmittel unterscheidet sich das gewünschte Ausgabeverhalten: Während die ÖV-Benutzenden überdurchschnittlich häufig für den öffentlichen Verkehr mehr ausgeben wollen (51%), wünschen sich die Auto- und Motorradfahrenden verstärkt mehr Ausgaben für den Strassenbau (25%).

Die Richtung, in welche die gewünschten Ausgaben gehen sollen, hat sich über die Zeit nicht verändert: Gut die Hälfte ist mit den Ausgaben für den öffentlichen Verkehr einverstanden, rund ein Drittel möchte diese erhöhen. Mit den Ausgaben für den Strassenbau sind ebenfalls gut die Hälfte einverstanden, rund 30 Prozent möchten diese reduzieren und rund 20 Prozent erhöhen.

Abbildung 1.8

Wie beurteilen Sie die Lage der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden respektive wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Verkehrsinfrastrukturen? – seit 2009

Kanton Luzern



URTEIL_VERKEHRSINFRASTRUKTUR

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnung auf Basis einer Stichprobe
Ausgewiesen wird jeweils der Anteil Personen mit Werten 7 bis 10.

Umwelt und Energie

Der Kanton Luzern setzt sich in der aktuellen Legislaturperiode das Ziel, Ressourcen und Energie nachhaltig zu nutzen und die Herausforderungen des Klimawandels verstärkt anzugehen (Kanton Luzern 2019a: 12f).

In der Bevölkerungsbefragung wird allgemein nach den Stärken und Schwächen des Kantons gefragt. Besonders positiv finden 69 Prozent der Bevölkerung die Schönheit der Region respektive der Stadt; 17 Prozent sind hauptsächlich von Luzerns Grünflächen, Natur und Wäldern angetan. Als Schwäche sehen 9 Prozent der Bevölkerung die Raum- und Ortsplanung sowie 7 Prozent Umweltprobleme. Unter den 10 dringendsten Problemen, die der Kanton in den Augen der Bevölkerung zu bewältigen hat, rangieren die Raum- und Ortsplanung auf Platz 8 und die Umweltprobleme auf Rang 10. Weiter werden zum Teil auch „Sauberkeit, Littering und Verschmutzung" sowie die „Landwirtschaft" als Probleme gesehen.

Daten zu Raum und Umwelt im Kanton Luzern

10 Prozent der Fläche des Kantons Luzern sind Siedlungsgebiete. Dazu zählt auch der von Verkehr und Industrie beanspruchte Boden. 53 Prozent des Kantonsgebiets dienen der landwirtschaftlichen Nutzung. Weitere Umweltkennzahlen zeigen: Die Bevölkerung des Kantons Luzern produzierte im Jahr 2018 pro Kopf 431 Kilogramm Siedlungsabfall. Die gemessenen Feinstaubwerte lagen 2019 in der Stadt Luzern durchschnittlich bei 19 Mikrogramm pro Kubikmeter und damit exakt auf dem Grenzwert von 19 Mikrogramm. Dies sind einige von vielen Faktoren, die sich unmittelbar auf die Umwelt sowie die Lebens- und Wohnqualität im Kanton auswirken.

→ Siedlungsfläche, Siedlungsabfall und Feinstaub

Das Thema Umwelt wird auch im Rahmen der Luzerner Sozialindikatoren behandelt.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wie gut ist der Umweltzustand im Kanton Luzern?

Zustand der Umwelt wird weniger gut eingestuft als noch 2015

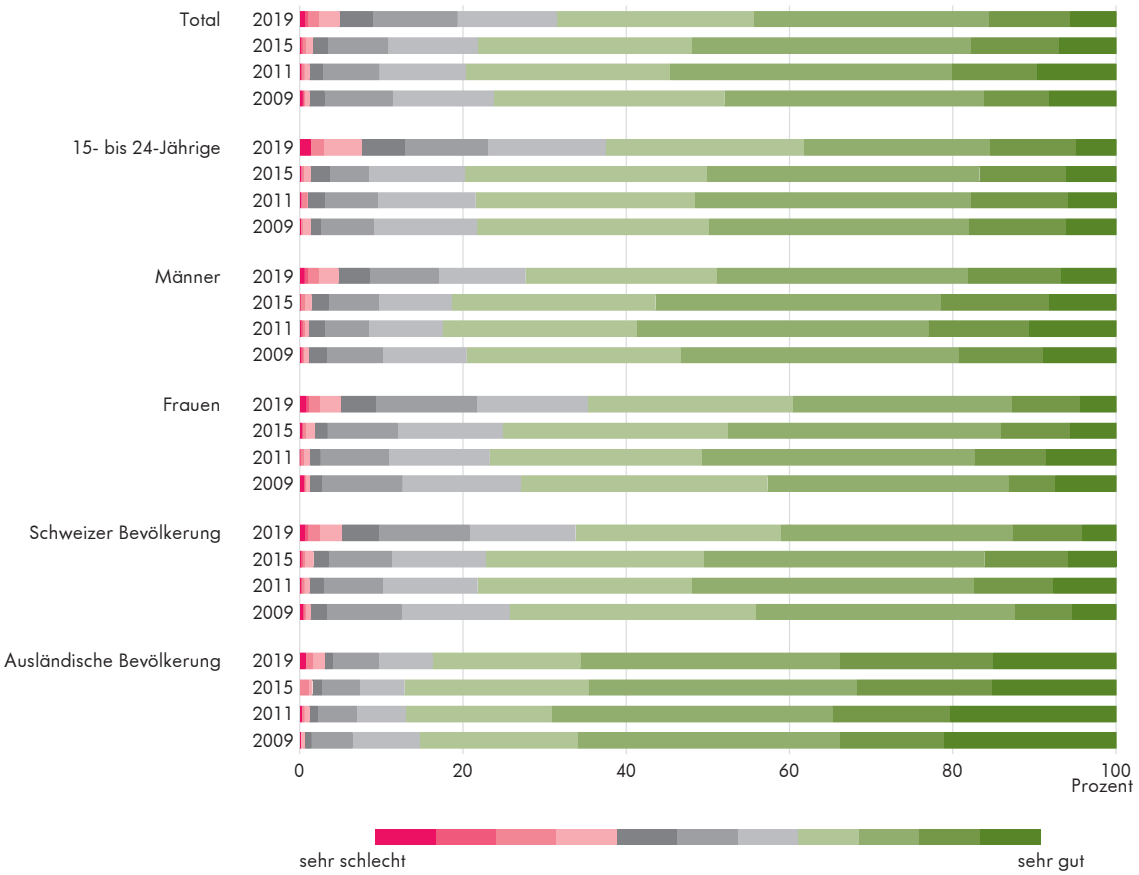
69 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner halten den Umweltzustand für gut bis sehr gut (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Dieser Anteil hat sich im Vergleich zu den früheren Befragungen von 2009, 2011 und 2015 deutlich verkleinert (76–80%).

Eine Verschlechterung bei der Einschätzung der Umweltqualität zeigt sich nicht nur im Kanton Luzern, sondern – wie eine Befragung des Bundesamts für Statistik aus dem Jahr 2019 zeigt – auch in der Gesamtschweiz (BFS 2020a).

Rückgang bei der positiven Einschätzung der Umweltsituation ist bei den 15- bis 24-Jährigen am grössten

Die Verschlechterung bei der Einschätzung des Umweltzustands im Kanton Luzern kann mit Ausnahme der ausländischen Bevölkerung über alle Bevölkerungsgruppen hinweg festgestellt werden. Sie ist somit auch in allen Altersgruppen zu beobachten, wobei die Verschlechterung bei den 15- bis 24-Jährigen am grössten ist (2019: 63%; 2009: 78%).

Abbildung 1.9
Wie schätzen Sie insgesamt den Zustand der Umwelt im Kanton Luzern ein? – seit 2009
Kanton Luzern



W10_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

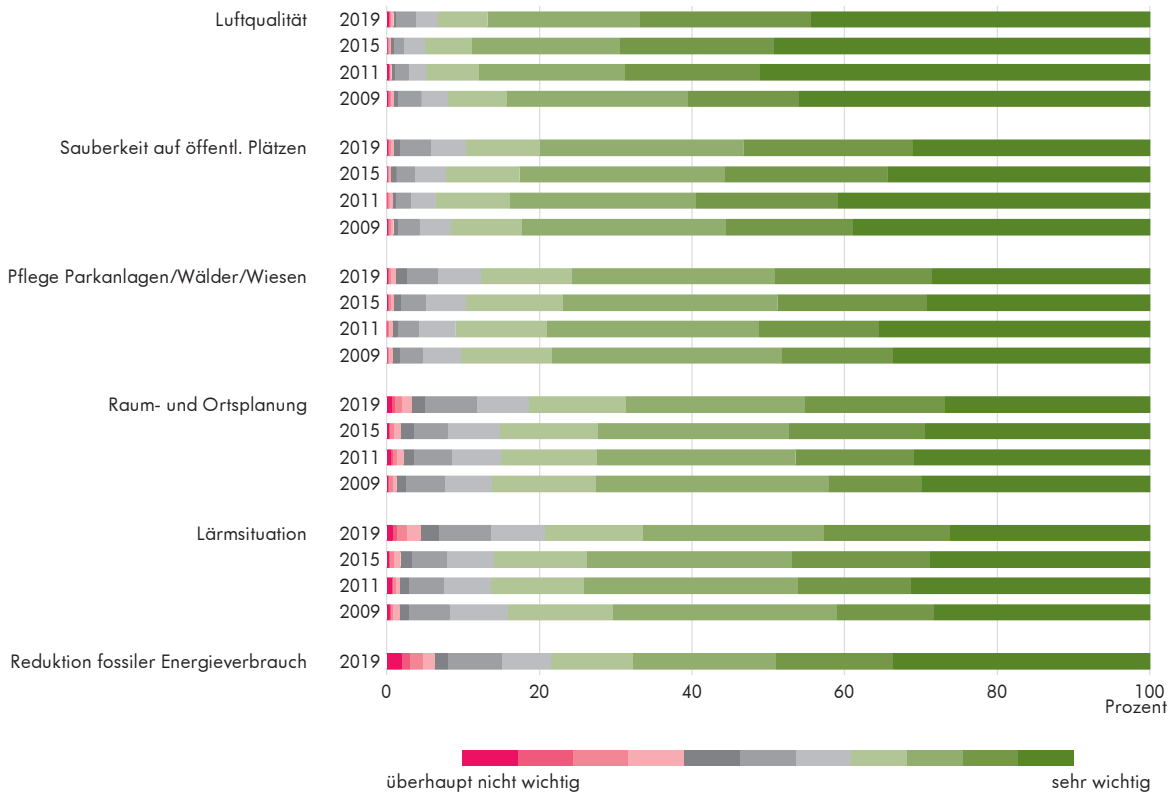
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Wie in den bisherigen Befragungen beurteilen 2019 die Männer den Umweltzustand häufiger als gut als die Frauen, und die ausländische Bevölkerung vergibt bessere Noten als die Schweizer Bevölkerung.

Umweltaspekte sind für die Bevölkerung von grosser Wichtigkeit

Für jeweils über 88 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind die Umweltaspekte „Luftqualität", „Sauberkeit im öffentlichen Raum und Pflege von öffentlichen Parkanlagen", „Wäldern und Wiesen" wichtig (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Zwischen 78 bis 81 Prozent der Luzerner Bevölkerung stufen die „Lärmsituation", die „kantonale Raum- und Ortsplanung" sowie die „Reduktion des fossilen Energieverbrauchs" als eher bis sehr wichtig ein. Im Vergleich zu 2009 messen die Luzernerinnen und Luzerner der Lärmsituation (2009: 84%) und der Raum- und Ortsplanung jedoch weniger Wichtigkeit zu (2009: 86%).

Abbildung 1.10
Wie wichtig sind für Sie die folgenden Umweltfragen? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K01G09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

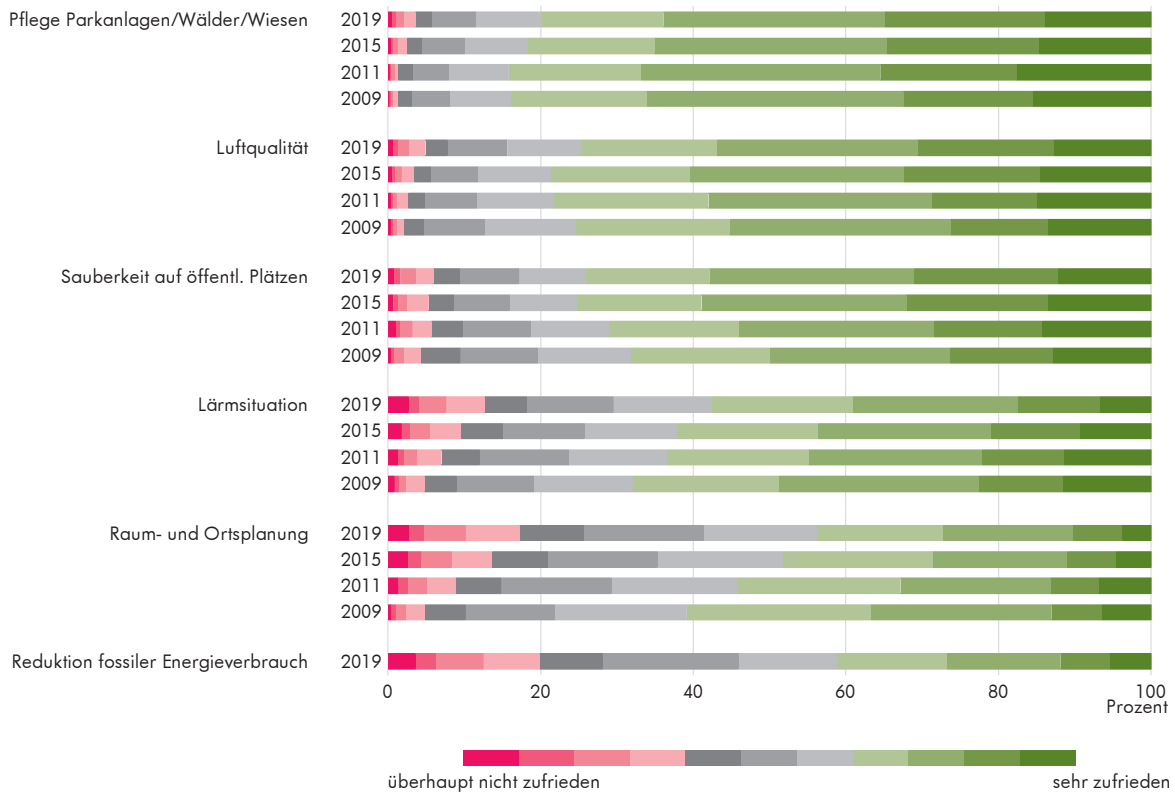
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Wichtigkeit der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs wurde 2019 erstmals erfragt.

Mit der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs ist die Bevölkerung am wenigsten zufrieden

Die Luzerner Bevölkerung ist mit den einzelnen Umweltaspekten unterschiedlich zufrieden: Am meisten zufriedene Stimmen erhalten die Pflege von Pärken, Wäldern und Wiesen (80% Werte 7–10) sowie die Luftqualität (75%). 74 Prozent der Bevölkerung sind mit der Sauberkeit und 58 Prozent mit der Lärmsituation zufrieden, 44 Prozent äussern sich über die Raum- und Ortsplanung zufrieden. Am wenigsten zufrieden ist die Bevölkerung mit der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs, hier beträgt der Anteil der Zufriedenen 41 Prozent.

Gut jede fünfte Person äusserte sich nicht dazu, wie sie zur Reduktion des fossilen Energieverbrauchs im Kanton Luzern steht.

Abbildung 1.11
Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Umweltfragen? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K01G10

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Zufriedenheit mit der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs wurde 2019 erstmals erfragt.

Zufriedenheit mit Raum- und Ortsplanung hat abgenommen

Gegenüber der Befragung 2009 ist bei der Raum- und Ortsplanung (2019: 44% vs. 2009: 61%) sowie im Bereich der Lärmsituation (58 vs. 68%) die Zufriedenheit stark und bei der Pflege von Parkanlagen, Wäldern und Wiesen (80 vs. 84%) leicht zurückgegangen; zugenommen hat die Zufriedenheit mit der Sauberkeit im öffentlichen Raum (74 vs. 68%). Unverändert zufrieden äussert sich die Luzerner Bevölkerung mit der Luftqualität.

Gegenüberstellung von Wichtigkeit und Zufriedenheit zeigt zwei Gruppen von Umweltbereichen

Während die Luzerner Bevölkerung 2019 alle erfragten Umweltbereiche mehrheitlich als wichtig erachtet (78 bis 93%), variiert die Zufriedenheit mit den einzelnen Bereichen deutlicher. Werden pro Umweltbereich die Beurteilung der Wichtigkeit der Beurteilung der Zufriedenheit gegenübergestellt, lassen sich zwei Gruppen ausmachen: Die Luftqualität, Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen und Strassen sowie die Pflege von Parkanlagen, Wäldern und Wiesen werden von jeweils rund 9 von 10 Personen als wichtig eingestuft; die Zufriedenheit liegt in diesen Bereichen mit Werten zwischen 74 und 80 Prozent geringfügig tiefer. Die Raum- und Ortsplanung, die Lärmsituation sowie die Reduktion des fossilen Energieverbrauchs erachten rund 8 von 10 Personen als wichtig; in diesen Bereichen liegen die Zufriedenheitswerte jedoch deutlich tiefer (41–58%).

Ältere Personen bewerten Umweltthemen kritischer

Die verschiedenen Umweltthemen werden nach Geschlecht, Alter und Wohnregion unterschiedlich bewertet (vgl. Abb. 1.12).

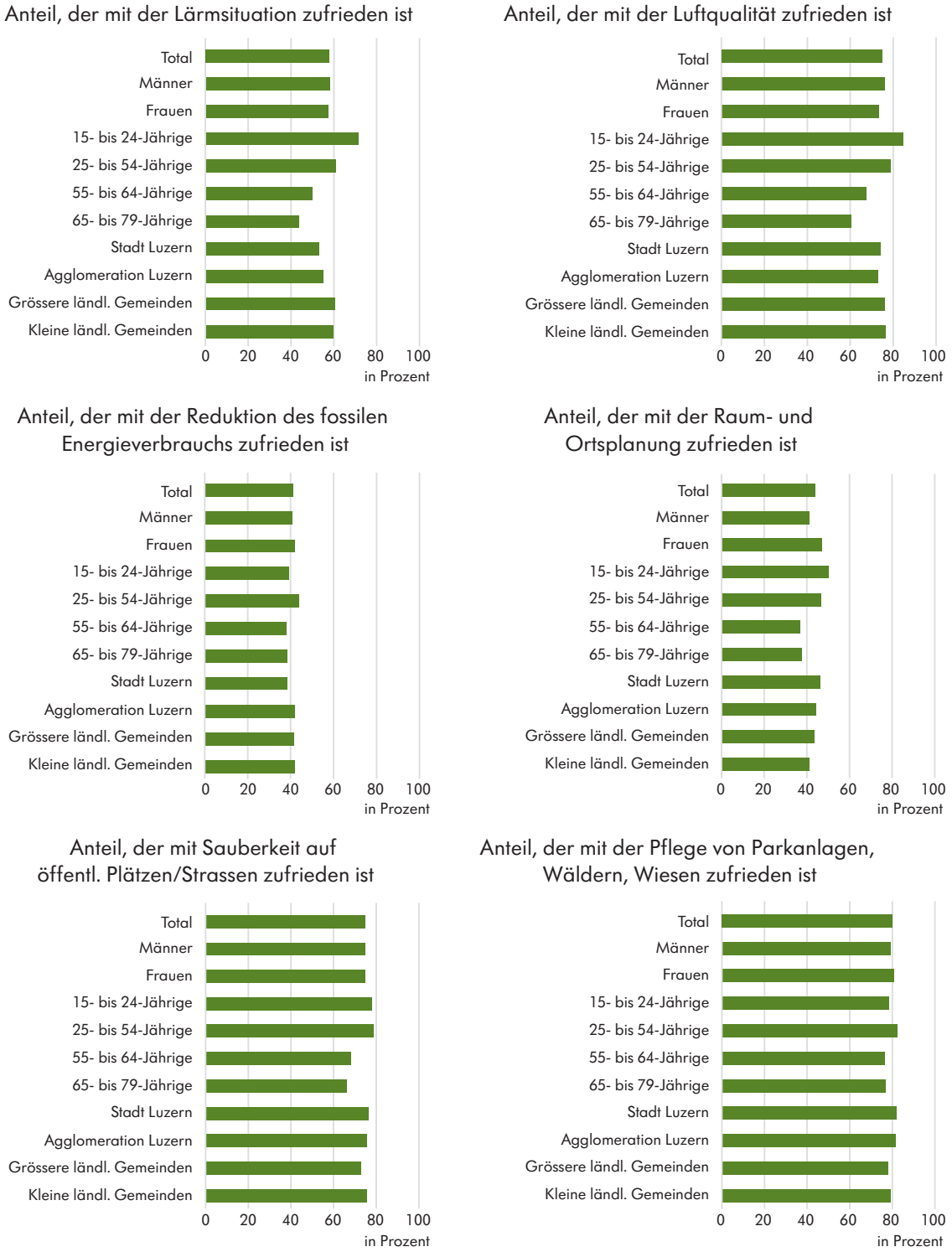
Die älteren Personen zeigen sich mit den verschiedenen Umweltbelangen in der Regel kritischer als die jüngeren Personen. Etwas anders sieht die Situation bei der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs aus: Hier sind die 55- bis 79-Jährigen sowie die 15- bis 24-Jährigen weniger häufig zufrieden als die 25- bis 54-Jährigen (38/39% vs. 44%).

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Bereich Umwelt richtig?

Gut die Hälfte der Bevölkerung wünscht sich mehr Umweltausgaben

Etwas mehr als die Hälfte (53%) der Bevölkerung wünscht, dass der Kanton mehr Geld für die Umwelt ausgibt. 43 Prozent sind der Ansicht, der Kanton gebe gerade die richtige Menge Geld für die Umwelt aus. 2009 war das Verhältnis ähnlich gewesen; 2011 und 2015 stufte jeweils eine Mehrheit die Ausgaben für die Umwelt als „gerade richtig“ ein (2015: 55%; 2011: 50%).

Abbildung 1.12
Wie zufrieden sind Sie mit den nachfolgenden Umweltbereichen? – 2019
Kanton Luzern



URTEIL_UMWELTBEREICHE

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

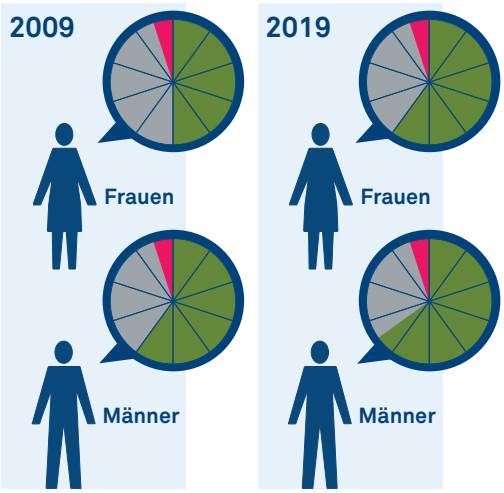
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe.
Abgebildet wird jeweils der Anteil Personen mit Werten 7 bis 10.

2. Teil
Wirtschafts-, Bildungs-, Kulturstandort

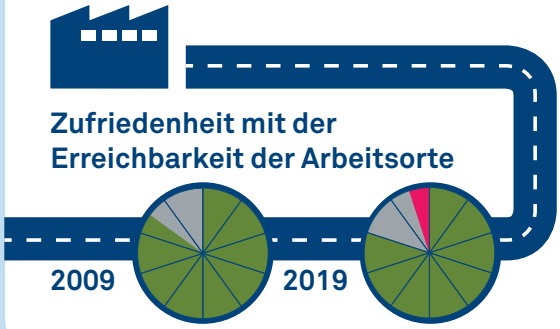
Arbeit und Erwerb 32
Bildung 38
Kultur, Sport und Freizeit 43

Wirtschaft, Bildung, Kultur

Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatzangebot



Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Arbeitsorte



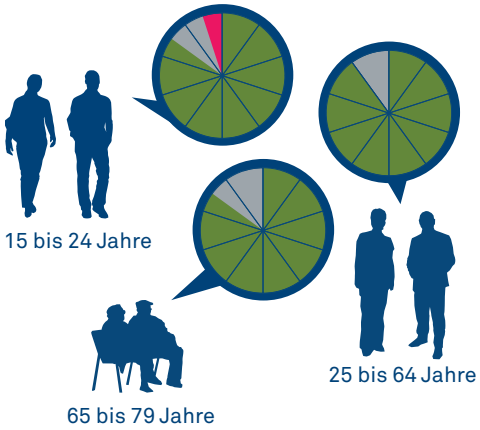
Zufriedenheit mit Kulturangebot

Rund 8 von 10 Personen sind mit der Qualität des Kulturangebots zufrieden.

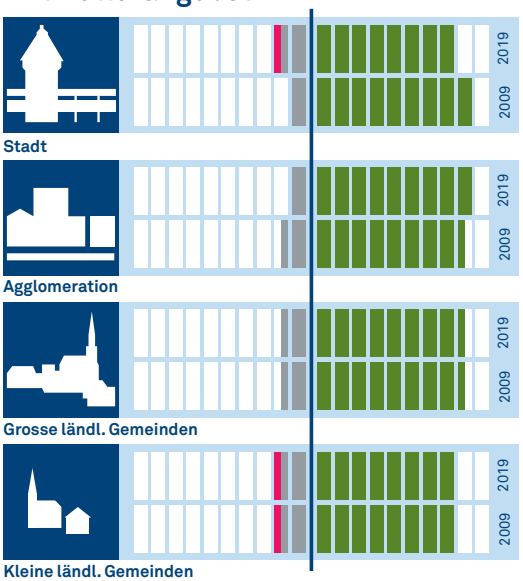
Zufriedenheit mit Bildungsqualität

Rund 8 von 10 Personen sind zufrieden mit der Qualität des Bildungsangebots.

Zufriedenheit mit eigener Ausbildung



Regionale Zufriedenheit mit Kulturangebot



nicht zufrieden — zufrieden

LUSTAT – Bevölkerungsbefragung Kanton Luzern 2019

Arbeit und Erwerb

Optimale Rahmenbedingungen machen einen Standort für die Wirtschaft attraktiv (Kanton Luzern 2019a: 13f.). Die Leistungsfähigkeit der kantonalen Wirtschaft zeigt sich für die Bevölkerung im vorhandenen Arbeitsplatzangebot oder in der Sicherheit ihrer Arbeitsplätze. Der Politik steht unter anderen das Instrument der Wirtschaftsförderung zur Verfügung, um die kantonale Wirtschaft zu gestalten. Die Bevölkerungsbefragung geht den Fragen nach, wie das Arbeitsplatzangebot im Kanton beurteilt wird, wie sicher die Arbeitsplätze eingeschätzt werden und wie die Arbeit der kantonalen Wirtschaftsförderung beurteilt wird.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt. Dabei zeigt sich, dass 7 Prozent der Bevölkerung im Bereich „Wirtschaft und Arbeit" eines der drei grössten Probleme im Kanton Luzern sehen. In dieser Kategorie zusammengefasst sind auch Aussagen zur fehlenden Innovationsfreudigkeit des Kantons oder zur Arbeitslage.

Daten zu Arbeit und Erwerb im Kanton Luzern

Im Kanton Luzern wurden 2017 in den gut 32'000 Arbeitsstätten rund 188'000 Arbeitsstellen in Vollzeitäquivalenten gezählt. Insgesamt gingen im selben Jahr gut 251'000 Beschäftigte im Kanton Luzern einer Arbeit nach.
Die aktuelle Wirtschaftslage spiegelt sich unter anderem in der Arbeitslosenquote wider: Im Kanton Luzern lag diese 2019 im Mittel bei 1,6 Prozent. In den Jahren der früheren Bevölkerungsbefragungen betrug die Quote 2,0 Prozent (2015), 1,8 Prozent (2011) und 2,9 Prozent (2009). Insgesamt waren 2017 227'000 Luzernerinnen und Luzerner erwerbstätig.

→ Arbeitsstätten, Arbeitsstellen, Erwerbstätige, Arbeitslosigkeit

Die Wirtschaftskennzahlen geben eine Übersicht über die Struktur und die Entwicklung des Wirtschaftsraums Luzern. Sie ermöglichen den Vergleich des Kantons Luzern mit der übrigen Zentralschweiz sowie mit der Gesamtschweiz.

→ Zu den Wirtschaftskennzahlen

Wie gut ist das Arbeitsplatzangebot im Kanton Luzern?

Fast zwei Drittel der Bevölkerung sind mit Arbeitsplatzangebot im Kanton zufrieden

Mit dem im Kanton Luzern zur Verfügung stehenden Arbeitsplatzangebot sind 63 Prozent der Bevölkerung zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). 30 Prozent schätzen dieses Angebot als mittelmässig ein (Werte 4–6) und 7 Prozent sind mit ihm unzufrieden (Werte 0–3).

25- bis 54-Jährige sowie Personen, die in ländlichen Gemeinden wohnen, sind mit dem Arbeitsplatzangebot im Kanton häufiger zufrieden als die 55- bis 64-Jährigen und in der Stadt Luzern lebende Personen. Auch Personen, deren Arbeitsstelle am Wohnort selbst oder innerhalb des Kantons liegt, sind häufiger zufrieden als Personen, die ausserhalb des Kantons Luzern einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

13 Prozent der Befragten liessen die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatzangebot unbeantwortet.

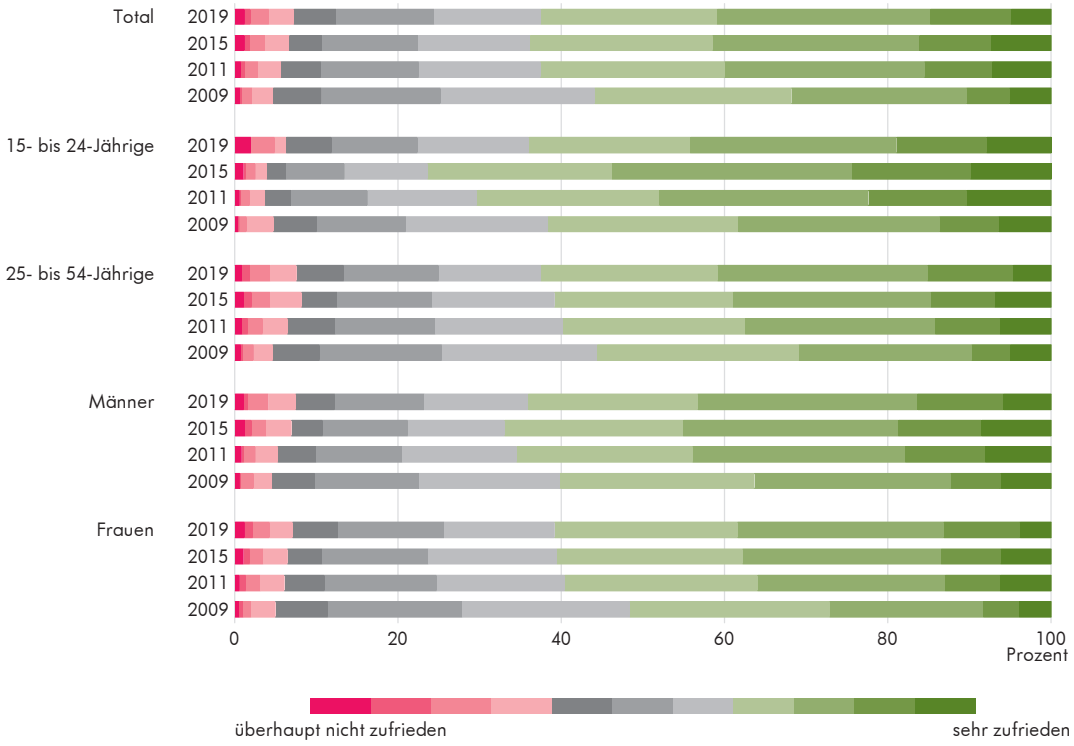
Zufriedenheit mit Arbeitsplatzangebot nahm 2011 zu und ist seither konstant

Der Anteil der Bevölkerung, der mit dem Arbeitsplatzangebot zufrieden ist, hat sich 2019 im Vergleich zu den Befragungen von 2015 und 2011 nicht verändert (64 resp. 63%), er ist jedoch grösser als 2009 (56%). Zwischen 2009 und 2011 verbesserte sich die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Arbeitsplatzangebot signifikant. Im gleichen Zeitraum war auch ein Rückgang der Arbeitslosigkeit zu beobachten.

Zufriedenheit mit Arbeitsplatzangebot gleicht sich zwischen den Geschlechtern an

Nicht bei allen Bevölkerungsgruppen entwickelte sich die Zufriedenheit mit dem Arbeitsplatzangebot gleich: Bei den Frauen nahm die Zufriedenheit von 2009 bis 2019 stärker zu als bei den Männern; damit wird der Unterschied zwischen den Geschlechtern kleiner (Männer: 64%, Frauen: 61%). 2019 ist kein Unterschied nach Bildungsniveau mehr ersichtlich: Bei den Personen mit hohem Bildungsniveau nahm die Zufriedenheit 2011 auf 62 Prozent zu und liegt seither zwischen 60 bis 62 Prozent, bei Personen mit tiefen Bildungsniveau erhöhte sie sich bis 2015 auf 72 Prozent (2009: 55%) und reduzierte sich danach auf 60 Prozent. Einen ähnlichen Verlauf der Beurteilung zeigt sich bei den 15- bis 24-Jäh-

Abbildung 2.1
Wie zufrieden sind Sie mit dem Arbeitsplatzangebot? – seit 2009
Kanton Luzern



A01_01_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

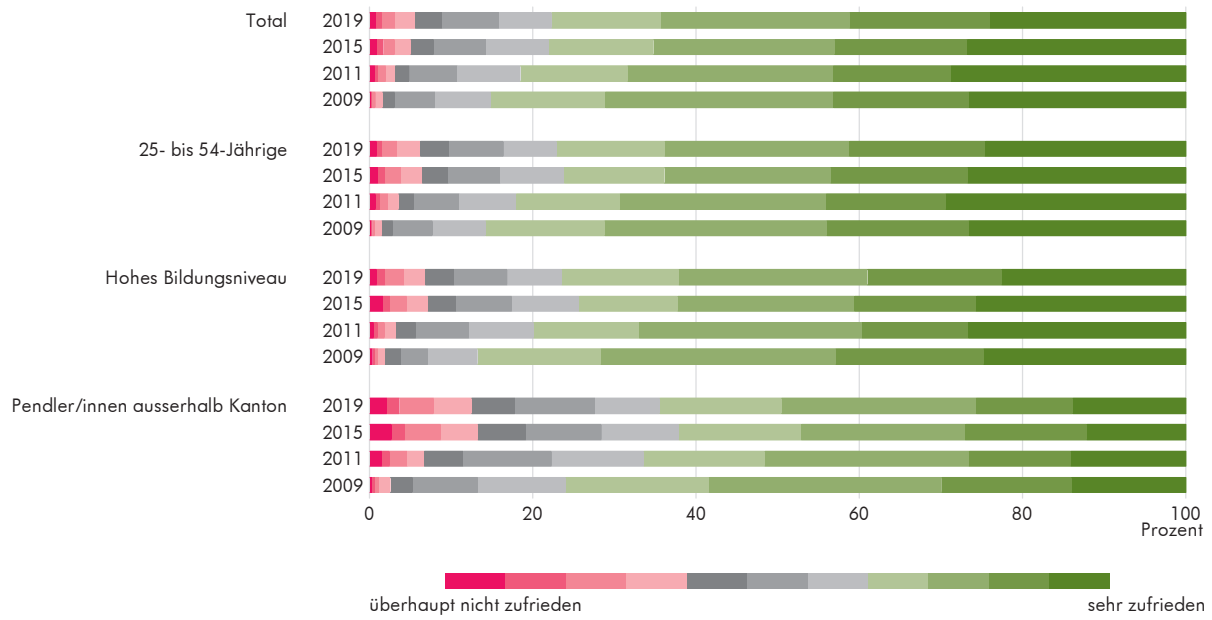
rigen: Ihre Zufriedenheit stieg bis 2015 (76%) an und reduzierte sich danach auf 64 Prozent (2019); damit äussert sich die jüngste Altersgruppe nun ähnlich zufrieden wie die 25- bis 54-Jährigen (63%).

Wie gut sind die Arbeitsorte erreichbar?

Knapp 4 von 5 Personen sind mit Erreichbarkeit des Arbeitsorts zufrieden

78 Prozent der Luzerner Bevölkerung finden, die Arbeitsorte seien gut erreichbar (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). 17 Prozent beurteilen die Erreichbarkeit als mittelmässig (Werte 4–6) und 6 Prozent sind diesbezüglich unzufrieden (Werte 0–3). In kleinen ländlichen Gemeinden ist die Unzufriedenheit grösser als im restlichen Kantonsgebiet. Die Zufriedenheit fällt auch niedriger aus, je weiter der Arbeitsort vom Wohnort entfernt liegt: 87 Prozent der Personen, die in der eigenen Wohngemeinde arbeiten, sind mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts zufrieden; bei denjenigen, die innerhalb des Kantons zur Arbeit pendeln, trifft dies auf 78 Prozent zu, bei jenen, die über die Kantonsgrenzen hinweg zur Arbeit pendeln, auf 65 Prozent. Ein analoges Bild zeigt sich, wenn nach dem gewählten Verkehrsmittel unterschieden wird: Erwerbstätige, die zu Fuss oder

Abbildung 2.2
Wie zufrieden sind Sie mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts? – seit 2009
Kanton Luzern



W03_03_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.
2009 lautete die Frage wie folgt: Wie zufrieden sind Sie mit der Erreichbarkeit des Arbeits- und Schulorts?

mit dem Velo zur Arbeit gelangen, sind mit der Erreichbarkeit der Arbeitsorte zufriedener als solche, die mit dem öffentlichen Verkehr, dem Auto oder dem Motorrad zur Arbeit fahren.

12 Prozent haben die Frage nach der Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts nicht beantwortet.

Zufriedenheit mit Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes ging 2015 zurück und verändert sich 2019 nicht

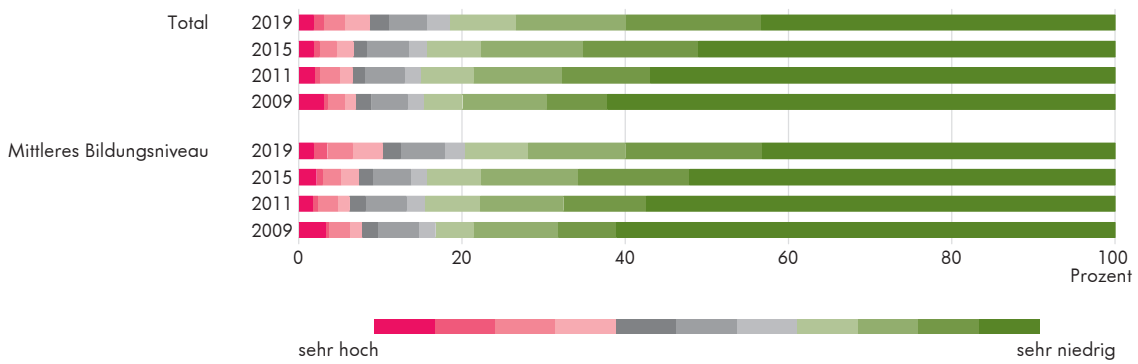
Insgesamt sind die Luzernerinnen und Luzerner 2019 mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts weniger zufrieden als 2009 und 2011; im Vergleich zu 2015 hat sich die Beurteilung nicht verändert (2019: 78%; 2009: 85%). Über alle Befragungen betrachtet sank der Anteil an Zufriedenen vor allem bei den 25- bis 64-Jährigen, bei Personen mit hohem Bildungsniveau sowie bei den Pendlerinnen und Pendlern überdurchschnittlich stark.

Sind die Arbeitsplätze sicher?

Grosse Mehrheit der Erwerbstätigen rechnet nicht damit, die Arbeitsstelle zu verlieren

Die Befragung hat im Zeitraum von August bis Dezember 2019 stattgefunden; somit noch vor der Corona-Pandemie. Zu diesem Zeitpunkt wird die Wahrscheinlichkeit, in den nächsten 12 Monaten die Arbeitsstelle zu verlieren, von 82 Prozent der befragten Luzerner Erwerbstätigen als gering eingestuft (Werte 0–3 auf einer Skala von 0–10). 10 Prozent schätzen das Risiko als ein mittleres ein (Werte 4–6), und 9 Prozent empfinden es als hoch (Werte 7–10). Für 7 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner stellt die Wirtschaftslage respektive die Arbeitslosigkeit eines der drei grössten Probleme im Kanton dar. Das Thema belegt damit Rang 11 unter den meistgenannten Problemen des Kantons. Personen, die am eigenen Wohnort arbeiten, stufen die Wahrscheinlichkeit, die Stelle zu verlieren, häufiger als gering ein als solche, die zur Arbeit entweder kantonsintern oder -extern pendeln.

Abbildung 2.3
Wie beurteilen Sie die Wahrscheinlichkeit, in den nächsten 12 Monaten Ihren Arbeitsplatz zu verlieren? – seit 2009
Kanton Luzern



A03_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Anteil der Erwerbstätigen, die das Risiko des Arbeitsplatzverlustes als mittel oder hoch einschätzen, nimmt zu

Die Wahrscheinlichkeit, die eigene Arbeitsstelle zu verlieren, wird wie in früheren Befragungen von einer grossen Mehrheit als gering eingeschätzt. Im Vergleich zur Befragung 2015 hat der Anteil der Erwerbstätigen, der das Risiko als mittel oder hoch einschätzt, aber etwas zugenommen (2019: 18%; 2015: 16%). Diese Zunahme zeigt sich auch bei den in grösseren ländlichen Gemeinden Wohnhaften, der Schweizer Bevölkerung und Personen mit einem mittleren Bildungsniveau. In der Stadt Luzern und in der Agglomeration, bei der ausländischen Bevölkerung sowie bei Personen mit einem hohen Bildungsniveau ist hingegen keine signifikante Veränderung sichtbar. Im Vergleich zu den früheren Befragungen besteht bei der Einschätzung des Risikos des Arbeitsplatzverlustes kein Unterschied mehr zwischen der schweizerischen und der ausländischen Kantonsbevölkerung (82 vs. 79% „niedrig"); bis zur Befragung 2015 wurde das Risiko von der ausländischen Bevölkerung höher eingestuft.

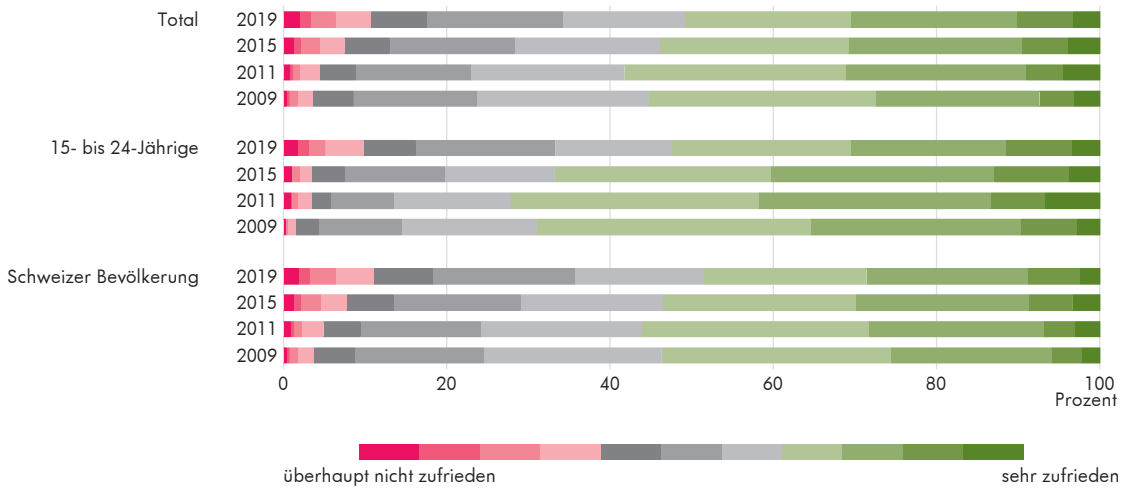
Betreibt der Kanton Wirtschaftsförderung in richtigem Mass?

Die Hälfte der Bevölkerung ist mit der kantonalen Wirtschaftsförderung zufrieden

51 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind mit der Wirtschaftsförderung im Kanton Luzern zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala auf 0–10). 38 Prozent vergeben Werte im mittleren Bereich (Werte 4–6) und 11 Prozent sind mit der kantonalen Wirtschaftsförderung unzufrieden (Werte 0–3). 24 Prozent der befragten Personen äusserten sich nicht zur Wirtschaftsförderung im Kanton.

Die ausländische Bevölkerung zeigt sich bezüglich der kantonalen Wirtschaftsförderung zufriedener als die schweizerische (Anteil Zufriedene: 69 vs. 49%). Die

Abbildung 2.4
Wie zufrieden sind Sie mit der Wirtschaftsförderung im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



A01_02_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Zufriedenheit ist in den grösseren ländlichen Gemeinden höher als in der Stadt Luzern. Personen mit mittlerem Bildungsniveau und Personen mit einer Arbeitsstelle innerhalb des Kantons Luzern beurteilen die Wirtschaftsförderung ebenfalls positiver als Personen mit hohem Bildungsniveau und solche, die ausserhalb des Kantons arbeiten.

Zufriedenheit mit der Wirtschaftsförderung im Kanton nimmt ab

Insgesamt ist der Anteil an Luzernerinnen und Luzernern, die mit der Wirtschaftsförderung im Kanton zufrieden sind, kleiner als 2009 (2019: 51%; 2009: 55%). Der Rückgang verlief jedoch nicht stetig: 2011 stieg der Anteil der Zufriedenen auf 58 Prozent an und reduzierte sich danach wieder. Im Vergleich zur Befragung 2009 ist der Anteil der Zufriedenen vor allem bei den 15- bis 24-Jährigen, der Schweizer Bevölkerung, bei Personen aus der Stadt Luzern und der Agglomeration sowie bei Personen mit tiefen Bildungsniveau zurückgegangen.

Bildung

Das Bildungsangebot, über das eine Region verfügt, trägt wesentlich zu deren Attraktivität als Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum und damit zu ihrer Prosperität bei. Auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe ist der Kanton in den letzten Jahren über die Kantonsgrenzen hinaus zu einem bedeutenden Bildungsstandort geworden (Kanton Luzern 2019a: 7f.). Die Bevölkerungsbefragung geht den Fragen nach, wie die Bedeutung und die Qualität des Luzerner Bildungsangebots eingeschätzt wird, ob die Bildungsausgaben als angemessen gelten und ob die Bevölkerung mit ihrer eigenen Ausbildung zufrieden ist.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt. Dabei nennen 13 Prozent das Thema Bildung als eine der Schwächen des Kantons. Im Vergleich mit den Befragungen 2009 und 2013 (6–8%) wird das Bildungswesen seit der Befragung 2015 häufiger als problematisch wahrgenommen. Über alle Befragungen betrachtet, stellt das Bildungswesen aber auch für jeweils rund 3 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner eine der Stärken des Kantons dar.

Daten zur Bildung im Kanton Luzern

Im Kanton Luzern besuchten im Schuljahr 2018/2019 rund 43'900 Schülerinnen und Schüler die obligatorische Schule, und rund 20'000 Lernende absolvierten eine berufliche Grundbildung, eine allgemeinbildende Schule oder ein kantonales Brückenangebot auf der Sekundarstufe II. Im Herbstsemester 2018 waren rund 18'700 Studierende an den Hochschulen im Kanton eingeschrieben oder besuchten einen Ausbildungsgang der höheren Berufsbildung.

→ Lernende und Studierende

Die Bildungsindikatoren ermöglichen die gezielte Beobachtung der Luzerner Bildungslandschaft. Im Mittelpunkt steht dabei das Luzerner Bildungssystem.

→ Zu den Bildungsindikatoren

Welche Bedeutung hat die Qualität des Bildungsangebots für die Bevölkerung?

Für gut 9 von 10 Personen ist Qualität des Bildungsangebots von grosser Bedeutung

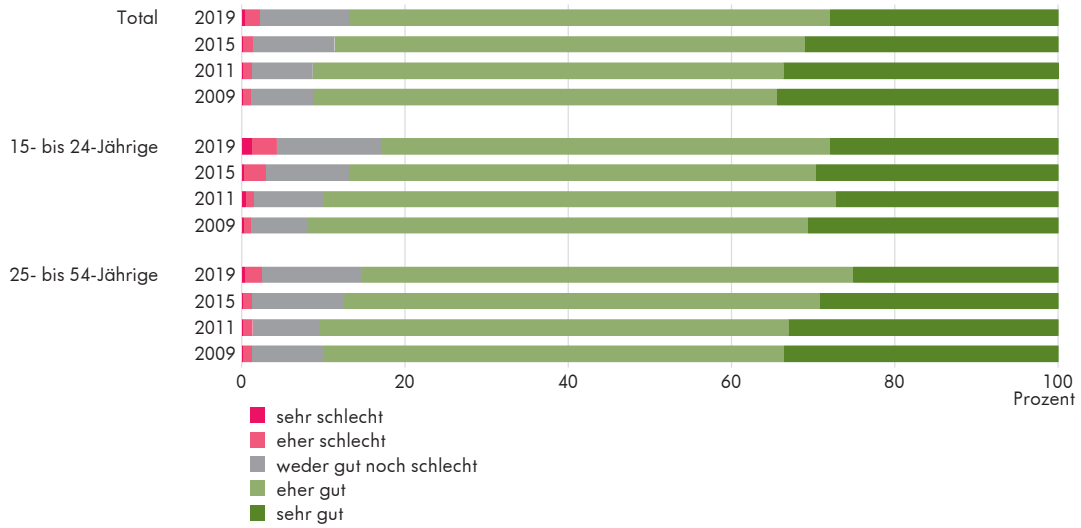
Eine grosse Mehrheit der Luzerner Bevölkerung, nämlich 93 Prozent, messen der Qualität des Bildungsangebots im Kanton grosse Wichtigkeit bei (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Diesbezüglich gibt es zwischen den Bevölkerungsgruppen vor allem nach Bildungsniveau Unterschiede: Personen mit einem hohen Bildungsniveau messen der Qualität häufiger mehr Bedeutung zu als solche mit einem tiefen Bildungsniveau (95 vs. 88%). Insgesamt beurteilen die Luzernerinnen und Luzerner die Wichtigkeit der Qualität des Bildungsangebots seit 2011 unverändert (2019/2015: 93%, 2011: 94%).

Vielfalt des Bildungsangebots wird weniger oft als gut beurteilt als in früheren Befragungen

Die Vielfältigkeit des Bildungsangebots im Kanton halten 87 Prozent der Bevölkerung für „eher gut" bis „gut" (Werte 4–5 auf einer Skala von 1–5). Die 65- bis 79-Jährigen sowie die Schweizer Bevölkerung stufen die Vielfalt des Angebots häufiger als gut ein als die 15- bis 54-Jährigen und die ausländische Bevölkerung. Das Urteil fällt ebenfalls bei Personen mit hohem und mittlerem Bildungsniveau positiver aus als bei Personen mit tiefem Bildungsniveau.

Im Vergleich zu den früheren Befragungen wird die Vielfalt des Bildungsangebots etwas weniger häufig als gut beurteilt: 2009 und 2011 hatten jeweils 91 Prozent die Angebotsvielfalt als gut bezeichnet, 2015 und 2019 reduzierte sich dieser Anteil jeweils leicht. Vor allem die 15- bis 54-Jährigen zeigen sich in dieser Frage kritischer.

Abbildung 2.5
Wie beurteilen Sie die Vielfalt des Bildungsangebots im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



B03_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Wie gut ist die Qualität der Luzerner Bildungsangebote?

Rund 8 von 10 Luzernerinnen und Luzernern sind mit Bildungsangeboten im Kanton zufrieden

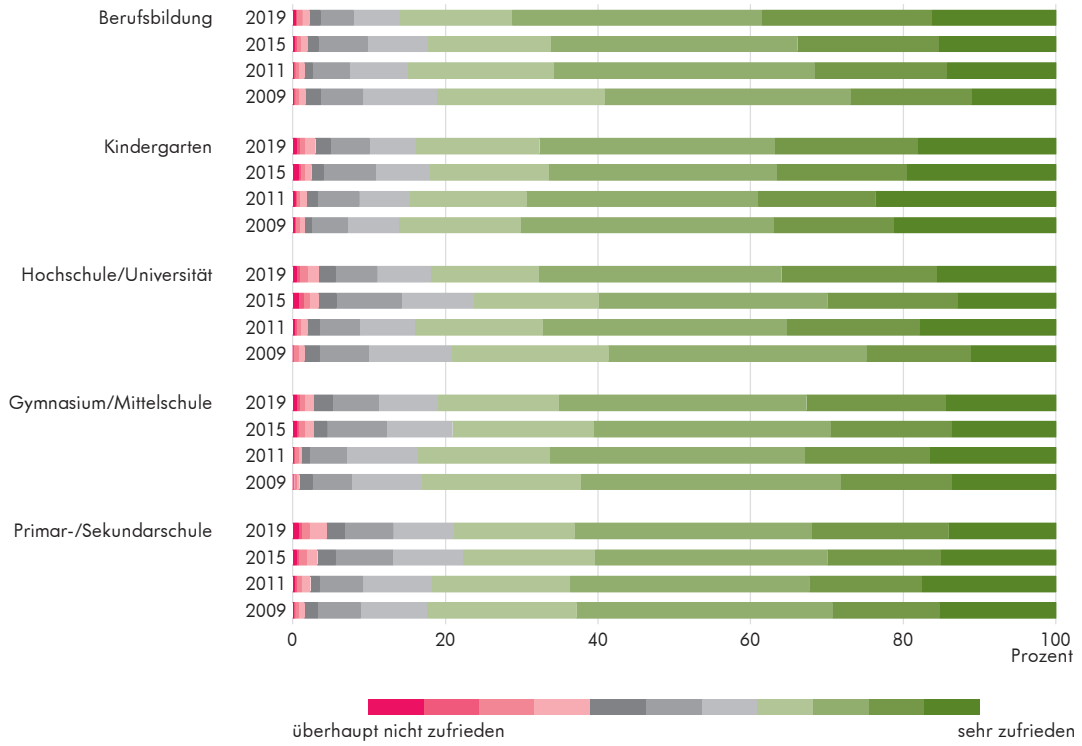
Mit den verschiedenen Bildungsangeboten im Kanton sind jeweils zwischen 79 und 86 Prozent (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10) der Luzerner Bevölkerung zufrieden. Am meisten zufriedene Stimmen erhält das Angebot der Berufsbildung, am wenigsten das Angebot der Primar- und Sekundarschule. 15- bis 54-Jährige und Stadtluzernerinnen und -luzerner sind mit dem Primar- und Sekundarschulangebot seltener zufrieden als die 55- bis 79-Jährigen und Personen, die ausserhalb der Stadt Luzern wohnen.

Die Fragen zur Zufriedenheit mit der Qualität der verschiedenen Bildungsangebote wurden von 30 bis 40 Prozent der Befragten nicht beantwortet.

Im Zeitvergleich zeigen sich bis auf eine Ausnahme keine Trends bei der Beurteilung der einzelnen Bildungsangebote

Rund 8 von 10 Personen waren in den vier bisherigen Befragungen jeweils mit der Qualität der verschiedenen Bildungsangebote zufrieden. Im Zeitvergleich lassen sich bei der Beurteilung der verschiedenen Bildungsangebote durch die gesamte Bevölkerung keine Trends erkennen. Eine Ausnahme bilden die Primar- und die Sekundarschule, bei denen in den Befragungen 2015 und 2019 im Vergleich zu den früheren Jahren eine Verschlechterung bei der Beurteilung zu verzeichnen ist.

Abbildung 2.6
Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität der folgenden Bildungsangebote? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K02G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Zufriedenheit mit der Qualität des Bildungsangebots nimmt bei den 15- bis 24-Jährigen ab

Ein etwas anderes Bild zeigt sich, wenn die verschiedenen Bevölkerungsgruppen betrachtet werden. Hier ist die Zufriedenheit der 15- bis 24-Jährigen mit der Qualität der Primar- respektive Sekundarschule, der Mittelschule sowie der Hochschulen und der Universitäten seit 2015 zurückgegangen (2019: 73–75%; 2009: 80–85%.). Die Qualität der Primar- und Sekundarschule wird 2019 von der Stadtbevölkerung, Personen mit tiefem Bildungsniveau und von Eltern oder anderen Personen, die mit Schulkindern zusammenleben, weniger gut eingestuft als 2009.

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Bereich Bildung richtig?

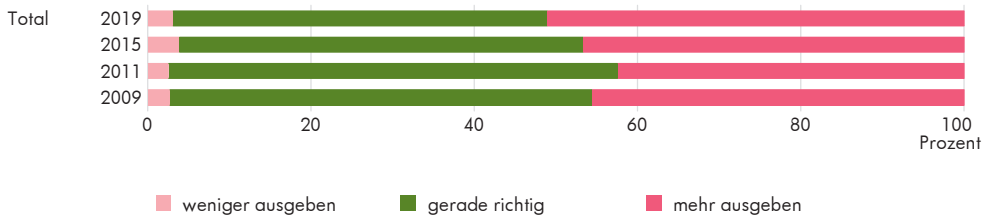
Gut die Hälfte der Bevölkerung spricht sich für höhere Ausgaben im Bildungsbereich aus

51 Prozent der Luzerner Bevölkerung wünschen, dass der Kanton mehr in die Bildung investieren soll. 46 Prozent finden die derzeitigen Bildungsausgaben gerade richtig. 3 Prozent verlangen, die betreffenden Ausgaben zu senken.

Frauen und Personen mit hohem Bildungsniveau wünschen sich häufiger eine Erhöhung der Bildungsausgaben als Männer und Personen mit mittlerem Bildungsniveau. Die Meinung zum Ausgabeverhalten betreffend Bildung verändert sich zudem mit dem Alter: Je jünger die befragten Personen sind, desto häufiger plädieren sie für eine Erhöhung der Bildungsausgaben; je älter die Bevölkerungsgruppen, desto seltener werden höhere Bildungsausgaben verlangt. Regional variieren die Einschätzungen ebenfalls: In der Stadt Luzern wird häufiger eine Aufstockung der Bildungsausgaben gewünscht als ausserhalb der Stadt.

Im Vergleich zu den früheren Befragungen sprechen sich 2019 erstmals mehr als die Hälfte (51%) für eine Aufstockung der finanziellen Mittel für das Luzerner Bildungswesen aus: Der Anteil der Stimmen, der Mehrausgaben wünscht, ist in dieser Befragung grösser als der Anteil derjenigen, welche die Bildungsausgaben gerade richtig finden.

Abbildung 2.7
Soll der Kanton für die Bildung weniger, gleich viel oder mehr ausgeben? – seit 2009
Kanton Luzern



P10_03_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

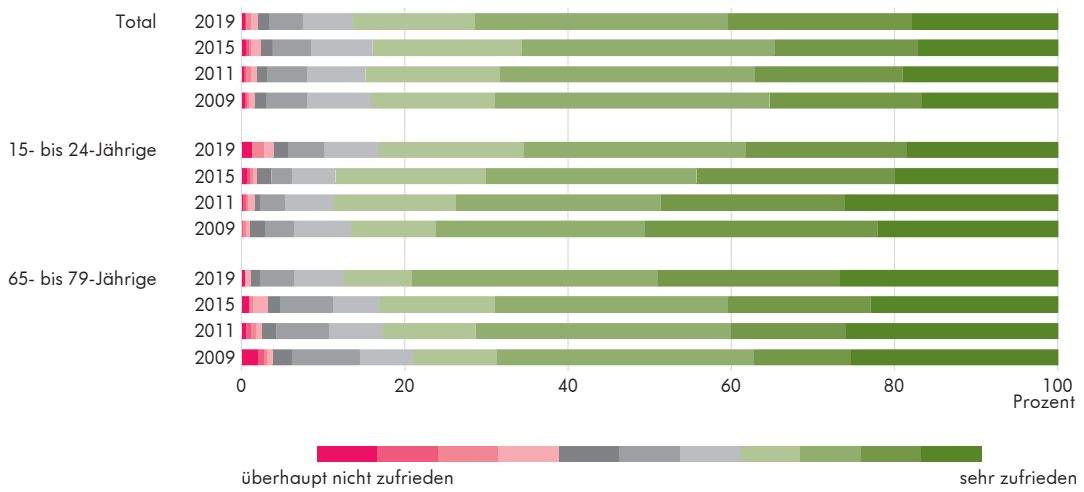
Je höher das Bildungsniveau, desto grösser ist Zufriedenheit mit der eigenen Ausbildung

Wie zufrieden ist die Bevölkerung mit der Qualität der eigenen Ausbildung?

86 Prozent der Bevölkerung des Kantons Luzern sind mit der Qualität der eigenen Ausbildung zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Ausländische Personen sind etwas weniger häufig zufrieden als Schweizerinnen und Schweizer. Die Zufriedenheit hängt auch vom erreichten Bildungsniveau ab: Je tiefer das Bildungsniveau, desto geringer ist die Zufriedenheit mit der Qualität der eigenen Ausbildung.

Insgesamt gaben in allen vier Befragungen jeweils zwischen 84 und 86 Prozent an, dass sie mit der Qualität der eigenen Ausbildung zufrieden seien. Während sich die Zufriedenheit mit der eigenen Ausbildung bei den älteren Luzernerinnen und Luzernern (65–79 Jahre) von Befragung zu Befragung beziehungsweise von Kohorte zu Kohorte erhöhte, ist sie bei den 15- bis 24-Jährigen von 2015 auf 2019 signifikant zurückgegangen.

Abbildung 2.8
Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität Ihrer eigenen Ausbildung? – seit 2009
Kanton Luzern



B02_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Kultur, Sport und Freizeit

Kulturelle und sportliche Einrichtungen tragen in hohem Mass zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Vielfalt und Dichte dieser Angebote sind relevante Standortfaktoren einer Region und damit wichtige Kriterien in der Politikgestaltung (Kanton Luzern 2019a: 8f.). Der Kanton Luzern verfügt über ein breites Spektrum an Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie an entsprechenden Anlässen: Bibliotheken, Ludotheken, Museen, Kunstausstellungen, Kinos, Theater, Musik-Events, Festivals, Sportanlagen, Sportwettkämpfe – um nur eine Auswahl zu nennen.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt. Dabei nennen 11 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner die Kultur und weitere 9 Prozent das Unterhaltungs- und Freizeitangebot Luzerns als eine der Stärken des Kantons.

Daten zu Kultur, Sport und Freizeit im Kanton Luzern

Auskunft darüber, wie das Kulturangebot im Kanton genutzt wird, liefert die Erhebung „Sprache, Religion und Kultur" des Bundesamts für Statistik, die alle fünf Jahre durchgeführt wird.

→ Publikation zum Thema Sprache, Religion und Kultur im Kanton Luzern

Auskunft über körperliche Aktivitäten liefert unter anderem die Gesundheitsbefragung des Bundesamts für Statistik, die alle fünf Jahre durchgeführt wird.

→ Publikation Schweizerische Gesundheitsbefragung

Die Themen Kultur, Sport und Freizeit werden auch im Rahmen der Luzerner Sozialindikatoren behandelt.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wie gut ist das kulturelle Angebot im Kanton Luzern?

Gut 4 von 5 Personen sind mit Kulturangebot im Kanton zufrieden

84 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind mit dem Kulturangebot im Kanton Luzern zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Personen, die gern im Kanton Luzern leben, äussern sich häufiger zufrieden über das Kulturangebot als solche, die mit dem Leben im Kanton mittelmässig zufrieden sind. Ebenfalls positiv beeinflusst die Erreichbarkeit der Kultur- und Freizeitangebote die Zufriedenheit mit Letzteren.

Grössere Zufriedenheit mit Kulturangebot in Agglomeration und grösseren Landgemeinden als in Stadt und kleinen Landgemeinden

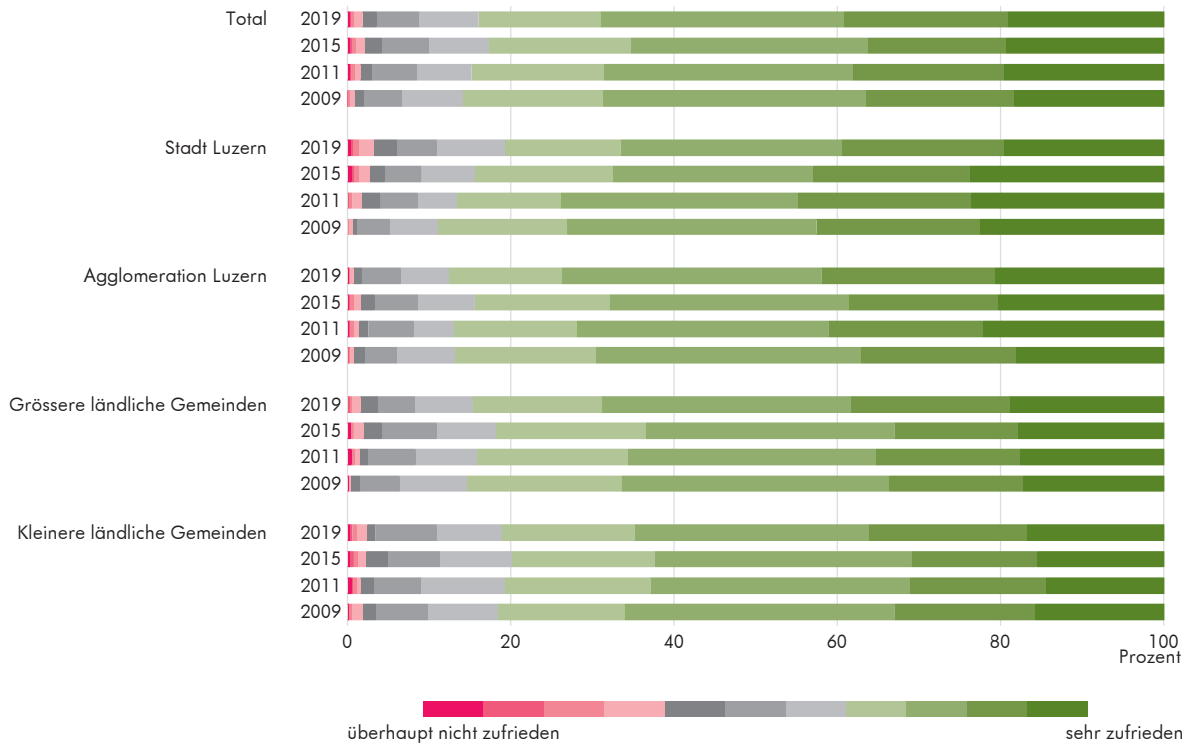
Seit der Erhebung 2009 waren jeweils zwischen 83 und 86 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner mit dem Kulturangebot zufrieden. Nach einzelnen Bevölkerungsgruppen betrachtet, beurteilen 2019 vor allem die Frauen, die 15- bis 24-Jährigen sowie in der Stadt Luzern wohnhafte Personen das Angebot etwas kritischer als 2009. In der Agglomeration und in den grösseren ländlichen Gemeinden ist die Bevölkerung mit dem Kulturangebot häufiger zufrieden (88 resp. 85%) als die Bevölkerung in der Stadt oder in den kleineren ländlichen Gemeinden (je 81%). 2009 hatte sich die Bevölkerung in der Stadt noch häufiger mit dem Kulturangebot zufrieden gezeigt als die Bevölkerung in kleinen ländlichen Gemeinden.

Wie wird das Kulturangebot im Kanton Luzern genutzt?

Konzerte sind die am häufigsten besuchten Kulturveranstaltungen

Im Rahmen der Erhebung „Sprache, Kultur und Religion" des Bundesamts für Statistik 2014 wurde die Bevölkerung gefragt, welche kulturellen Veranstaltungen sie in den vergangenen 12 Monaten besucht habe. Die Ergebnisse zeigen, dass die Luzerner Bevölkerung am häufigsten ein Konzert besucht: 75 Prozent gaben an, in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal einem Konzert beigewohnt zu haben. 69 Prozent sahen sich innerhalb derselben Zeitspanne mindestens einmal einen Kinofilm an und 60 Prozent eine Museumsausstellung. Eine Theatervorstellung (inkl. Ballet- und Tanzvorführungen) hatten etwas mehr als die Hälfte (57%) in den letzten 12 Monaten besucht, und 55 Prozent nutzten in dieser Zeitspanne eine Bibliothek oder eine Mediothek.

Abbildung 2.9
Wie zufrieden sind Sie mit dem kulturellen Angebot? – seit 2009
Kanton Luzern



K03_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Bereich Kultur richtig?

6 von 10 Personen finden Höhe der Kulturausgaben gerade richtig

59 Prozent der Luzerner Bevölkerung finden, dass die Höhe der Ausgaben des Kantons für den Bereich Kultur gerade richtig sei, 27 Prozent wünschen sich weniger Ausgaben und 14 Prozent mehr Ausgaben in diesem Bereich.

Frauen und 65- bis 79-Jährige beurteilen die gegenwärtig getätigten Kulturausgaben häufiger als „gerade richtig" als dies Männer und 25- bis 54-Jährige tun. Eine Erhöhung der Kulturausgaben wünschen sich ausländische Personen und in der Stadt Luzern Wohnhafte häufiger als Personen schweizerischer Nationalität oder ausserhalb der Stadt Lebende. Personen, welche die Kulturausgaben gerade als richtig oder als zu hoch betrachten, zeigen sich mit dem Kulturangebot öfters zufrieden als solche, die Mehrausgaben zugunsten der Kultur wünschen.

Mehr Personen sind für eine Reduktion der Kulturausgaben als 2009

Im Vergleich der Befragungen ging der Anteil an Personen, welche die Kulturausgaben als „gerade richtig" einschätzen, stetig zurück (2019: 59%; 2009: 69%). Gleichzeitig nahm der Anteil an Personen zu, die sich für eine Reduktion aussprechen (2019: 27%; 2009: 15%). Einzig in der Stadt Luzern erhöhte sich der Anteil der Stimmen, die Mehrausgaben verlangen (2019: 27%; 2009: 24%).

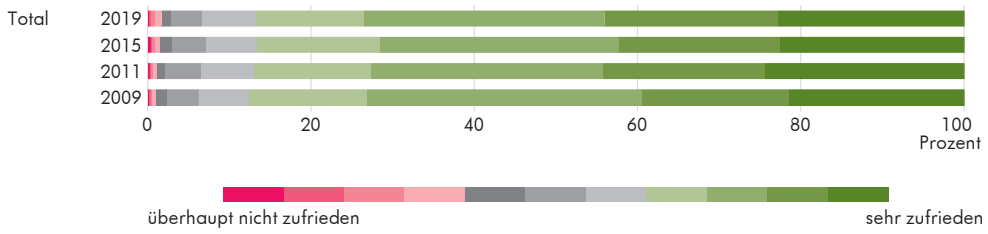
Wie gut ist das Sportangebot im Kanton Luzern?

Grosse Bevölkerungsmehrheit ist mit Sportangebot im Kanton zufrieden

Mit dem Sportangebot sind 87 Prozent der Luzerner Bevölkerung zufrieden. Bei der Beurteilung des Sportangebots im Kanton zeigen sich regionale Unterschiede: In der Agglomeration und in grösseren ländlichen Gemeinden ist die Bevölkerung mit dem Sportangebot häufiger zufrieden als in der Stadt und in kleineren ländlichen Gemeinden.

Im Vergleich zu den früheren Befragungen hat sich 2019 der Bevölkerungsanteil, den das Sportangebot im Kanton zufriedenstellt, nicht verändert.

Abbildung 2.10
Wie zufrieden sind Sie mit den Sportmöglichkeiten? – seit 2009
Kanton Luzern



K05_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Wie häufig wird Sport getrieben und welche Sportarten werden ausgeübt?

Gut 4 von 5 Luzernerinnen und Luzernern sind pro Woche mindestens einmal körperlich aktiv

Gemäss der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 sind 81 Prozent der Luzerner Bevölkerung körperlich aktiv und betätigen sich pro Woche mindestens zweieinhalb Stunden mässig oder zweimal intensiv körperlich. 14 Prozent sind teilaktiv und wöchentlich zwischen einer halben Stunde und zweieinhalb Stunden mässig oder einmal intensiv körperlich aktiv. 6 Prozent geben an, inaktiv zu sein; sie sind wöchentlich weniger als 30 Minuten mässig körperlich aktiv. Insgesamt sind Männer häufiger körperlich aktiv als Frauen. Sport, Gymnastik oder Fitness betreiben 44 Prozent der Bevölkerung mehrmals pro Woche, 32 Prozent einmal pro Woche oder seltener und 24 Prozent nie.

Gemäss der Erhebung zur Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung sind in der Deutschschweiz Wandern, Radfahren, Schwimmern, Skifahren und Jogging/Laufen am beliebtesten (Lamprecht et al. 2014: 23ff.).

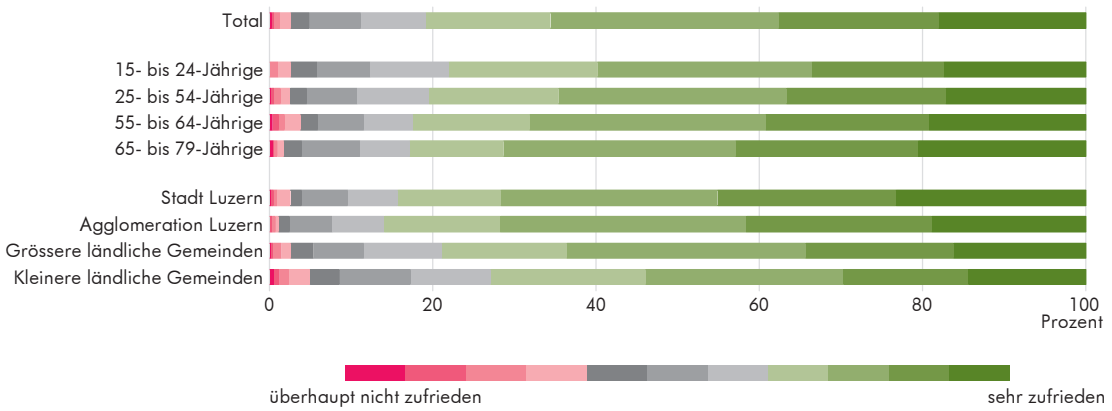
Wie gut sind die Kultur- und Freizeitangebote im Kanton erreichbar?

Für 81 Prozent der Bevölkerung sind die Kultur- und Freizeitangebote im Kanton Luzern gut erreichbar (Werte von 7–10 auf einer Skala von 0–10). Diese Beurteilung hat sich seit 2009 nicht wesentlich verändert (2009: 83%).

In Stadt und Agglomeration ist Zufriedenheit mit Erreichbarkeit des Kultur- und Freizeitangebots grösser

Die 15- bis 24-Jährigen zeigen sich 2019 etwas weniger zufrieden als die 65- bis 79-Jährigen. Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit von Kultur- und Freizeitangeboten ist in der Stadt Luzern und der Agglomeration etwas höher als in den ländlichen Gemeinden. Die Luzernerinnen und Luzerner, die sich hauptsächlich mit dem Velo fortbewegen, sind etwas zufriedener mit der Erreichbarkeit als solche, die ihre Wege mit dem Auto oder dem Motorrad zurücklegen.

Abbildung 2.11
Wie zufrieden sind Sie mit der Erreichbarkeit der Kultur- und Freizeitangebote im Kanton Luzern? - 2019
Kanton Luzern



W03_05_00

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

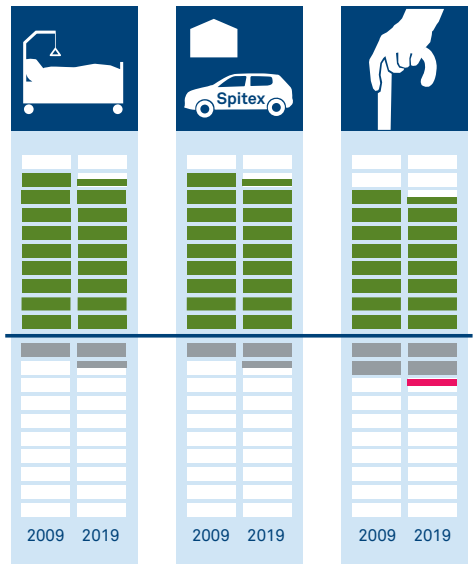
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten.

3. Teil
Soziales und Gesundheit

Familie und Gesellschaft 49
Medizinische Versorgung 56

Soziales, Gesundheit

Zufriedenheit mit ...

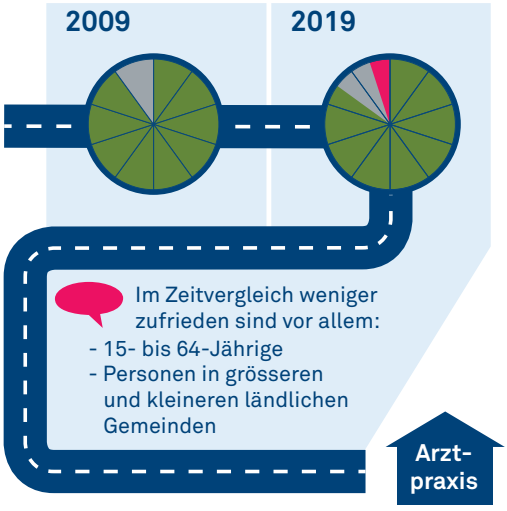


... Qualität der medizinischen Versorgung

... Spitex-Angebot

... Angebot an Alters- und Pflegeheimen

Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit von ...

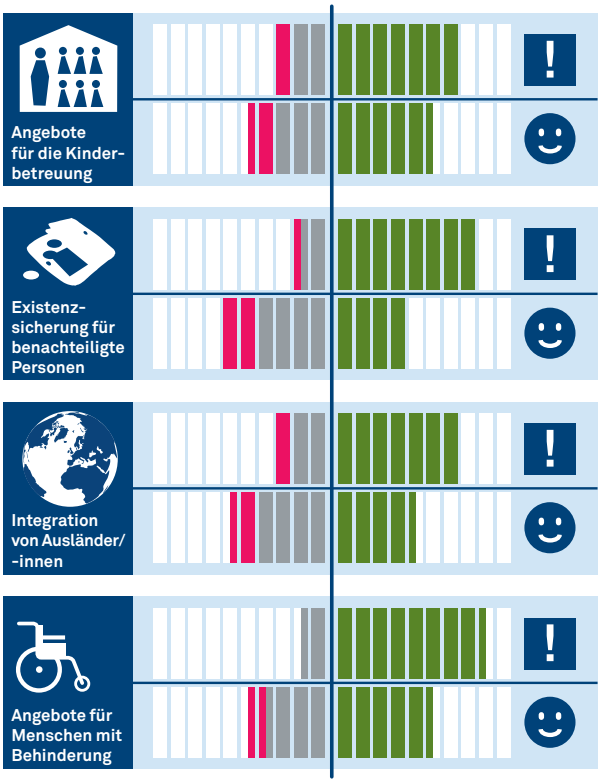


Attraktivität des Kantons Luzern für Familien

7 von 10 Personen finden den Kanton Luzern einen attraktiven Wohnkanton für Familien.

4 von 10 Personen finden, dass der Kanton Luzern Familien genügend unterstützt.

Gesellschaftspolitische Ziele



nicht zufrieden — zufrieden

LUSTAT – Bevölkerungsbefragung Kanton Luzern 2019

Familie und Gesellschaft

Der Kanton Luzern will mit seiner Politik den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und die sozialen Rahmenbedingungen für eine gut funktionierende Gemeinschaft schaffen (Kanton Luzern 2019a: 10f.). Für die Politikgestaltung ist wichtig zu erfahren, wie die Bevölkerung die sozialpolitische Situation im Kanton wahrnimmt. Die Bevölkerungsbefragung 2019 holt die Meinung der Luzernerinnen und Luzerner zu diesem Thema ein. Im Weiteren wird danach gefragt, wie die persönliche Wohnsituation, die Familienfreundlichkeit des Kantons sowie die sozialen Dienstleistungsangebote für bestimmte Bevölkerungsgruppen, beispielsweise für Menschen mit Behinderung, eingeschätzt werden.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt. 10 Prozent der Luzerner Bevölkerung bezeichnen die Lebens- und Wohnqualität als eine Stärke des Kantons. Schwächen orten 11 Prozent im Wohnungsangebot und 10 Prozent in der Ausländerthematik. Diese beiden Themen sind 2019 auf den Rängen 6 und 7 der meistgenannten Probleme des Kantons. Gegenüber der Befragung 2015 haben Ausländerfragen deutlich an Relevanz verloren, damals waren sie am dritthäufigsten als eines der kantonalen Probleme bezeichnet worden (2019: 10%; 2015: 22%).

Die Fragen zu den Themen Familie und Soziales beantworteten nicht alle Befragten. Rund jede dritte Person äusserte sich nicht dazu, wie zufrieden sie mit den Kinderbetreuungsangeboten, mit den existenzsichernden Massnahmen oder mit den Angeboten für Personen mit Behinderung ist. Die Fragen, ob es genug Kinderspielplätze gibt, oder ob der Kanton Familien in genügendem Masse unterstützt, blieb bei rund jeder vierten Person unbeantwortet.

Daten zu Familie und Gesellschaft im Kanton Luzern

Der Kanton Luzern zählte Ende 2017 etwas mehr als 170'000 Haushalte, knapp 60'000 waren Haushalte mit mindestens einem Kind. Gemäss der BFS-Erhebung zu Familien und Generationen von 2013 übernehmen in Luzerner Paarhaushalten mit Kindern bis zu 12 Jahren in fast 2 von 3 Fällen überwiegend die Mütter die Kinderbetreuung. In der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 gaben rund 19 Prozent der Luzerner Bevölkerung (ab 15 Jahren) in Privathaushalten an, ein länger andauerndes oder chronisches Gesundheitsproblem zu haben.

→ Familienhaushalte, Kinderbetreuung in Haushalten mit Kindern

→ Publikation zum Thema Menschen mit Behinderungen

Die Sozialindikatoren ermöglichen die gezielte Beobachtung sozialer Sachverhalte und ihrer aktuellen Entwicklungen. Im Mittelpunkt steht dabei die Lebensqualität im Kanton Luzern.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wie gut wohnt es sich im Kanton Luzern?

Unverändert sind 9 von 10 Luzernerinnen und Luzernern mit der eigenen Wohnsituation zufrieden

88 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind mit der eigenen Wohnsituation zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). In der Stadt Luzern ist die Zufriedenheit allerdings weniger ausgeprägt als in den ländlichen Gemeinden. Die ausländische Bevölkerung sowie Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren äussern sich zur persönlichen Wohnsituation seltener zufrieden als die 55-Jährigen und Älteren sowie die Schweizer Bevölkerung. Weiter zeigen sich Personen mit einem tiefen Bildungsniveau weniger häufig zufrieden als solche mit einem mittleren oder hohen Bildungsniveau.

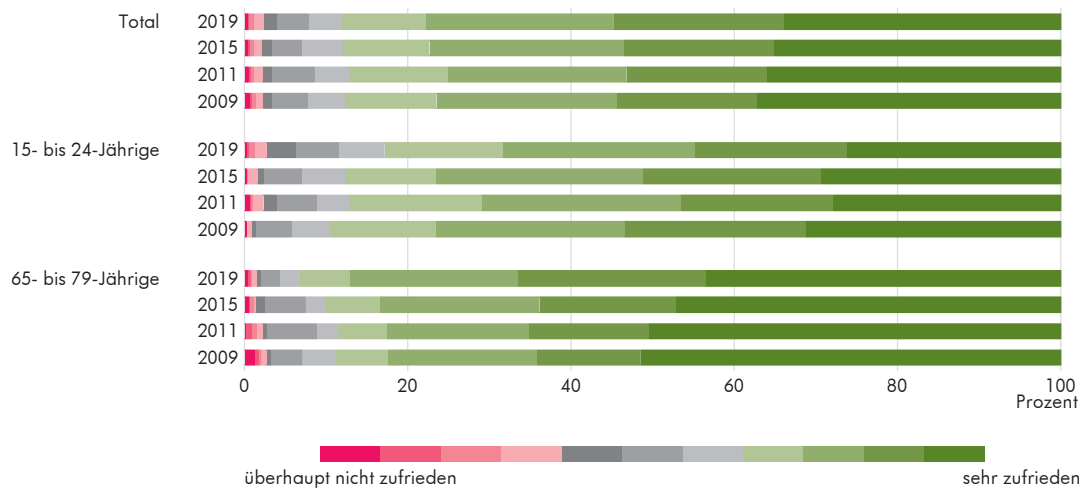
Insgesamt gibt es bei der Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation über alle Befragungen hinweg betrachtet keine Veränderung (Anteil Werte 7 bis 10: 87–88%). Im Vergleich zur Befragung 2015 nahm die Zufriedenheit in der jüngsten Befragung jedoch bei den 15- bis 24-Jährigen (2019: 83%, 2015: 88%) ab, bei den 65- bis 79-Jährigen hingegen zu (2019: 93%; 2015: 90%).

Wie attraktiv ist der Kanton für Familien?

Rund 6 von 10 Luzernerinnen und Luzern finden, Familien würden im Kanton nicht genügend unterstützt

71 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner stimmen der Aussage zu, dass der Kanton Luzern ein attraktiver Wohnkanton für Familien sei (Werte 4–5 auf einer Skala von 1–5). Die weiteren erfragten Aspekte bezüglich der Familienfreundlichkeit des Kantons Luzern werden zurückhaltender bewertet. Beispielsweise sind 59 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner der Meinung, es gebe im Kan-

Abbildung 3.1
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer persönlichen Wohnsituation? – seit 2009
Kanton Luzern



W01_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

ton Luzern genügend Kinderspielplätze, und 41 Prozent – also weniger als die Hälfte – finden, der Kanton Luzern unterstütze Familien in genügendem Masse.

Familien mit Kleinkindern beurteilen die Familienangebote und -unterstützung kritischer als die Bevölkerung insgesamt

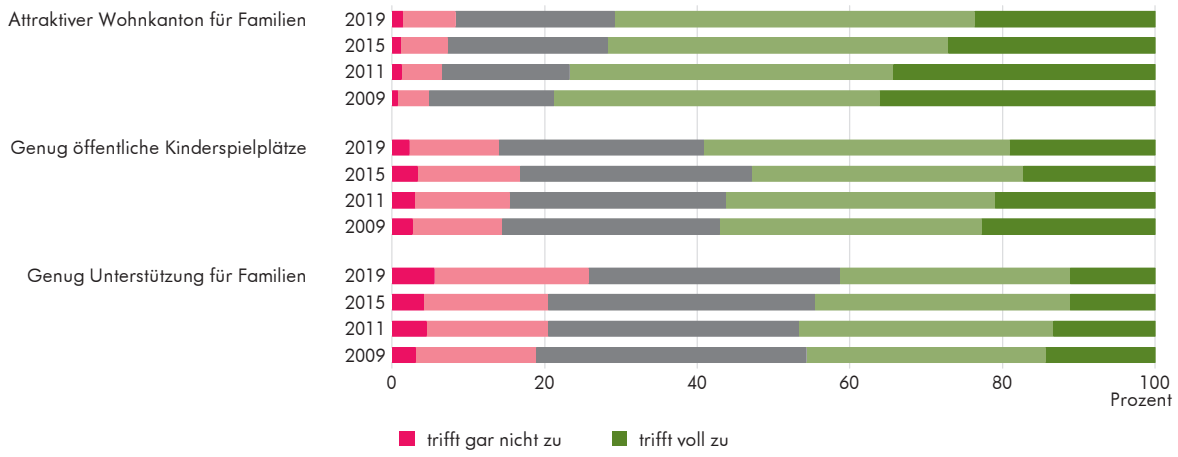
Familien mit Kleinkindern im Alter bis zu 5 Jahren zeigen sich bei allen drei Aussagen zur Familienfreundlichkeit (attraktiver Wohnkanton für Familien, genügend Kinderspielplätze und genügend Unterstützung für Familien) des Kantons Luzern kritischer als die Gesamtbevölkerung. Anders die Familien mit Schulkindern, welche die Attraktivität des Wohnkantons für Familien und das Ausmass der Unterstützung von Familien auf ähnlichem Niveau und die Kinderspielplätze besser als die Gesamtbevölkerung beurteilen. Frauen sind weniger häufig als Männer der Meinung, dass die Zahl der Kinderspielplätze ausreicht.

Luzern hat als Wohnkanton für Familien an Attraktivität verloren

Die Fragen rund um die Familie werden in der Bevölkerungsbefragung 2019 kritischer beantwortet als diejenigen zu anderen Lebensbereichen, was so auch in früheren Befragungen der Fall war. Während die Zahl der Kinderspielplätze 2015 kurzfristig etwas weniger gut bewertet worden war (53%) und nun 2019 mit 59 Prozent wieder nahe der Bandbreite der früheren Befragungen (56–57%) liegt, werden die Unterstützung der Familien durch den Kanton (2019: 41%; 2009: 46%) und die Attraktivität von Luzern als Wohnkanton für Familien (2019: 71%; 2009: 79%) im Lauf der Zeit stetig negativer beurteilt.

Vor allem bei den Familien mit Kleinkindern nahm im Zeitvergleich der Anteil ab, der den Kanton als attraktiv für Familien ansieht.

Abbildung 3.2
Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen über die Situation von Familien im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K03G02

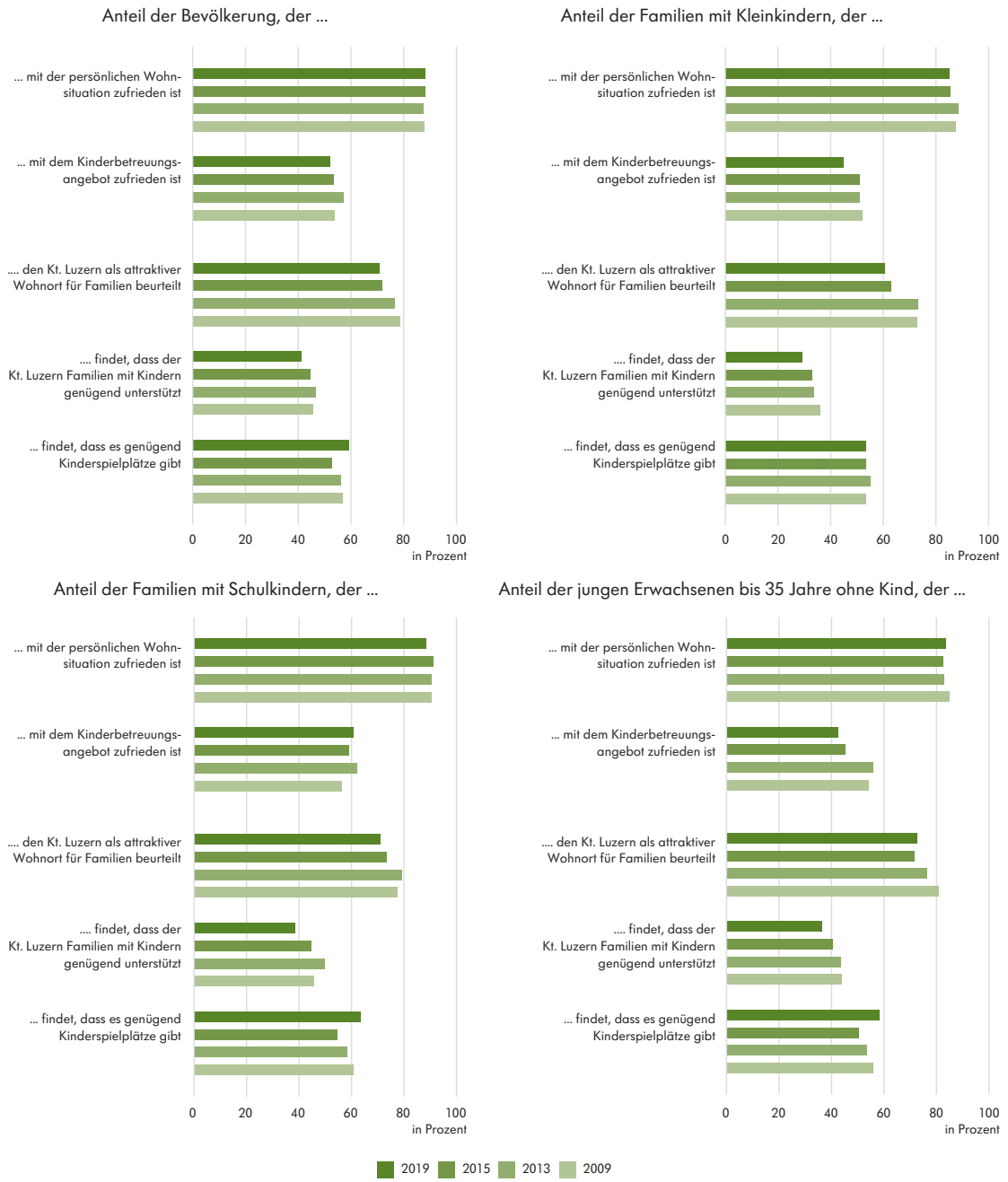
LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Abbildung 3.3

Wie zufrieden sind Sie mit den nachfolgenden Angeboten respektive als wie zutreffend beurteilen Sie die nachfolgenden Aussagen? – seit 2009

Kanton Luzern



F13K03G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

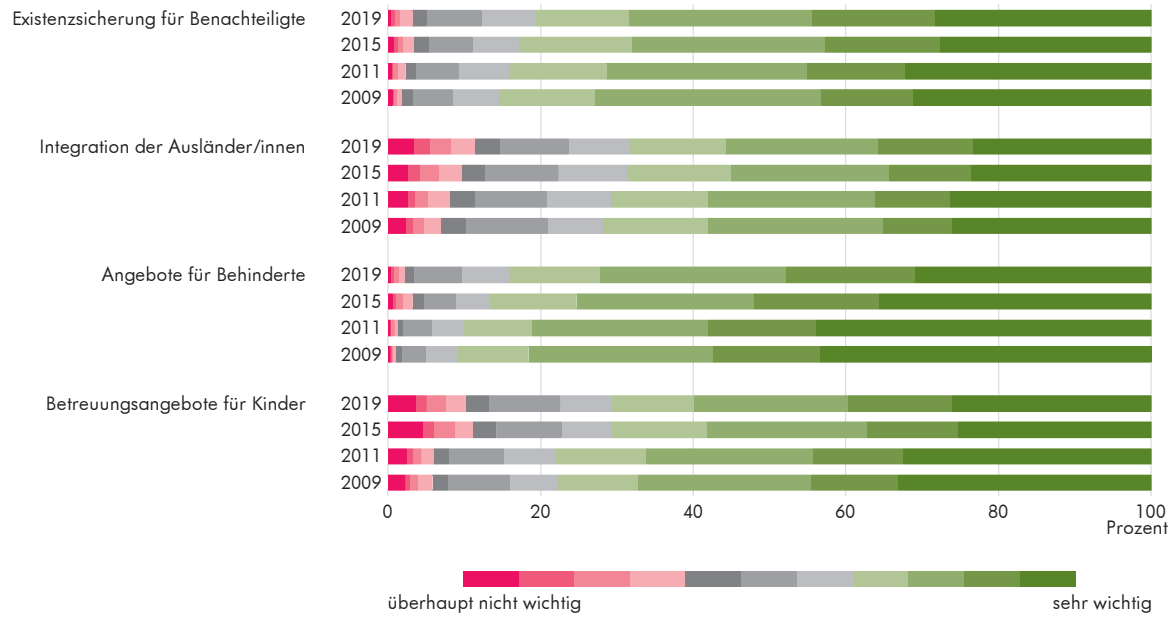
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet wird für die Zufriedenheit jeweils der Anteil der Werte 7 bis 10 für „zufrieden“, für die Beurteilung jeweils die Werte 4 und 5 für „trifft zu“.

Wie wichtig und zufriedenstellend ist das Kinderbetreuungsangebot?

Zufriedenheit mit Kinderbetreuungsangebot ist bei Familien mit Kleinkindern, jungen Erwachsenen ohne Kind und ausserhalb des Kantons Arbeitenden am geringsten

Das Kinderbetreuungsangebot sehen 71 Prozent der Luzerner Bevölkerung als wichtiges gesellschaftspolitisches Ziel (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Bei den Familien mit Kleinkindern liegt dieser Anteil höher, nämlich bei 82 Prozent. Mit der Ausgestaltung des Kinderbetreuungsangebots sind 52 Prozent der Kantonsbevölkerung zufrieden (Werte 7 bis 10). Bei den Familien mit Kleinkindern beträgt der Anteil der Zufriedenen 45 Prozent, bei denjenigen mit Kindern im Alter zwischen 7 und 17 Jahren 61 Prozent. Ähnlich kritisch wie von den Familien mit Kleinkindern wird das Betreuungsangebot von jungen Erwachsenen (bis 35 Jahre, in kinderlosen Haushalten) sowie von Personen mit hohem Bildungsniveau beurteilt (je 43% Zufriedene). Für Erwerbstätige, die ausserhalb des Kantons zur Arbeit pendeln, ist das Angebot ebenfalls weniger zufriedenstellend als für Erwerbstätige, die im Kanton Luzern arbeiten (44% vs. 52–54% Zufriedene).

Abbildung 3.4
Wie wichtig sind für Sie die folgenden gesellschaftlichen Ziele? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K03G03

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Bei Familien mit Kleinkindern nimmt Zufriedenheit mit dem Kinderbetreuungsangebot etwas ab, bei Familien mit Schulkindern zu

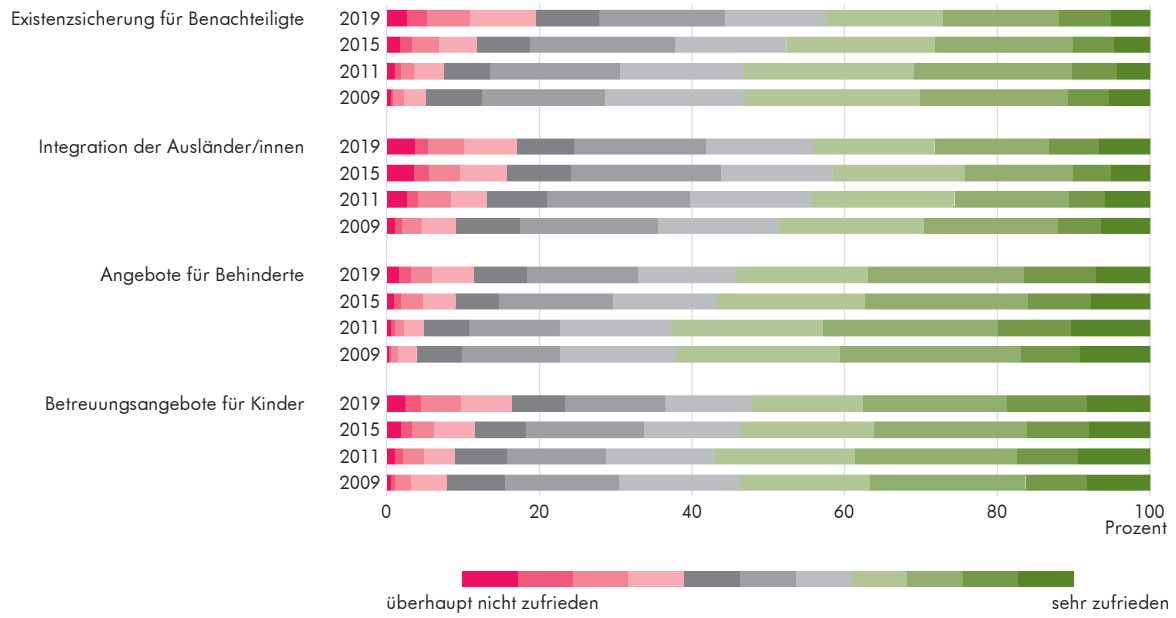
Im zeitlichen Vergleich zeigt sich die Luzerner Bevölkerung 2019 mit dem Kinderbetreuungsangebot ähnlich zufrieden wie 2009 (2009: 54%; 2019: 52%). Familien mit Kleinkindern sind etwas weniger häufig zufrieden als 2009, Familien mit Schulkindern sind hingegen deutlich zufriedener als damals.
Das Betreuungsangebot für Kinder wird in der aktuellen Befragung mit 71 Prozent weniger häufig als wichtig erachtet als im Rahmen der Befragung 2009 (78%).

Wie gut schneiden die sozialen Dienstleistungen im Kanton ab?

Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung erachten soziale Dienstleistungen als wichtig

Zu den sozialen Dienstleistungen des Gemeinwesens gehören Angebote für Menschen mit Behinderung, Massnahmen zur Existenzsicherung benachteiligter Personen oder zur Integration ausländischer Personen. Zwischen 68 und 84 Prozent der Luzerner Bevölkerung messen diesen sozialen Dienstleistungen grosse Bedeutung zu (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Auch wenn die vom Kanton erbrachten Leistungen als wichtig erachtet werden, sind nicht alle Luzernerinnen und Luzerner gleichermassen mit ihnen zufrieden: Am zufriedensten zeigt sich die Bevölkerung mit den Angeboten des Kantons für Menschen mit Behinderung (54% mit Werten von 7–10). Weniger Personen sind mit den existenzsi-

Abbildung 3.5
Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Dienstleistungen und Angeboten? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K03G04

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

chernden Massnahmen für benachteiligte Personen (42%) und der Integration der ausländischen Bevölkerung zufrieden (44%).

Zufriedenheit mit verschiedenen sozialen Dienstleistungen hat abgenommen

Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen und mit den Massnahmen zur Existenzsicherung benachteiligter Personen nahm gegenüber der Befragung 2009 ab. So reduzierte sich der zufriedene Bevölkerungsanteil bei den Angeboten für Menschen mit Behinderung von 62 auf 54 Prozent und bei den Massnahmen zur Existenzsicherung von 53 auf 42 Prozent. Bei der Zufriedenheit mit der Integration ausländischer Personen nahm der Anteil der Zufriedenen gegenüber 2009 von 49 auf 44 Prozent ab, im Vergleich zu 2015 zeigt sich hingegen keine Veränderung.

Soziale Dienstleistungen werden in der jüngsten Befragung als weniger wichtig eingestuft als in früheren Befragungen

Tendenziell misst die Luzerner Bevölkerung allen genannten Dienstleistungen in der jüngsten Befragung im Vergleich zu 2009 weniger Wichtigkeit bei: Während damals 91 Prozent die Angebote für Personen mit Behinderung als wichtig erachteten, sind es aktuell noch 84 Prozent. In einem ähnlichen Ausmass veränderte sich auch die Bedeutung, welche die Bevölkerung der Integration von Ausländerinnen und Ausländern (2019: 68%; 2009: 72%) sowie den Massnahmen zur Existenzsicherung benachteiligter Personen (2019: 81%; 2009: 86%) beimisst.

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons für Soziales richtig?

Für gut die Hälfte der Bevölkerung sind die Ausgaben im Sozialbereich gerade richtig

Etwas mehr als die Hälfte der Luzerner Bevölkerung (56%) findet, dass die derzeitigen Ausgaben für Soziales gerade richtig sind. 13 Prozent sprechen sich für eine Kürzung der Sozialausgaben aus, 32 Prozent für eine Erhöhung.

Frauen verlangen etwas häufiger eine Erhöhung der Sozialausgaben als Männer. Auch Ausländerinnen und Ausländer, Stadtluzernerinnen und -luzerner sowie Personen mit tiefem Bildungsniveau wünschen sich etwas häufiger höhere Sozialausgaben als ihre jeweiligen Vergleichsgruppen.

Im Vergleich zu 2015 ist das Gesamturteil zur Ausgabepolitik unverändert geblieben: Bereits damals beurteilte etwas mehr als die Hälfte die Sozialausgaben als gerade richtig. Die Stimmen, die Mehrausgaben im Sozialbereich verlangen, betrugen auch damals schon rund einen Drittel (2015: 33%; 2009: 36%). Im Gegenzug ist der Bevölkerungsanteil, der tiefere Sozialausgaben wünscht, etwas gewachsen (2015: 13%; 2009: 8%).

Medizinische Versorgung

Das Gesundheitswesen ist ein Grundpfeiler des Gemeinwesens. Die Politik stellt die Strukturen für eine flächendeckende und qualitativ hochstehende medizinische Versorgung bereit (Kanton Luzern 2019a: 10). Die Bevölkerungsbefragung bringt die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den entsprechenden Angeboten in Erfahrung, zum Beispiel mit der Erreichbarkeit der medizinischen Dienstleistungen. Beurteilt werden zudem spezifische Gesundheitsleistungen des Kantons sowie die Ausgaben im Gesundheitswesen.

Allgemein nach den Stärken und Schwächen des Kantons gefragt, bezeichnen 7 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner verschiedene Themen im Bereich Gesundheit als Schwächen des Kantons. Mit diesem Anteil belegt das Gesundheitswesen den neunten Platz unter den grössten Problemen des Kantons.

Daten zur Gesundheit im Kanton Luzern

Im Jahr 2018 praktizierten im Kanton Luzern pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner 177 Ärztinnen oder Ärzte. Pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner standen auf Kantonsgebiet 239 Krankenhausbetten und 1'239 Betten in sozialmedizinischen Institutionen zur Verfügung. Zu den Letzteren zählen Einrichtungen wie Alters- oder Pflegeheime, Institutionen für Menschen mit Behinderung oder solche für Suchtkranke. Gut 11'800 Personen erhielten Leistungen von Spitex-Organisationen oder selbständigen Pflegefachleuten. Diese Dienstleister übernehmen Arbeiten in Pflege, Hauswirtschaft und Sozialbetreuung.

→ LUSTAT Jahrbuch – Fachbereich Gesundheit

→ Spitex-Organisationen und selbständige Pflegefachpersonen

Die Sozialindikatoren ermöglichen die gezielte Beobachtung sozialer Sachverhalte und ihrer aktuellen Entwicklungen. Im Mittelpunkt steht dabei die Lebensqualität im Kanton Luzern.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wie gut ist die medizinische Versorgung im Kanton Luzern?

Zufriedenheit mit Spitex-Angebot sowie mit Alters- und Pflegeheimen ist ausserhalb der Stadt Luzern grösser

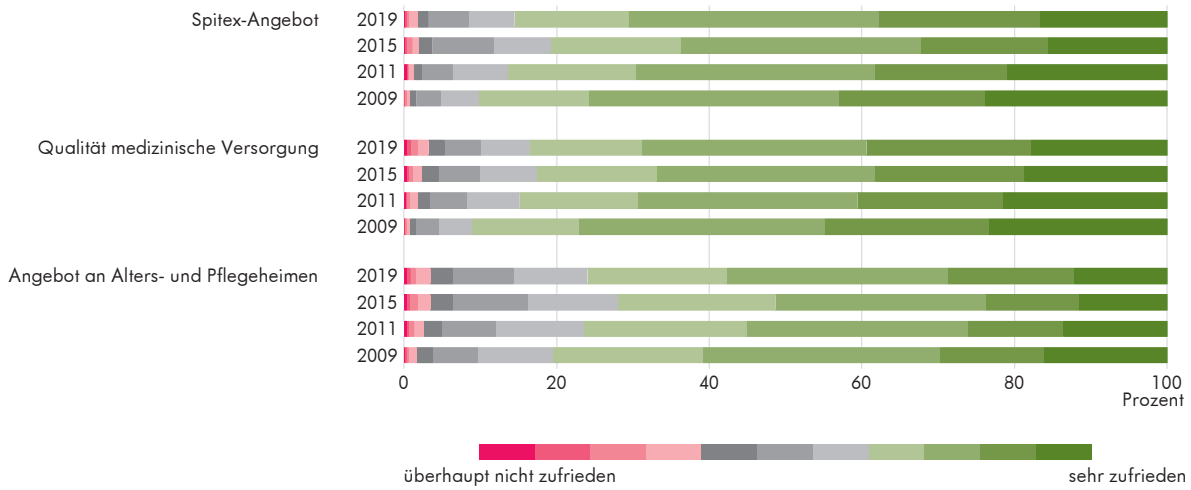
Nahezu die gesamte Luzerner Bevölkerung (94% Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10) misst der Qualität der medizinischen Versorgung eine grosse Bedeutung bei. 84 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner sind mit der medizinischen Versorgung im Kanton Luzern zufrieden, 86 Prozent mit dem Spitex-Angebot und 76 Prozent mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen.

Die Frage nach der Zufriedenheit mit dem Spitex-Angebot wurde von rund 2 von 5 befragten Personen und die Frage nach der Zufriedenheit mit den Alters- und Pflegeheimen von rund jeder dritten befragten Person nicht beantwortet.

Nach Bevölkerungsgruppen unterschieden zeigen sich vor allem nach Alter und Region unterschiedliche Wahrnehmungen: Die 65- bis 79-Jährigen sind mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen zufriedener als die jüngeren Altersgruppen. Weiter ist die Bevölkerung in der Agglomeration und in den ländlichen Gemeinden mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen sowie mit dem Spitex-Angebot zufriedener als die Bevölkerung in der Stadt Luzern.

Die 15- bis 64-Jährigen sind mit der Qualität der medizinischen Versorgung deutlich weniger zufriedener als die 65- bis 79-Jährigen. In den ländlichen Gemeinden ist die Zufriedenheit kleiner als in der Stadt Luzern oder der Agglomeration.

Abbildung 3.6
Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Angeboten im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K03G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Zufriedenheit mit der Qualität der medizinischen Versorgung liegt 2019 tiefer als 2009

Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Qualität der medizinischen Versorgung fällt 2019 tiefer aus als 2009. Die Wichtigkeit der Qualität der medizinischen Versorgung wird ebenfalls tiefer eingeschätzt als 2011, dem Jahr, als diese Frage erstmals gestellt worden war. Auch die Zufriedenheit mit dem Spitex-Angebot sowie mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen ging seit 2009 leicht zurück.

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Gesundheitswesen richtig?

Für 6 von 10 Personen ist die Höhe der Gesundheitsausgaben gerade richtig

Insgesamt fordern 59 Prozent der Luzerner Bevölkerung gleichbleibende und 36 Prozent, dass das Gesundheitswesen über mehr monetäre Ressourcen verfügt. Bereits im Rahmen der früheren Befragungen sprachen sich jeweils rund 6 von 10 Befragten für gleichbleibende Ausgaben und nicht ganz 4 von 10 Befragten für Mehrausgaben aus.

Frauen und ausländische Personen befürworten häufiger eine Erhöhung der Gesundheitsausgaben als Männer und Personen mit Schweizer Nationalität. Auch Personen, die mit der medizinischen Versorgungsqualität mittelmässig zufrieden sind (Werte 4–6), oder solche, die ihren eigenen Gesundheitszustand nicht als gut einstufen, verlangen häufiger höhere Gesundheitsausgaben als Personen, die mit der Qualität der medizinischen Versorgung zufrieden sind oder über einen guten Gesundheitszustand verfügen.

Wie gut sind die Gesundheitsdienstleistungen erreichbar?

Die Erreichbarkeit der Hausärzte/-innen wird schlechter beurteilt als in früheren Befragungen

85 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind mit der Erreichbarkeit der Spitäler und 83 Prozent mit der Erreichbarkeit der Hausärztinnen und -ärzte im Kanton zufrieden. Bezüglich der Erreichbarkeit der Spitäler veränderte sich das Urteil gegenüber den früheren Jahren nicht wesentlich. Die Erreichbarkeit der Hausärzte und -ärztinnen wird hingegen kritischer beurteilt als in den früheren Befragungen. Hier nahm die Zufriedenheit vor allem in den kleinen Gemeinden, bei den 15- bis 64-Jährigen sowie bei den Personen, die sich hauptsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Velo fortbewegen, ab.

Wie gut ist die medizinische Versorgung für die 65- bis 79-Jährigen?

Ältere Bevölkerung ist mit der medizinischen Versorgung sowie mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen häufiger zufrieden als die jüngere Bevölkerung

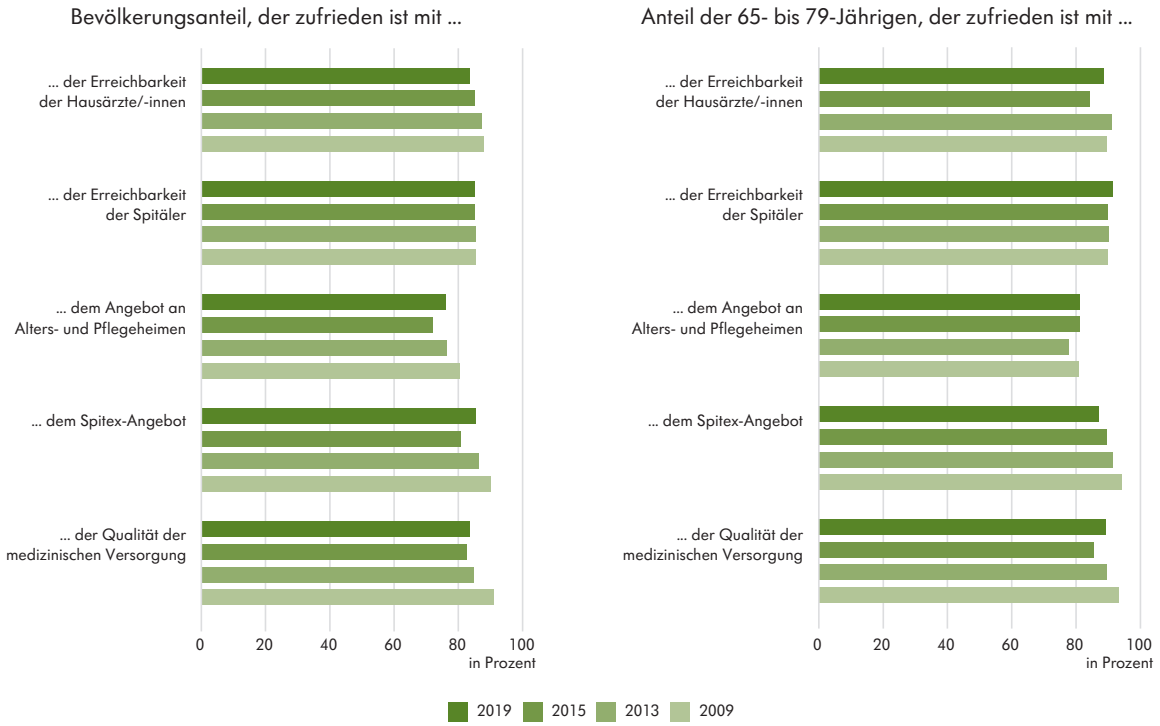
81 Prozent der 65- bis 79-jährigen Bevölkerung sind mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen sowie 87 Prozent mit dem Angebot der Spitex zufrieden (Werte 7–10 auf einer Skala von 1–10). Mit der Qualität der medizinischen Versorgung sind 89 Prozent dieser Altersgruppe zufrieden.

Die Zufriedenheit der älteren Bevölkerung mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen hat sich im Vergleich mit 2009 nicht verändert. Mit dem Spitex-Angebot (2019: 87%; 2009: 94%) und mit der medizinischen Versorgung (2019: 89%, 2009: 93%) zeigt sich die ältere Bevölkerung hingegen je etwas unzufriedener als damals.

63 Prozent der älteren Bevölkerung sind mit der derzeitigen Höhe der Gesundheitsausgaben des Kantons einverstanden, 34 Prozent wünschen sich Mehrausgaben in diesem Bereich. Diese Anteile veränderten sich seit 2009 nicht.

Im Vergleich zu den jüngeren Altersgruppen sind die 65- bis 79-jährigen Luzernerinnen und Luzerner mit der Qualität der medizinischen Versorgung sowie mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheimen zufriedener. Das Spitex-Angebot und die Gesundheitsausgaben des Kantons beurteilen sie hingegen ähnlich wie die Jüngeren.

Abbildung 3.7
Wie zufrieden sind Sie mit der Erreichbarkeit respektive dem Angebot der folgenden Gesundheitsdienstleistungen? – seit 2009
Kanton Luzern



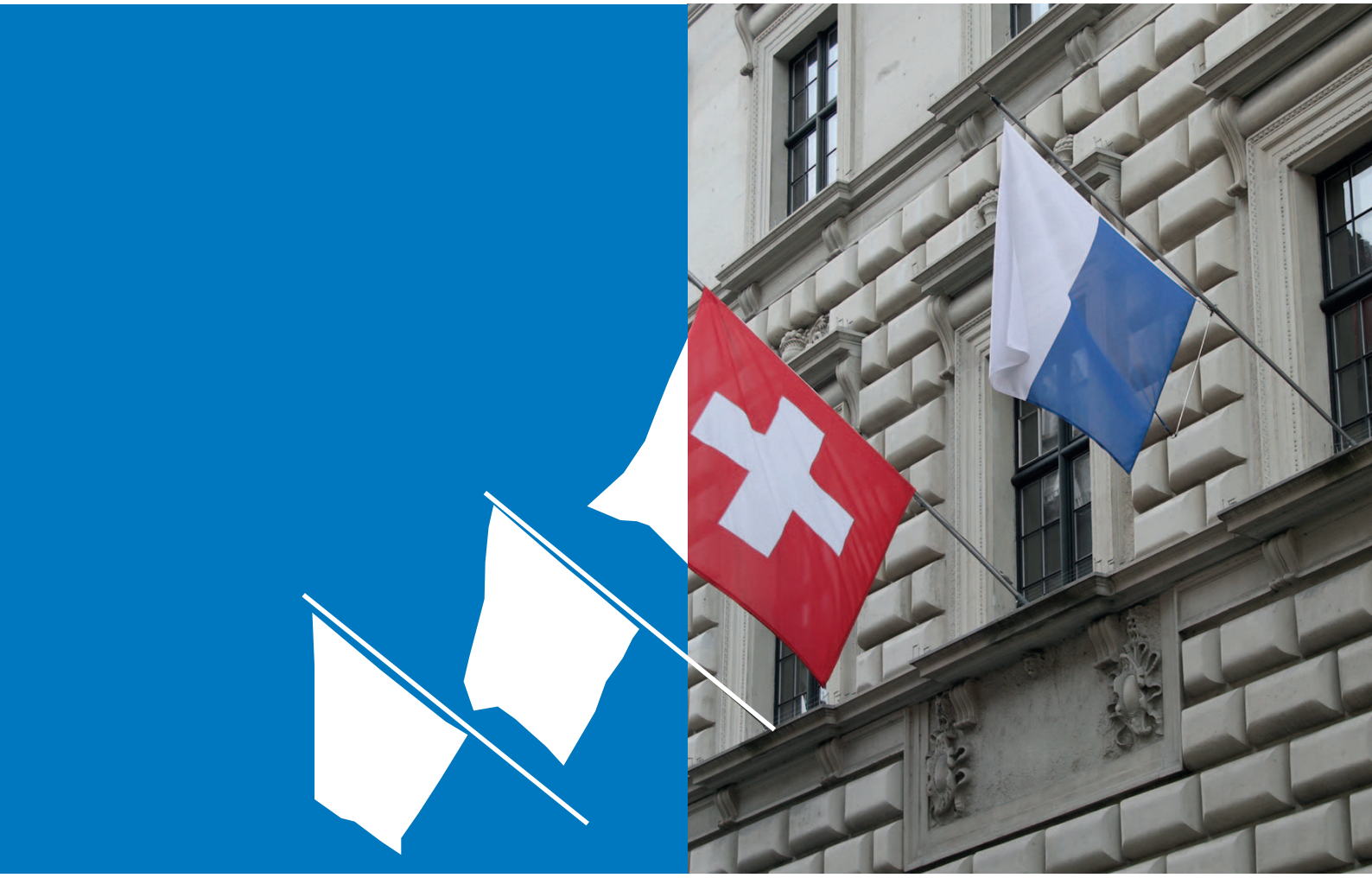
F13K03G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet wir jeweils der Anteil der Werte 7 bis 10.

4. Teil
Politik

Politisches Handeln 62
Staatliche Leistungen und ihre Finanzierung 68

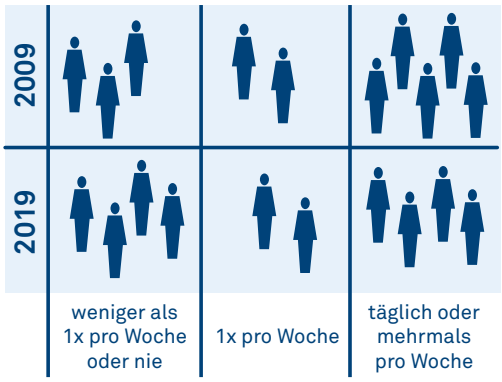


Politik

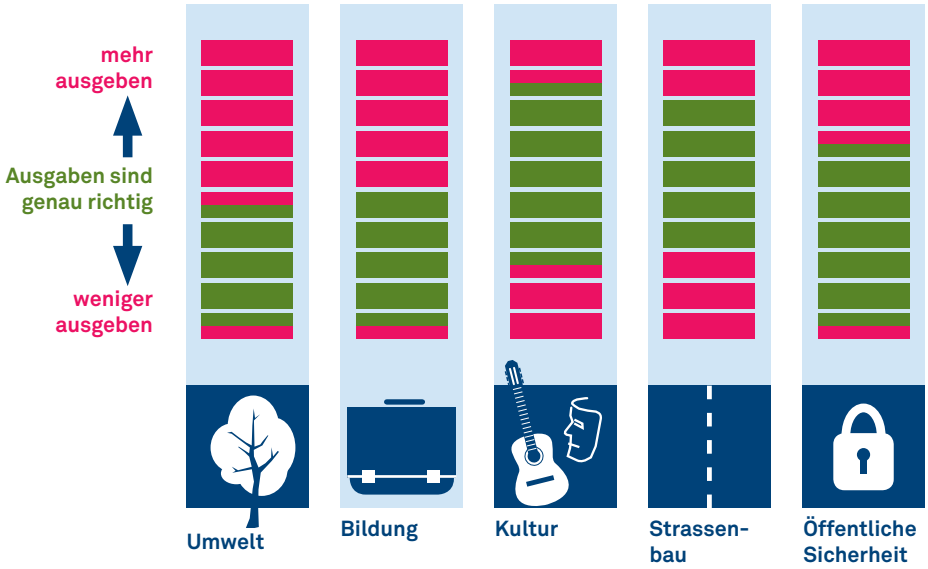
Politisches Interesse im Kanton Luzern

5 von 10 Luzernerinnen und Luzernern sind politisch interessiert. Dieser Anteil ist gewachsen.

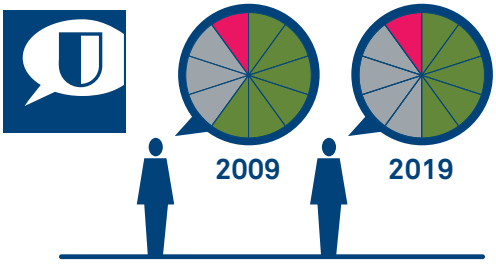
Häufigkeit der Information über kantonale Politik



Beurteilung der Ausgabenpolitik in den Bereichen ...



Zufriedenheit mit Steuerpolitik



Zufriedenheit mit Information der Luzerner Regierung

nicht zufrieden — zufrieden

LUSTAT – Bevölkerungsbefragung Kanton Luzern 2019

Politisches Handeln

Regierung und Parlament führen die politischen Geschäfte des Kantons. Der Regierungsrat leitet unter anderem die kantonale Verwaltung, repräsentiert den Kanton gegen aussen und spielt eine zentrale Rolle bei der Ausarbeitung von Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen (Vatter 2015). Der Kantonsrat ist die oberste gesetzgebende Behörde des Kantons und ist zuständig für die wichtigsten Finanz- und Grundstückgeschäfte. Er behandelt unter anderem die Planungsvorlagen der Regierung und übt die Oberaufsicht über den Regierungsrat, die kantonale Verwaltung sowie das Kantonsgericht aus (Kanton Luzern 2020). Für die konkrete Politikgestaltung ist es wesentlich zu wissen, wie sehr sich die Bevölkerung für die kantonale Politik interessiert, wie sie oft sich über diese informiert und wie sie die Qualität der erhaltenen Informationen einschätzt. In der Bevölkerungsbefragung wird darüber hinaus nach dem Vertrauen in die politischen Instanzen sowie nach einer Einschätzung des Regulierungsumfangs gefragt.

Daten zur Politik im Kanton Luzern

Die stimmberechtigte Luzerner Bevölkerung beteiligt sich direkt über ihr Stimm- und Wahlrecht am politischen Geschehen im Kanton. 2019, dem Jahr der aktuellsten Bevölkerungsbefragung, beteiligten sich jeweils rund 4 von 10 stimm- und wahlberechtigten Personen an den kantonalen Abstimmungen sowie an den Wahlen des Kantonsrats und der Kantonsregierung. In den Regierungsrat wurden zwei CVP-Vertreter, je ein Vertreter von FDP und SVP sowie ein Parteiloser gewählt. In den Kantonsrat wurden 79 Männer und 41 Frauen gewählt. Mit 34 Sitzen holte die CVP am meisten Sitze, gefolgt von der SVP und der FDP mit je 22 Mandaten.

→ LUSTAT Jahrbuch – Fachbereich Politik und Gesellschaft

→ Publikation zum Thema Wahlen im Kanton Luzern

Wie gross ist das Interesse für die kantonale Politik?

Interesse für Politik nimmt zu

54 Prozent der Bevölkerung bezeichnen sich als politisch interessiert. Anteilmässig mehr politisch interessierte Personen als bei den jeweiligen Vergleichsgruppen finden sich bei den Männern, den 65- bis 79-Jährigen und der Schweizer Bevölkerung sowie in der Stadt und der Agglomeration Luzern. Je höher das Bildungsniveau der Befragten ist, desto grösser ist auch das Interesse an der kantonalen Politik.

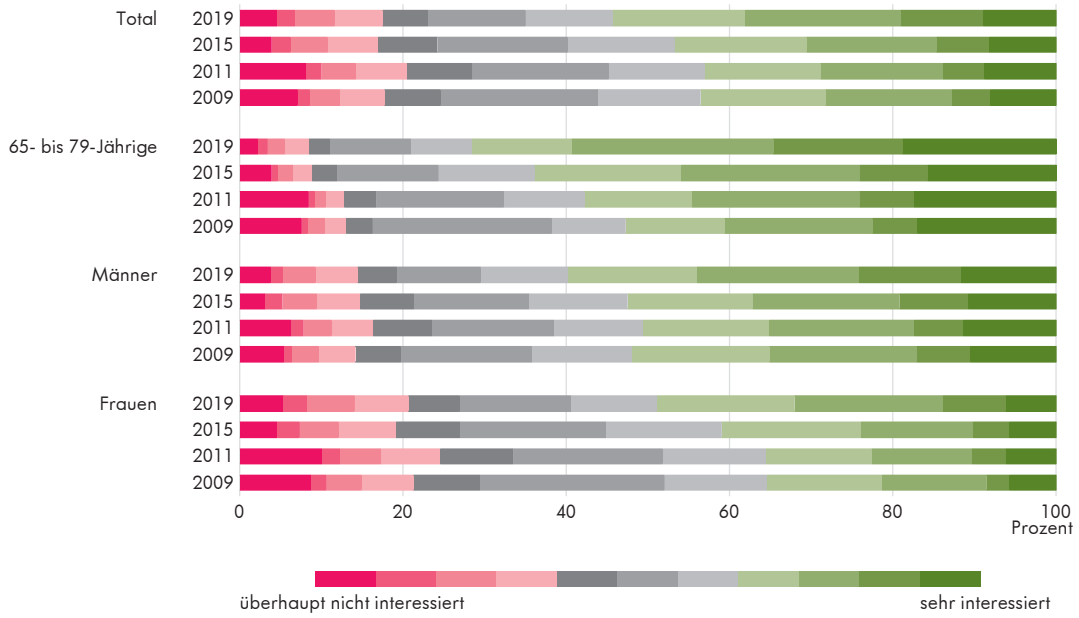
Der Anteil der politisch interessierten Personen hat im Vergleich zur Befragung 2009 (44%) deutlich zugenommen. Angewachsen ist der Anteil der politisch Interessierten unter den 65- bis 79-Jährigen, in der Agglomeration sowie bei den Frauen. Im Vergleich mit der Befragung 2009 ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern kleiner geworden.

3 von 5 Luzernerinnen und Luzernern informieren sich mindestens einmal pro Woche über kantonale Politik

39 Prozent der Bevölkerung informieren sich mehrmals pro Woche über die kantonale Politik. 22 Prozent tun dies einmal pro Woche, weitere 31 Prozent weniger als einmal pro Woche und 8 Prozent informieren sich nie.

Männer sowie die schweizerische Bevölkerung informieren sich häufiger täglich oder mehrmals pro Woche als Frauen oder die ausländische Bevölkerung. Das Informationsverhalten hat einen Zusammenhang mit dem Alter und dem politi-

Abbildung 4.1
Wie interessiert sind Sie am politischen Prozess im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



P01_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

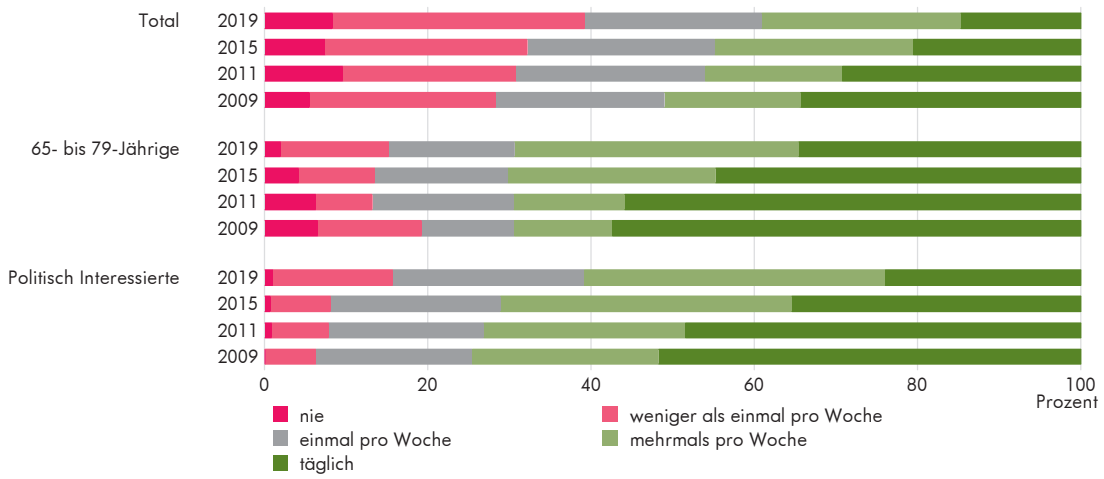
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

schen Interesse: So informieren sich ältere Personen am häufigsten täglich oder mehrmals pro Woche, ebenso Personen, die von sich angeben, dass sie politisch interessiert seien. Personen, die sich als politisch nicht interessiert bezeichnen, informieren sich eher seltener oder nie über das kantonale politische Geschehen.

Bevölkerung informiert sich seltener über kantonale Politik als früher

Obwohl der Anteil der politisch interessierten Bevölkerung insgesamt zugenommen hat, ist die Informationshäufigkeit zurückgegangen. Im Vergleich zu den früheren Befragungen zeigt sich diesbezüglich eine Verschiebung: So informieren sich 2019 im Vergleich zu 2009 weniger Personen mehrmals pro Woche oder täglich über die kantonale Politik (2019: 39%; 2009: 51%), während sich mehr Personen weniger als einmal pro Woche oder nie darüber informieren (2019: 39%; 2009: 28%). Diese Verschiebung ist in fast allen Bevölkerungsgruppen zu beobachten. Vor allem die nicht oder wenig an Politik interessierten Personen sowie die ausländische Bevölkerung informieren sich heute deutlich seltener als damals. Keine solche Verschiebung ist in der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen feststellbar.

Abbildung 4.2
Wie oft informieren Sie sich über die kantonale Politik? – seit 2009
Kanton Luzern



P02_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Wie gut informiert die Luzerner Kantonsregierung?

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich nicht oder nur mässig gut von der Regierung über politische Themen informiert

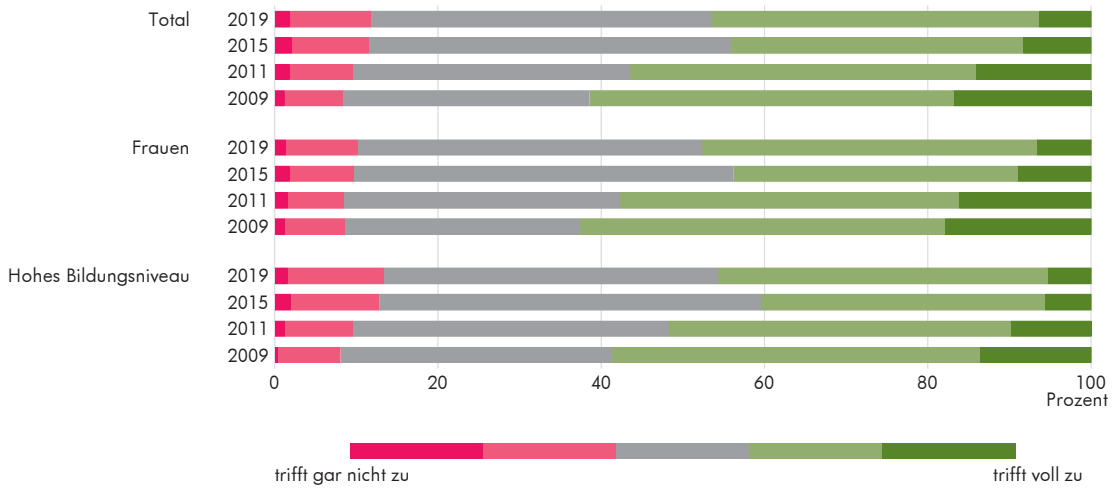
47 Prozent der Luzerner Bevölkerung sind der Meinung, dass die Regierung des Kantons Luzern gut über die politischen Themen im Kanton informiert. Gut die Hälfte der Bevölkerung beurteilt die Informationspolitik der Regierung als mässig gut oder als nicht gut.

Die älteste Altersgruppe, die 65- bis 79-Jährigen (51%), attestieren der Kantonsregierung häufiger eine gute Informationspolitik als die 15- bis 64-Jährigen (41–47%). 54 Prozent der politisch Interessierten sind mit der Informationsweise der Kantonsregierung zufrieden. Der Anteil der Zufriedenen ist bei den Nichtinteressierten mit 26 Prozent deutlich kleiner.

Zufriedenheit mit der Informationspolitik der Regierung hat sich wieder etwas verbessert

2019 bewertet die Luzerner Bevölkerung die Informationsweise der Luzerner Regierung besser als in der Befragung 2015. Die Werte der Befragungen 2009 und 2011 (61 resp. 56%) werden jedoch nicht mehr erreicht. Im Vergleich zu 2015 verbesserte sich in der aktuellen Befragung das Urteil der Frauen, der ausländischen Bevölkerung, der Bevölkerung der Stadt Luzern sowie der Personen mit hohem Bildungsniveau.

Abbildung 4.3
Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Die Kantonsregierung informiert gut über politische Themen im Kanton Luzern. – seit 2009
Kanton Luzern



P04_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Gehen die politischen Instanzen auf die Anliegen der Bevölkerung ein?

Für 2 von 3 Personen schenkt Politik den Anliegen der Bevölkerung kein oder nur mässig genügend Gehör

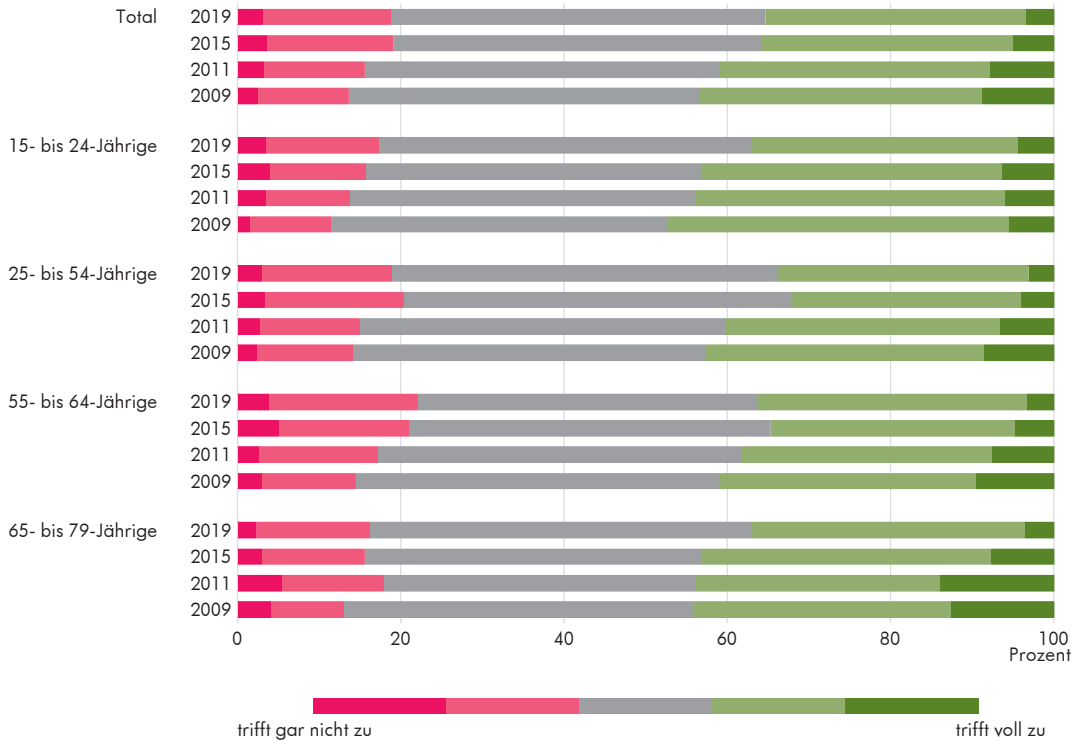
35 Prozent der Bevölkerung sind der Ansicht, dass die politischen Instanzen im Kanton die Anliegen der Bevölkerung gut aufnehmen, 46 Prozent haben dazu keine eindeutige Meinung, und 19 Prozent finden, die Anliegen der Bevölkerung würden schlecht aufgenommen.

Die Männer finden seltener als die Frauen, dass die Politikerinnen und Politiker die Anliegen der Bevölkerung gut aufnehmen. Die Schweizer Kantonsbevölkerung, die Personen mit hohem Bildungsniveau sowie die politisch wenig interessierten Personen zeigen sich in dieser Frage ebenfalls kritischer als ihre jeweiligen Vergleichsgruppen. Negative Beispiele, also Themen, die kein Gehör bei den politischen Instanzen finden, obwohl sie Anliegen der Bevölkerung darstellen, werden von den Befragten in der Verkehrspolitik (inkl. Strassenbau und Infrastruktur), im Bereich der Steuer- oder Finanzpolitik, in der Bildungs- sowie in der Gesundheitspolitik ausgemacht.

Abbildung 4.4

Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Die politischen Instanzen im Kanton Luzern nehmen die Anliegen aus der Bevölkerung im Allgemeinen auf. – seit 2009

Kanton Luzern



P05_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Bereits 2015 fand eine Mehrheit, dass die eigenen Anliegen von der Politik nicht gut aufgenommen werden

Bereits 2015 stimmte eine Mehrheit der Luzernerinnen und Luzerner der Aussage nicht zu, dass die politischen Instanzen die Anliegen der Bevölkerung gut aufnehmen. Ein ähnlich grosser Anteil wie damals ist 2019 der Meinung, dass die Anliegen der Bevölkerung im Allgemeinen von den politischen Instanzen „schlecht" oder „weder gut noch schlecht" aufgenommen werden (65 vs. 64%). Auch der Anteil derjenigen, welche die Anliegen als gut aufgenommen betrachten, hat sich seit damals nicht verändert (35 vs. 36%). Im Vergleich mit der Befragung 2009 ist hingegen ein Rückgang der Stimmen zu beobachten (2009: 43%), welche das Aufnehmen der Anliegen als gut beurteilen. Verschlechtert haben sich in der jüngsten Befragung die Urteile der 15- bis 24-Jährigen sowie der 65- bis 79-Jährigen. Beide Altersgruppen beurteilten diese Frage in früheren Befragungen jeweils besser als die Altersgruppe der 25- bis 64-Jährigen, was nun nicht mehr der Fall ist.

Sind im Kanton Luzern zu viele Vorschriften und Regelungen zu beachten?

Die Bereiche Raumplanung/ Bauwesen sowie Verkehr werden als überreguliert empfunden

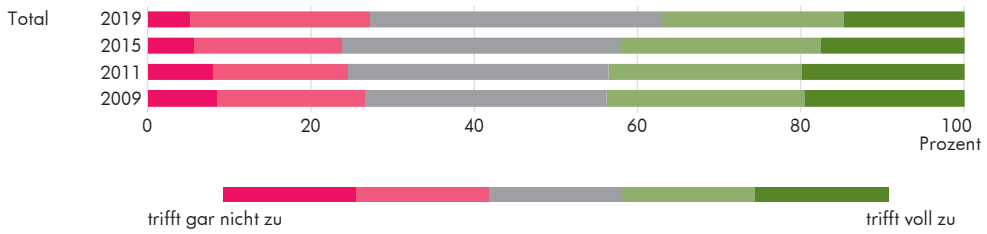
Für 37 Prozent der Bevölkerung gibt es im Kanton Luzern zu viele Vorschriften und Regelungen. Die 25- bis 79-Jährigen sowie die Männer sind deutlich häufiger dieser Meinung als die15- bis 24-Jährigen und die Frauen. Als Beispiele für Bereiche mit zu vielen Vorschriften oder Regelungen werden vor allem die Raumplanung oder das Bauwesen sowie der Verkehr genannt.

Im Vergleich mit den früheren Befragungen nahm der Anteil der Bevölkerung, der die Zahl an Vorschriften und Regelungen als zu gross erachtet, ab (2019: 37%; 2009: 44%). Der Rückgang zeigt sich in allen Bevölkerungsgruppen.

Abbildung 4.5

Wie stehen Sie zu folgender Aussage: Im Kanton Luzern gibt es zu viele Vorschriften und Regelungen, welche beachtet werden müssen. – seit 2009

Kanton Luzern



P08_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Staatliche Leistungen und ihre Finanzierung

Die Regierung des Kantons Luzern strebt mit ihrer Politik an, bei einer angemessenen Steuerbelastung möglichst gute Leistungen für die Bevölkerung zu erbringen. Dabei sollen Aufwand und Ertrag im Einklang sein sowie Lasten und Ressourcen ausgeglichen werden (Kanton Luzern 2019a: 14f.). Für die Politikgestaltung ist es wesentlich zu wissen, ob die Bevölkerung die Finanzpolitik des Kantons unterstützt oder nicht. Wie wird die Steuerpolitik beurteilt? Wie sieht die Bevölkerung die kantonale Ausgabenpolitik? In welchen Bereichen befürwortet sie Mehrausgaben, in welchen Ausgabenkürzungen? Die Bevölkerungsbefragung geht diesen Fragen nach.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wird nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt. Insgesamt wird die Steuerpolitik am zweithäufigsten als eines der drei grössten Probleme des Kantons gesehen, an erster Stelle steht der Verkehr. Diese Einschätzung war auch in den früheren Befragungen so.

Daten zur Finanzpolitik im Kanton Luzern

Der Kanton Luzern finanziert seine Aufgaben zu einem wesentlichen Teil über Steuereinnahmen. 2019 wurden im Kanton 1'345 Millionen Franken an Steuern eingenommen. Dies ist rund zwei Fünftel des jährlichen Gesamtertrags, der weitere Erträge wie Gebühren für Amtshandlungen, Konzessions- und Bussengelder, Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden oder Zahlungen des nationalen Finanzausgleichs enthält. In demselben Jahr wandte der Kanton rund 3'560 Millionen Franken für die Erbringung seiner staatlichen Leistungen auf. Beinahe die Hälfte davon floss in die Bereiche Bildung (24%) und soziale Sicherheit (21%).

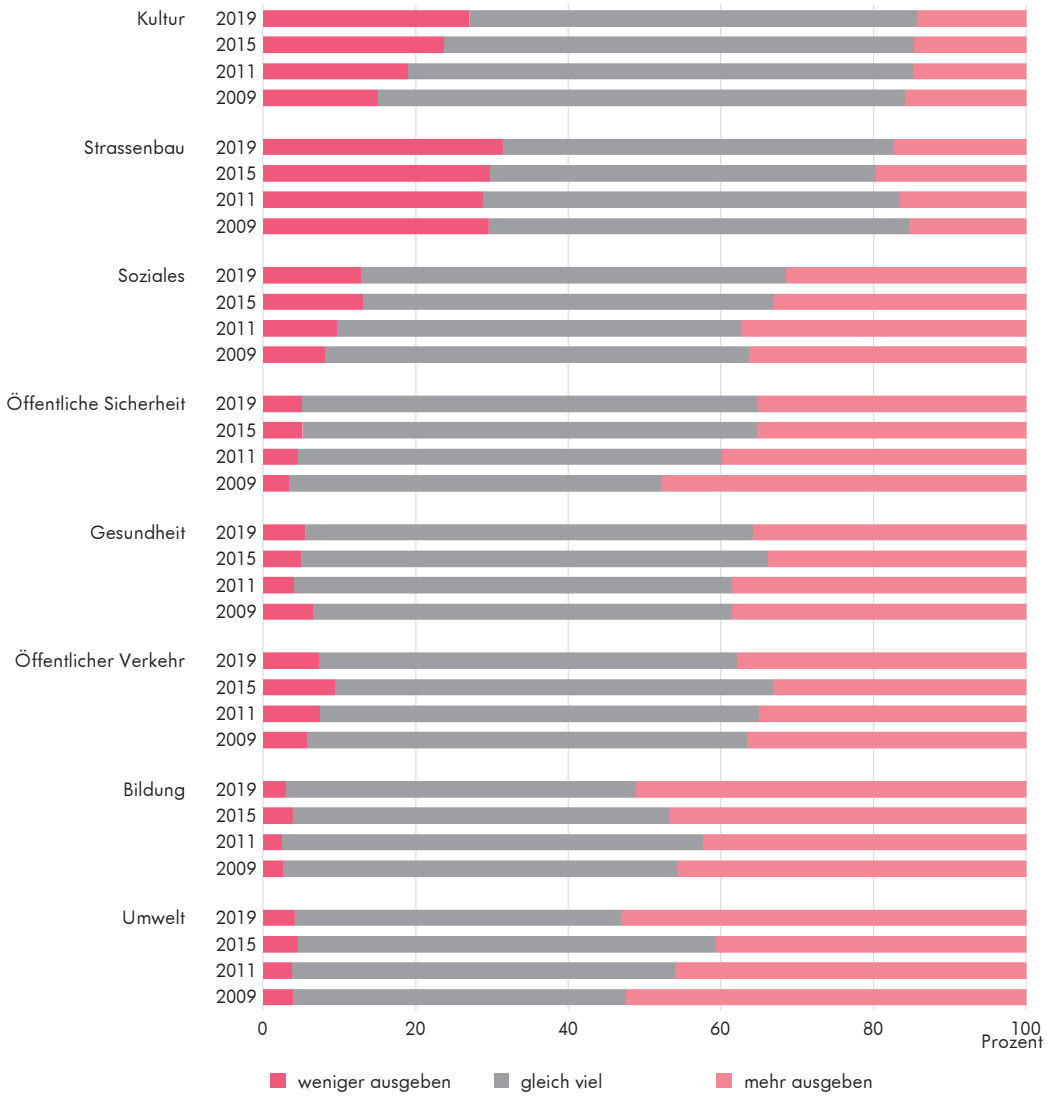
→ Geschäftsbericht des Kantons Luzern

Wie wird die kantonale Ausgabenpolitik beurteilt?

Gut die Hälfte wünscht Mehrausgaben in den Bereichen Umwelt und Bildung

Am wenigsten einverstanden ist die Bevölkerung mit den kantonalen Umwelt- und Bildungsausgaben: Jeweils gut die Hälfte der Befragten verlangt für diese beiden Politikbereiche Mehrausgaben, jeweils weniger als die Hälfte der Befragten (43–46%) gleichbleibende Ausgaben. Für die restlichen Politikbereiche werden die getätigten Ausgaben von jeweils mehr als der Hälfte (51–60%) als „gerade richtig" beurteilt. Am häufigsten wird die Höhe der kantonalen Ausgaben in den Bereichen öffentliche Sicherheit (60%), Gesundheit (59%) und Kultur (59%) als „gerade richtig" angesehen. Die restlichen Befragten (40–49%) wünschen sich in den jeweiligen Politikbereichen entweder mehr oder weniger Ausgaben. In den Bereichen Strassenbau und Kultur überwiegen dabei die Stimmen, die Ausgabenkürzungen verlangen (31% resp. 27%). In den Bereichen öffentlicher Verkehr (38%), Gesundheit (36%), öffentliche Sicherheit (35%) und Soziales (32%) diejenigen, die Mehrausgaben wollen.

Abbildung 4.6
Soll der Kanton Luzern für folgende Bereiche mehr oder weniger Geld ausgeben? – seit 2009
Kanton Luzern



F13K04G06

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

In den meisten Politikbereichen beurteilt rund die Hälfte der Bevölkerung die Ausgaben als gerade richtig

In den meisten Politikbereichen sind die getätigten Ausgaben 2019 für mindestens knapp die Hälfte der Bevölkerung „gerade richtig". Das war bereits in früheren Befragungen so. Verschiebungen gab es bei der Beurteilung der Umwelt- und der Bildungsausgaben: Hier hat 2019 der Anteil der Befürworterinnen und Befürworter von Mehrausgaben zugenommen, während der Anteil, der sich für gleichbleibende Ausgaben ausspricht, zurückgegangen ist. Damit überwiegen nun in beiden Bereichen die Stimmen, die Mehrausgaben fordern. Bereits in den Befragungen 2009 und 2011 waren im Umweltbereich am häufigsten Mehrausgaben verlangt worden. 2015 wurden am häufigsten Mehrausgaben im Bildungsbereich verlangt.

Aufseiten derjenigen Politikbereiche, bei denen Ausgabenkürzungen gefordert werden, steht – wie bereits in früheren Befragungen – der Strassenbau: In diesem Bereich verlangt die Bevölkerung am häufigsten, dass die Politik die Ausgaben kürzen soll. Über alle Befragungen betrachtet nahm der Anteil der Stimmen zu, der im Kulturbereich die Ausgaben kürzen will: 2009 sprachen sich 15 Prozent der Befragten für eine diesbezügliche Kürzung aus, 2019 sind es 27 Prozent.

Wie wird die kantonale Steuerpolitik beurteilt?

Steuerpolitik wird weiterhin kritisch beurteilt

Die Steuerpolitik gehörte in den früheren Bevölkerungsbefragungen jeweils zu denjenigen Politikbereichen, die von der Luzerner Bevölkerung am kritischsten beurteilt wurden. Zufriedene Stimmen waren hier seltener zu vernehmen als bei Fragen, die andere Politikbereiche betrafen (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). Das ist auch 2019 nicht anders: 40 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner sind mit der Steuerpolitik des Kantons mässig zufrieden (Werte 4–6) und 32 Prozent sind explizit unzufrieden (Werte 0–3). Mit der Steuerpolitik des Kantons zufrieden sind 27 Prozent der Bevölkerung. Insgesamt ist die Unzufriedenheit in keinem anderen Politikbereich so gross wie bei der Steuerpolitik.

Personen mit hohem Bildungsniveau äussern sich gegenüber der kantonalen Steuerpolitik kritischer als Personen mit tiefem Bildungsniveau

Werden die im Rahmen der Befragung 2019 abgegebenen Urteile nach Bevölkerungsgruppen unterschieden, zeigt sich, dass die Schweizer Bevölkerung sowie die Personen mit hohem Bildungsniveau die Luzerner Steuerpolitik kritischer beurteilen als die ausländische Bevölkerung und die Personen mit tiefem Bildungsniveau. Personen, die mit der eigenen finanziellen Situation zufrieden sind, neigen dazu, die Steuerpolitik des Kantons wohlwollender zu beurteilen als solche, die mit ihrer finanziellen Situation unzufrieden sind. Zudem beurteilen Personen, die aus dem Kanton wegziehen wollen, die Steuerpolitik kritischer als solche, die keine Wegzugspläne verfolgen.

Anteil an Personen, die mit der kantonalen Steuerpolitik unzufrieden sind, hat weiter zugenommen

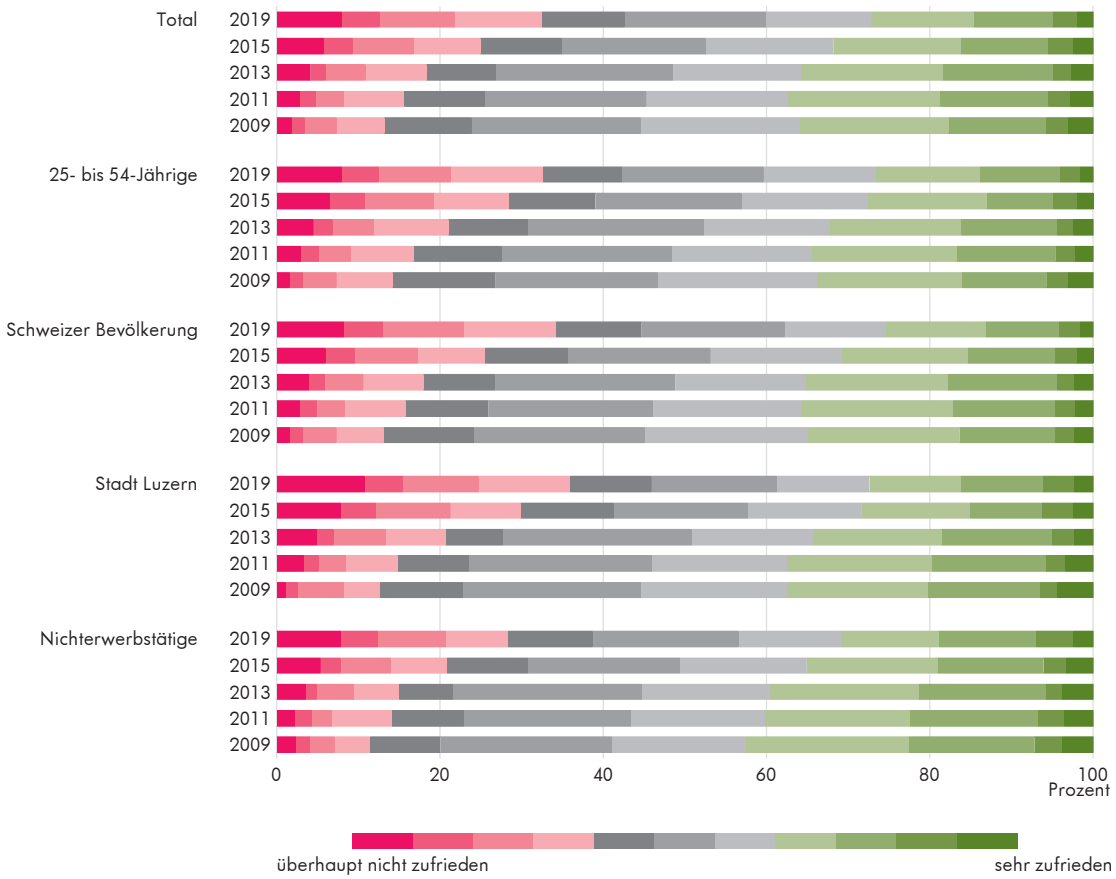
Gegenüber den früheren Befragungen ist der Bevölkerungsanteil, der mit der kantonalen Steuerpolitik zufrieden ist, signifikant geschrumpft (2019: 27% Werte 7–10); bei den früheren Befragungen lag dieser Anteil zwischen 32 und 37 Prozent. Der Anteil an Personen, welcher die Luzerner Steuerpolitik mit mittleren Werten belegt (Werte 4–6), ist ebenfalls kleiner geworden. Im Gegenzug hat die Zahl der Unzufriedenen zugenommen: 32 Prozent geben an, mit der

kantonalen Steuerpolitik unzufrieden zu sein; 2009 war das noch bei 13 Prozent der Fall gewesen.

55- bis 64-Jährige stehen der kantonalen Steuerpolitik besonders kritisch gegenüber

Der Anteil der Personen, die mit der kantonalen Steuerpolitik unzufriedener geworden ist, ist vor allem bei der Schweizer Kantonsbevölkerung, den politisch interessierten Personen und bei den Nichterwerbstätigen besonders ausgeprägt. Die Unzufriedenheit hat auch über alle vier Altersgruppen hinweg zugenommen. Bei den 55- bis 64-Jährigen ist die Zunahme der Unzufriedenheit am grössten, sodass der Anteil der Unzufriedenen in dieser Altersgruppe 2019 grösser ist als in den anderen drei Altersgruppen (37% vs. 29–33%).

Abbildung 4.7
Wie zufrieden sind Sie mit der Steuerpolitik im Kanton Luzern? – seit 2009
Kanton Luzern



P11_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

5. Teil
Sicherheit

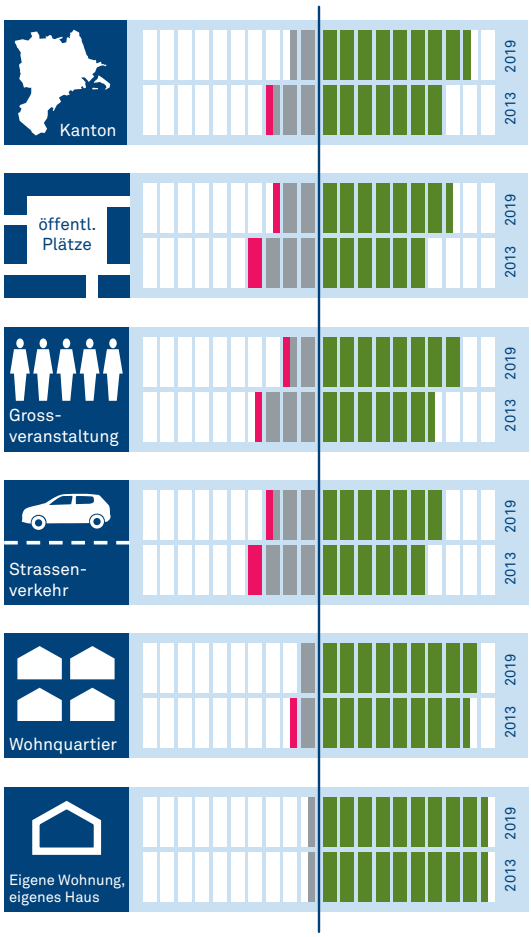
Sicherheit als Schwerpunktthema 74
Wahrnehmung und Einschätzungen 75
Beurteilung von Massnahmen 84
Ausgaben für die öffentliche Sicherheit 88

Sicherheit

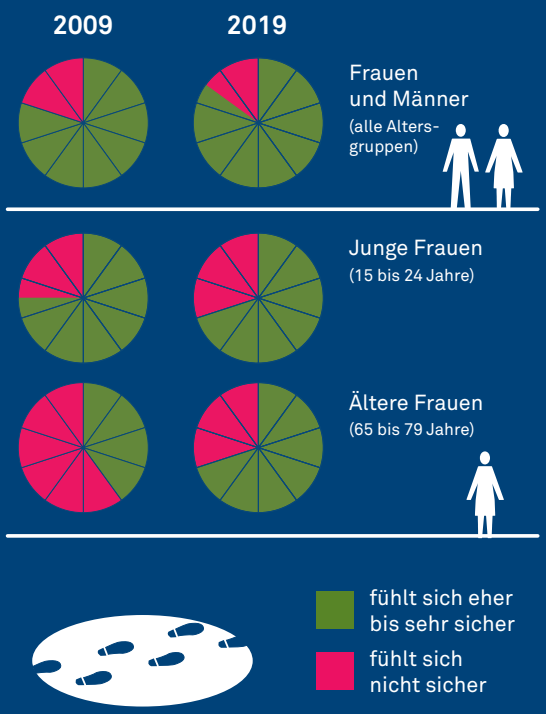
Grösstes Sicherheitsproblem im Kanton Luzern

1. Strassenverkehr
2. Belästigung via Telefon, Internet
3. Gewalt

Zufriedenheit mit der Sicherheit in öffentlichen und privaten Räumen



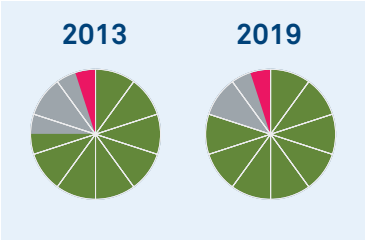
Sicherheitsgefühl im eigenen Wohnquartier in der Nacht



Zufriedenheit mit der Polizeipräsenz

POLIZEI

Zufriedenheit mit der Arbeit der Luzerner Polizei



nicht zufrieden — zufrieden

Sicherheit als Schwerpunktthema

Das Gefühl von Sicherheit in der öffentlichen und privaten Umgebung trägt entscheidend zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Der Kanton Luzern räumt diesem Aspekt eine hohe Priorität ein. So strebt er neben der Bewahrung der öffentlichen Sicherheit auch eine Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens an (Kanton Luzern 2019a: 7, 17; Kanton Luzern 2019b).

Seit 2013 befasst sich die kantonale Bevölkerungsbefragung in regelmässigen Abständen vertieft mit dem Thema Sicherheit. Das war auch in der jüngsten Befragung im Jahr 2019 der Fall. Ergänzend zu den in jeder Bevölkerungsbefragung gestellten Fragen nach dem Sicherheitsgefühl im eigenen Wohngebiet und der Beurteilung der sichtbaren Polizeipräsenz wurde der Fragebogenkatalog in Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei erweitert. So bringt die Bevölkerungsbefragung 2019 ebenfalls in Erfahrung, wie die öffentlichen Sicherheit im Allgemeinen, aber auch in verschiedenen Teilbereichen wie zum Beispiel auf öffentlichen Plätzen oder an Grossanlässen wahrgenommen und beurteilt wird. Weiter wird danach gefragt, was als die grössten Sicherheitsprobleme im Kanton angesehen wird und welche Massnahmen aus Sicht der Bevölkerung zur Erhöhung der Sicherheit beitragen. Zudem können verschiedenen Sicherheitsmassnahmen beurteilt werden.

Im Vergleich mit früheren Bevölkerungsbefragungen hat das Thema Sicherheit an Bedeutung verloren. Bis 2013 rangierte die Thematik unter den fünf meistgenannten Problemen des Kantons. In der Befragung 2015 wie auch in der Befragung 2019 ist das Thema nicht mehr unter den fünf meistgenannten Problemen des Kantons anzutreffen. Nach den Stärken und Schwächen des Kantons Luzern gefragt, nennt die Bevölkerung in der aktuellen Befragung die öffentliche Sicherheit vereinzelt als eine Stärke des Kantons (3% der Nennungen). Auf der anderen Seite nehmen aber auch rund 3 Prozent der Befragten Sicherheit, Gewalt und Kriminalität als ein Problem des Kantons wahr.

Daten zum Thema Sicherheit im Kanton Luzern

Ein Blick in die polizeiliche Kriminalstatistik zeigt, dass im Jahr 2019 bei der Luzerner Polizei insgesamt 22'590 Straftaten erfasst wurden. Dabei handelte es sich um polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG), gegen die Bundesnebengesetze und die kantonalen Gesetze. Gut 11'500 Straftaten waren Vermögensdelikte (Diebstahl, Sachbeschädigung, Betrug). 2018 wurden gemäss dem Bundesamt für Strassen im Kanton Luzern 2'127 Strassenverkehrsunfälle gezählt.

→ Polizeiliche Kriminalstatistik

→ Strassenverkehrsunfälle

Das Thema Sicherheit wird auch im Rahmen der Luzerner Sozialindikatoren behandelt.

→ Zu den Sozialindikatoren

Wahrnehmung und Einschätzungen

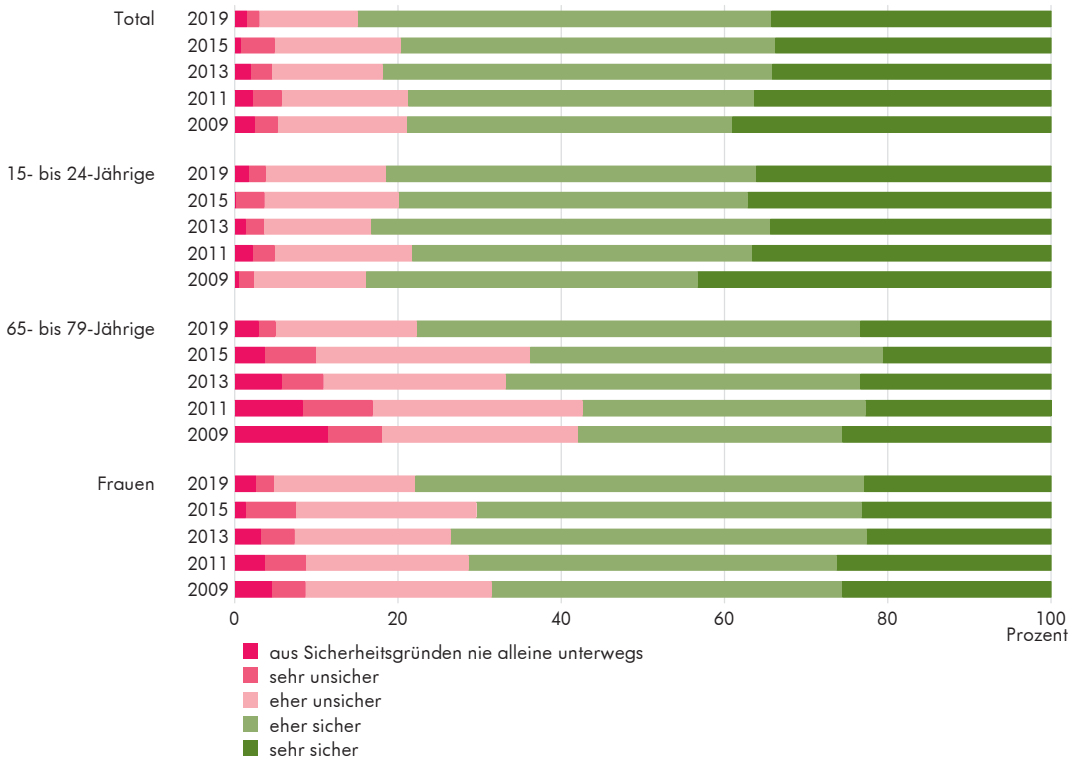
Wie gross ist die Sicherheit in den Wohngebieten des Kantons?

Im Vergleich zu früheren Befragungen beurteilen weniger Personen die nächtliche Sicherheitslage im Wohnquartier als ungenügend

Wenn die Luzernerinnen und Luzerner tagsüber in ihrem Wohnquartier allein unterwegs sind, fühlt sich nahezu die gesamte Kantonsbevölkerung „eher" oder „sehr sicher" (99%); nachts ist das bei 85 Prozent der Fall. 15 Prozent bewerten die Sicherheitslage in ihrem Wohnquartier nachts als ungenügend.

Der Anteil der Luzernerinnen und Luzerner, die sich bei Tag sicher fühlen, bewegte sich in den bisherigen Befragungen zwischen 97 und 99 Prozent. Der Anteil derjenigen, die sich nachts sicher fühlen, nahm hingegen deutlich zu: Bis 2015 betrug er jeweils zwischen 79 und 82 Prozent, 2019 liegt er mit 85 Prozent deutlich höher. Im Gegenzug ist der Anteil, der sich nachts unsicher fühlt, zurückgegangen (2019: 15%; 2009: 21%).

Abbildung 5.1
Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nachts alleine in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind? – seit 2009
Kanton Luzern



W06_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Sicherheitsgefühl nimmt auch schweizweit und in den Städten Basel, Bern und Zürich zu

Auch schweizweit kann eine leichte Zunahme des subjektiven Sicherheitsgefühls beobachtet werden: Gemäss der jährlichen Sicherheitsbefragung de ETH Zürich nahm das allgemeine Sicherheitsempfinden seit der Jahrtausendwende und das nächtliche Sicherheitsgefühl im Wohngebiet seit 2016 zu (Szvircsev Tresch et al. 2019: 84ff.). Ebenso zeigen die Städtebefragungen in Basel, Bern und Zürich eine Verbesserung beim Sicherheitsempfinden im Quartier (Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt 2019: 18f., Statistik Stadt Bern 2019: 14, Stadt Zürich 2019: 25).

Wer fühlt sich nachts unsicher im eigenen Wohngebiet?

Frauen und 65- bis 79-Jährige fühlen sich in der Nacht häufiger unsicher

15 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner fühlen sich unsicher, wenn sie nachts allein in ihrem Wohngebiet unterwegs sind. Diesbezüglich unsichere Personen finden sich vergleichsweise häufig in folgenden Bevölkerungsgruppen: bei den Frauen, vor allem bei den15- bis 24-jährigen sowie bei den 65- bis 79-jährigen Frauen, bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Luzern oder der Agglomeration, bei Personen mit tiefem bis mittlerem Bildungsniveau und bei Personen, die in den vergangenen 5 Jahren einen Angriff erlebten.

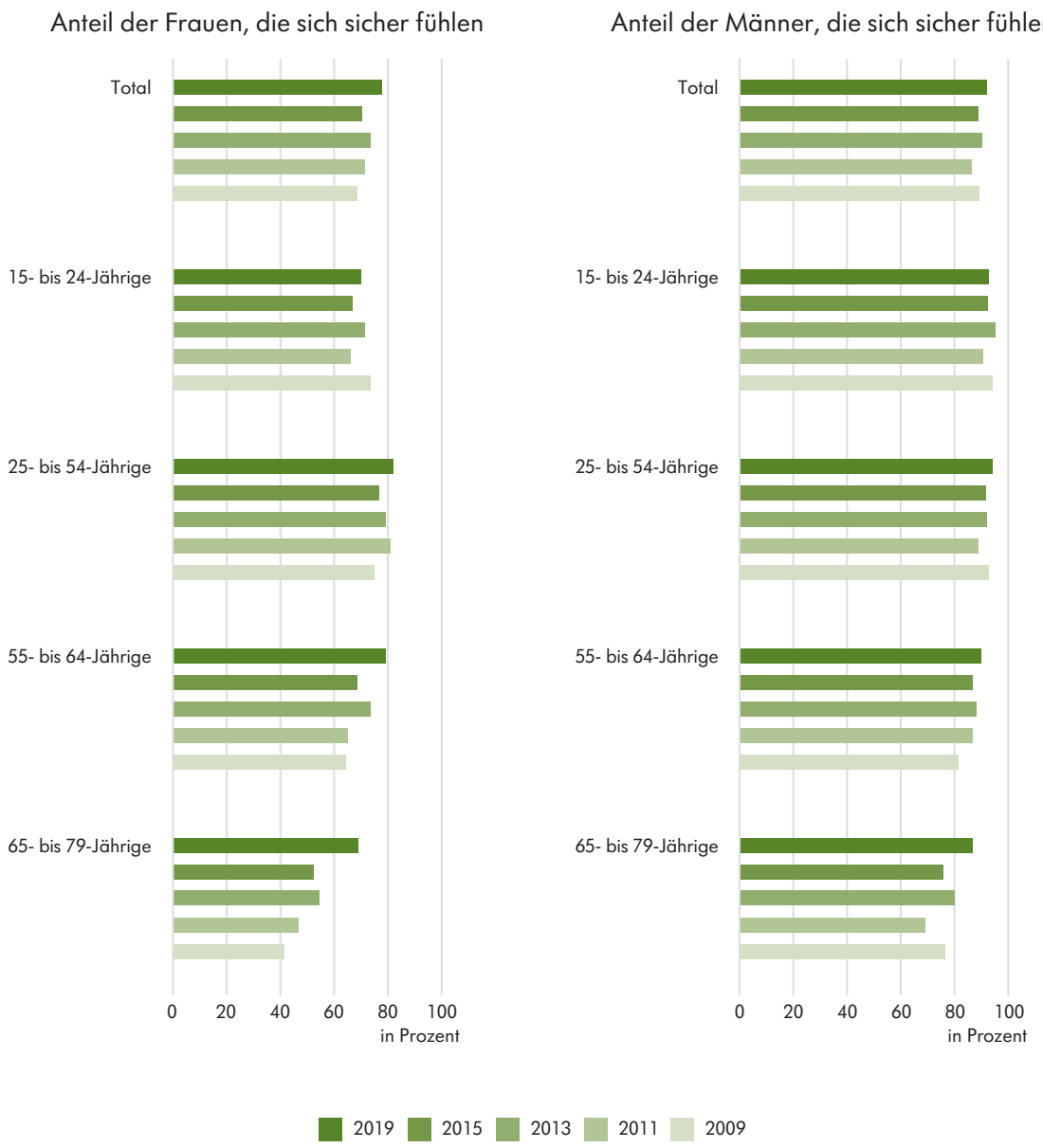
Besonders sicher fühlen sich Männer im Allgemeinen sowie die 25- bis 54-jährige Männer im Speziellen, Personen mit hohem Bildungsniveau sowie Personen, die in ländlichen Gemeinden wohnen.

Als einzige Bevölkerungsgruppe fühlen sich 2019 die 15- bis 24-jährigen Frauen nachts in ihrem Wohngebiet nicht sicherer

Bei fast allen Bevölkerungsgruppen ist eine Zunahme des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Nacht zu beobachten. Überdurchschnittlich stark verbesserte sich das nächtliche Sicherheitsgefühl bei den 65- bis 79-jährigen Frauen. Keine Verbesserung zeigt sich hingegen bei den 15- bis 24-jährigen Frauen, die Unsicherheit nahm im langjährigen Vergleich etwas zu. In der aktuellen Befragung fühlen sich beide Altersgruppen ungefähr gleich sicher (69 resp. 70%). Auch in der Stadt Zürich konnte eine Zunahme des Sicherheitsgefühls nachts im Wohnquartier bei den älteren Frauen festgestellt werden (Stadt Zürich 2019: 26).

Ebenfalls verbesserte sich das nächtliche Sicherheitsgefühl bei Personen mit einem mittleren Bildungsniveau sowie bei Personen, die in kleinen ländlichen Gemeinden wohnen. Bei Letzteren war das Sicherheitsgefühl jedoch bereits in früheren Jahren hoch gewesen.

Abbildung 5.2
Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nachts alleine in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind? – seit 2009
Kanton Luzern



URTEIL SICHERHEIT 1

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Wie hat sich die Wahrnehmung der Sicherheit verändert?

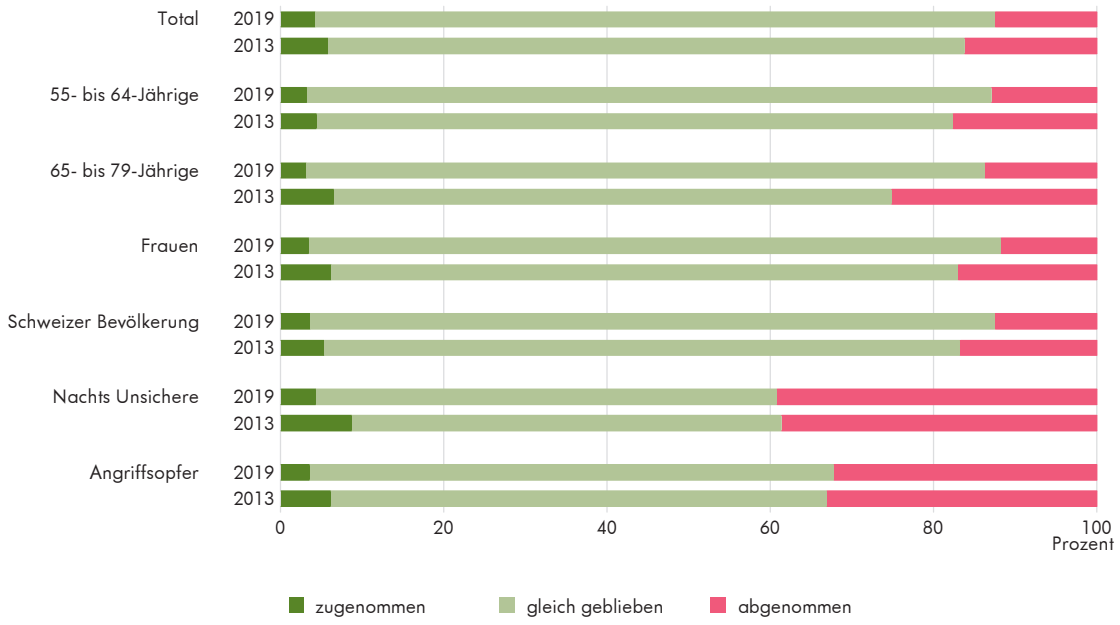
8 von 10 Personen finden, dass die Sicherheit im Wohnquartier unverändert geblieben ist

Für 83 Prozent der Luzerner Bevölkerung veränderte sich die Sicherheitslage im jeweiligen Wohngebiet in den vergangenen fünf Jahren nicht. Für 12 Prozent nahm die Sicherheit ab und für 4 Prozent zu.

Im Vergleich mit dem Jahr 2013 mehrte sich die Zahl der Stimmen, welche keine Veränderung bei der allgemeinen Sicherheit wahrnimmt (2019: 83%, 2013: 78%), und die Zahl der Stimmen, welche die Sicherheit schlechter einstufen, nahm ab (2019: 12%, 2013: 16%). Diese Entwicklung kann verstärkt bei den Frauen, bei den 55- bis 79-Jährigen und bei der Schweizer Bevölkerung beobachtet werden. Keine diesbezügliche Veränderung zeigt sich bei den 15- bis 24-Jährigen, bei der ausländischen Bevölkerung, bei der Bevölkerung der Stadt Luzern, bei Personen mit tiefen Bildungsniveau und bei Personen, die in den letzten 5 Jahren einen persönlichen Angriff erlebt haben.

Ob in den letzten fünf Jahren irgendwo im Kanton Luzern eine schlechte Erfahrung gemacht worden ist oder nicht, kann sich darauf auswirken, wie die Sicherheit im eigenen Wohngebiet wahrgenommen wird. So hat für ein Drittel der Personen, die in den letzten fünf Jahren einen persönlichen Angriff erlitten haben, die Sicherheit im Wohngebiet abgenommen.

Abbildung 5.3
Hat/Ist die allgemeine Sicherheit in Ihrem Wohngebiet in den vergangenen 5 Jahren … – seit 2013
Kanton Luzern



J03_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

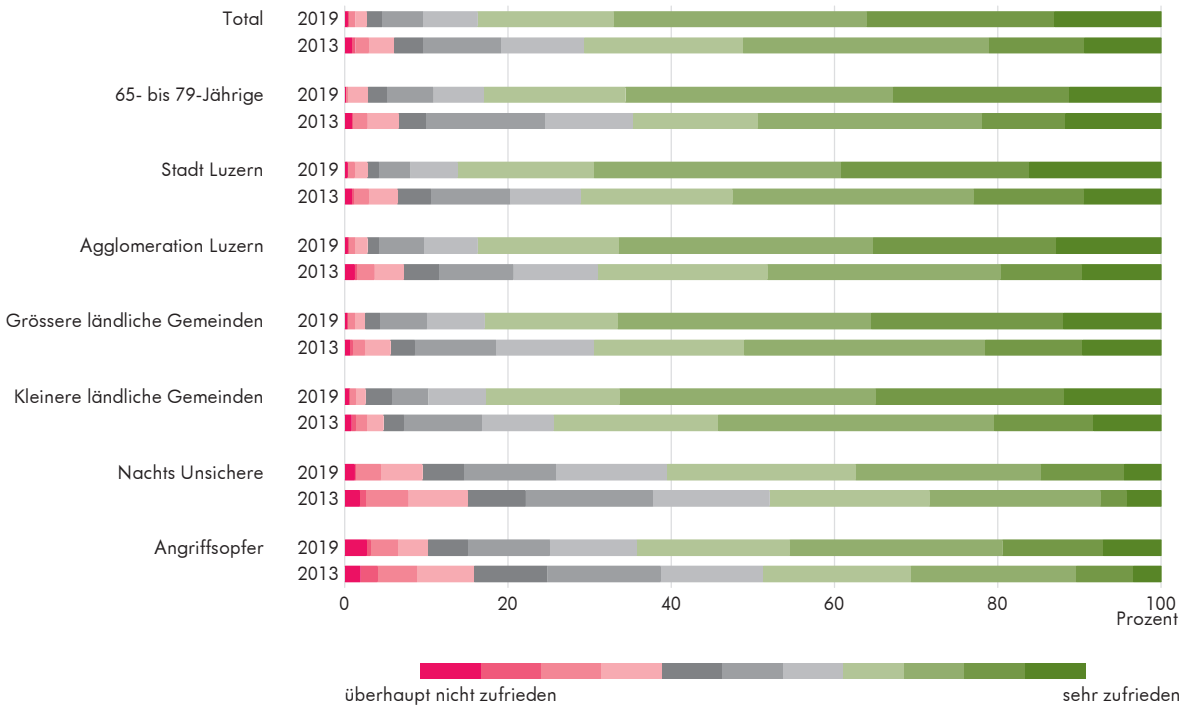
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

Wie hat sich die Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit verändert?

Deutliche Zunahme der Zufriedenheit mit öffentlicher Sicherheit

84 Prozent der Bevölkerung sind mit der öffentlichen Sicherheit im Kanton Luzern „eher" bis „sehr zufrieden" (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10). Im Vergleich mit der Befragung 2013 (71%) nahm die Zufriedenheit deutlich zu, dies in allen Bevölkerungsgruppen. Überdurchschnittlich stark fiel die Zunahme bei den 65- bis 79-Jährigen aus. War diese Gruppe damals von allen Altersgruppen am wenigsten zufrieden gewesen, zeigen sich nun keine diesbezüglichen Unterschiede mehr. Vergleichsweise gering war die Zunahme in den kleineren ländlichen Gemeinden. In diesen Gemeinden war die Sicherheit in der letzten Befragung noch häufiger positiv bewertet worden als im übrigen Kantonsgebiet. In der aktuellen Befragung wird die Sicherheit in der Stadt Luzern häufiger positiv gewertet als im übrigen Kantonsgebiet.

Abbildung 5.4
Wie zufrieden sind Sie allgemein mit der öffentlichen Sicherheit im Kanton Luzern? – seit 2013
Kanton Luzern



J01_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

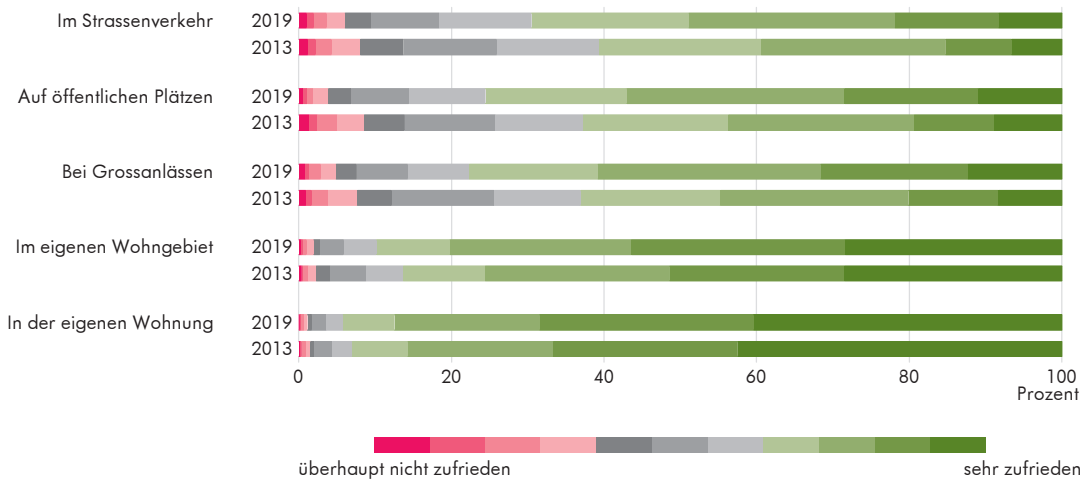
Wie gross ist die Zufriedenheit mit der Sicherheit im öffentlichen und privaten Raum?

Die Luzernerinnen und Luzerner können in der Bevölkerungsbefragung die Sicherheit in folgenden fünf Teilbereichen separat bewerten: Sicherheit auf öffentlichen Plätzen, im Strassenverkehr, bei Grossanlässen, im eigenen Wohngebiet und in der eigenen Wohnung. Mit der Sicherheit in der eigenen Wohnung sind 94 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner zufrieden (Werte 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10), mit der Sicherheit im eigenen Wohngebiet 90 Prozent. Die Sicherheit an Grossanlässen und auf öffentlichen Plätzen wird von 78 respektive 76 Prozent mit Werten im zufriedenen Bereich beurteilt, die Sicherheit im Strassenverkehr von 70 Prozent.

Sicherheitsgefühl an Grossanlässen und auf öffentlichen Plätzen nimmt seit 2013 deutlich zu

Es hat sich nicht nur die Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit insgesamt erhöht, sondern auch die Zufriedenheit mit der Sicherheit in den verschiedenen Teilbereichen: Im Vergleich mit der Befragung 2013 hat die Zufriedenheit mit der Sicherheit an Grossanlässen (+15 Prozentpunkte) und mit der Sicherheit auf öffentlichen Plätzen (+13 Prozentpunkte) deutlich zugenommen. Zugenommen hat aber auch die Zufriedenheit mit der Sicherheit im Strassenverkehr (+9 Prozentpunkte) und mit der Sicherheit im eigenen Wohnquartier (+4 Prozentpunkte).

Abbildung 5.5
Wie zufrieden sind Sie mit der Sicherheit der folgenden Bereiche? – seit 2013
Kanton Luzern



F13K05G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Ältere Personen sind mit der Sicherheit auf öffentlichen Plätzen und an Grossanlässen weniger zufrieden als jüngere Personen

Die Bewertungen der öffentlichen Sicherheit unterscheiden sich je nach Bevölkerungsgruppe und Teilbereich: Die ausländische Bevölkerung zeigt sich 2019 mit der Sicherheit auf öffentlichen Plätzen, bei Grossanlässen und im Strassenverkehr zufriedener als die Schweizer Bevölkerung. Mit der Sicherheit an Grossanlässen sowie auf öffentlichen Plätzen sind die jüngeren Luzernerinnen und Luzerner zufriedener als die 55- bis 79-Jährigen.

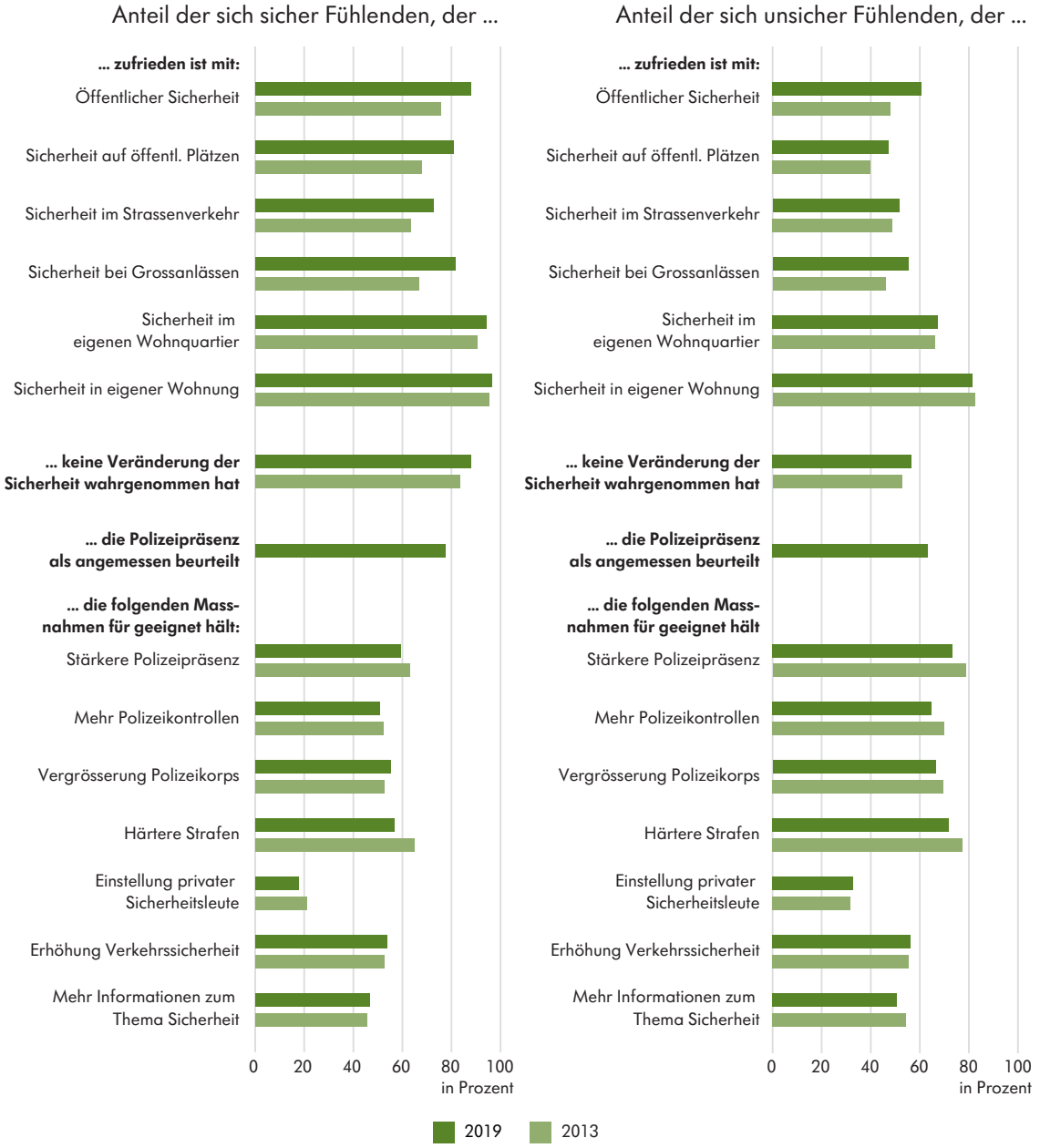
Velofahrende (61%) sind mit der Sicherheit im Strassenverkehr am wenigsten zufrieden, am grössten ist die Zufriedenheit bei den Auto- und Motorradfahrenden (73%). Ebenfalls zeigen sich Personen, die in den letzten 5 Jahren keinen Verkehrsunfall erlebt haben (70%) mit der Sicherheit im Strassenverkehr zufriedener als solche, die in den letzten 5 Jahren von einem Verkehrsunfall betroffen gewesen sind (63%).

Sicherheit auf öffentlichen Plätzen hat den grössten Einfluss darauf, wie die Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit insgesamt ausfällt

Personen, die sich nachts in ihrem Wohngebiet unsicher fühlen, sind mit der Sicherheit insgesamt wie auch in den einzelnen Teilbereichen weniger zufrieden als die Personen, die sich nachts sicher fühlen. Zudem finden unsichere Personen öfters, dass die Sicherheit abgenommen hat, als dies sich sicher fühlende Personen sagen. Unter den Personen, die sich unsicher fühlen, finden sich überdurchschnittlich häufig Personen, die einen persönlichen Angriff erlebt haben (siehe Abb. 5.6).

Personen, die mit der Sicherheit in den einzelnen Räumen zufrieden sind, beurteilen in der Regel auch die weiteren abgefragten Themen der öffentlichen Sicherheit zufrieden. Vertiefende statistische Analysen weisen darauf hin, dass die Zufriedenheit mit der Sicherheit auf öffentlichen Plätzen den grössten Effekt auf die Insgesamtzufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit im Kanton hat. Ebenfalls positiv – wenn auch etwas weniger ausgeprägt – wirkt sich ein positives Sicherheitsempfinden im eigenen Wohngebiet aus. Einen geringen, wenn auch positiven Effekt hat die Sicherheit bei Grossanlässen, im Strassenverkehr sowie in der eigenen Wohnung.

Abbildung 5.6
Wie beurteilen Sie die verschiedenen Sicherheitsfragen? – seit 2013
Kanton Luzern



BEURTEILUNG SICHERHEIT 2

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Abgebildet wird für die Zufriedenheit/Eignung der Massnahmen jeweils der Anteil der Werte 7 bis 10 für „zufrieden" respektive „geeignet"; für die Polizeipräsenz der Anteil der Werte 4 bis 6 für „angemessen.

Welches ist das grösste Sicherheitsproblem?

Strassenverkehr, Belästigungen via Telefon oder Internet und Gewalt werden als grösste Sicherheitsprobleme gesehen

„Strassenverkehr" nennen die Luzernerinnen und Luzerner am häufigsten (16%), wenn sie nach dem grössten Sicherheitsproblem im Kanton gefragt werden. An zweiter Stelle folgen „Belästigung via Telefon oder Internet" (14%) und an dritter Stelle „Gewalt" (13%). Weiter werden „Einbruch, Diebstahl und Raub" und „Vandalismus" (je 10%) genannt. Die Nennungen erfolgen nicht spontan: Die Befragten waren aufgefordert worden, das für sie grösste Sicherheitsproblem aus einer Liste mit verschiedenen Problemen auszuwählen.

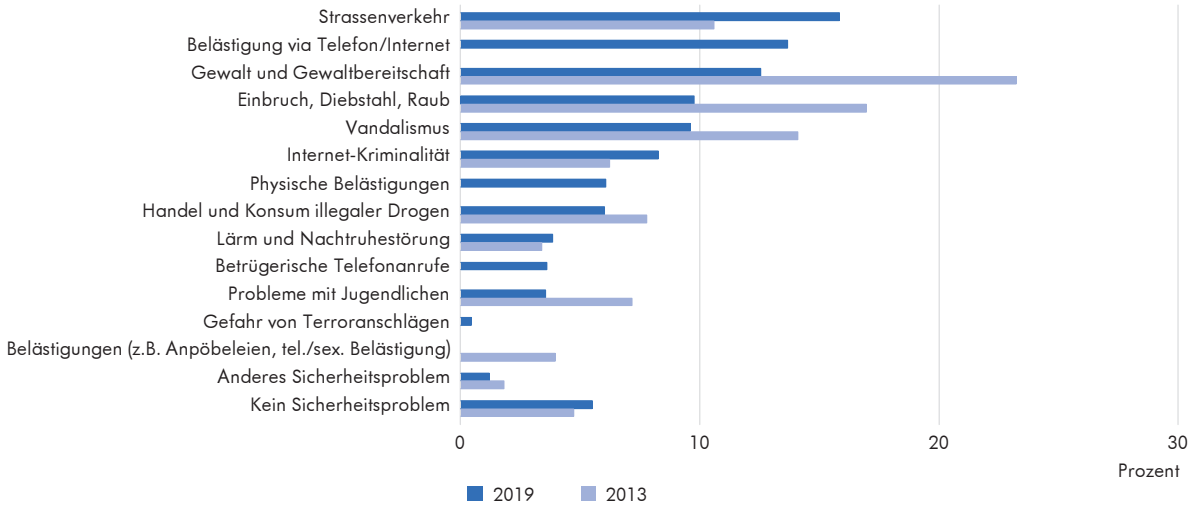
15- bis 24-Jährige nennen am häufigsten physische Belästigungen als grösstes Sicherheitsproblem

Je nach Bevölkerungsgruppe steht ein anderes Sicherheitsproblem an der Spitze: So sehen die 15- bis 24-Jährigen die „physische Belästigungen" an erster Stelle der Sicherheitsprobleme. Bei den 65- bis 79-Jährigen sowie bei der Bevölkerung in ländlichen Gemeinden sind es die „Belästigungen via Telefon oder Internet".

Gewalt sowie Einbruch, Diebstahl, und Raub werden 2019 weniger häufig als grösstes Sicherheitsproblem bezeichnet

Welche Themen als besonders gravierende Sicherheitsprobleme eingestuft werden, hat sich im Vergleich mit der Befragung 2013 verändert: Waren damals „Gewalt und Gewaltbereitschaft" sowie „Einbruch, Diebstahl und Raub" am häufigsten genannt worden, so rangieren diese Themen nun auf den Plätzen drei und vier. Der „Strassenverkehr", der in der aktuellen Befragung an der Spitze steht, belegte damals den vierten Rang. „Belästigungen via Telefon und Internet", die derzeit als zweitgrösstes Problem eingestuft werden, konnte 2013 noch nicht ausgewählt werden. Die Thematik „Belästigungen allgemein (telefonisch oder physischer Art)", die damals angegeben werden konnte, war nur selten als grösstes Sicherheitsproblem genannt worden.

Abbildung 5.7
Welches ist für Sie derzeit das grösste Sicherheitsproblem im Kanton Luzern? – seit 2013
Kanton Luzern



J06_01_OFFEN_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Abgebildet wird die erstgenannte Antwort anhand einer vorgelegten Liste mit möglichen Problemen.
Hochrechnung auf Basis einer Stichprobe

Beurteilung von Massnahmen

Ist die Polizeipräsenz im Wohngebiet angemessen?

3 von 4 Personen stufen die Polizeipräsenz als angemessen ein

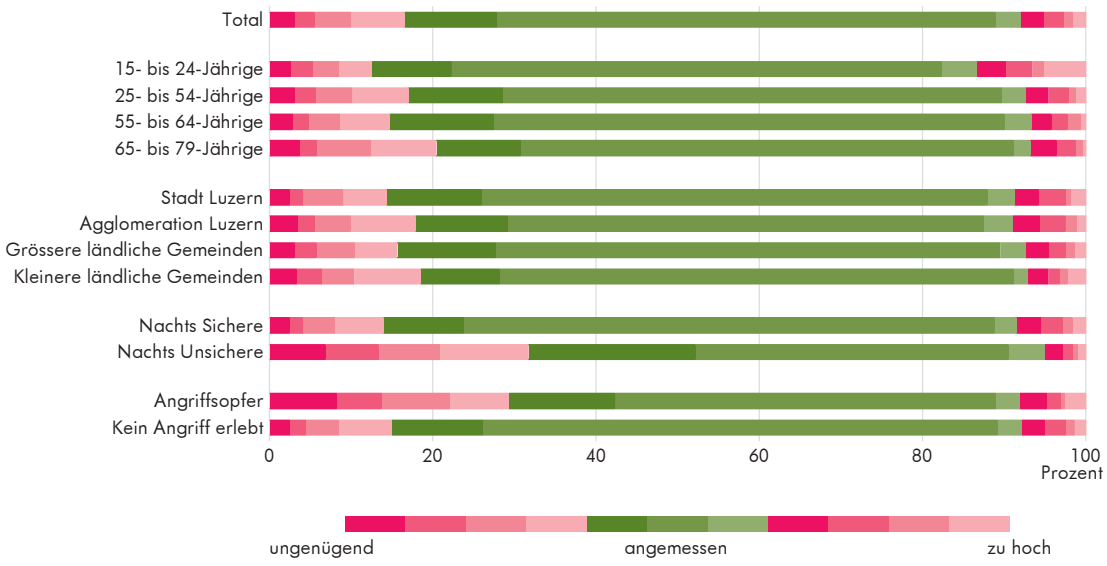
75 Prozent der Luzerner Bevölkerung empfinden die sichtbare Polizeipräsenz im Kanton als angemessen (Werte 4–6 auf einer Skala von 0–10). 17 Prozent bewerten die Polizeipräsenz als ungenügend (Werte 0–3) und 8 Prozent als zu hoch (Werte 7–10). 65- bis 79-Jährige sowie in der Agglomeration oder kleinen ländlichen Gemeinden Wohnhafte stufen die Polizeipräsenz häufiger als zu gering ein als die 15- bis 64-Jährigen und die in der Stadt Lebenden. Ebenso finden sich nachts unsicher Fühlende oder Personen, die in den letzten fünf Jahren einen Angriff erlebt haben, die Polizeipräsenz häufiger als zu gering als sich sicher Fühlende oder solche, die keinen Angriff auf ihre Person erfahren haben.

Welche Massnahmen sind für die Verbesserung der Sicherheit geeignet?

Stärkere Präsenz der Polizei und härtere Strafen werden als beste Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit gesehen

Die Befragten waren aufgefordert worden, verschiedene vorgeschlagene Massnahmen im Hinblick auf ihre Eignung zur Verbesserung der Sicherheit zu beurteilen. Für die Luzerner Bevölkerung sind 2019 „stärkere Polizeipräsenz“ sowie „härtere Strafen“ die besten Massnahmen zur Verbesserung der Sicher-

Abbildung 5.8
Wie beurteilen Sie die sichtbare Polizeipräsenz in Ihrem Wohngebiet? - 2019
Kanton Luzern



W07_00_00

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten.
Frageformulierung wurde 2019 angepasst, weshalb kein Vergleich mit früheren Jahren möglich ist.

heit der Bevölkerung: 61 respektive 59 Prozent werten diese beiden Massnahmen als geeignet (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10).

Mehr als die Hälfte sieht in den Massnahmen „Vergrösserung des Polizeikorps" (57%), „Erhöhung der Verkehrssicherheit" (54%) und „mehr Polizeikontrollen" (53%) geeignete Instrumente. „Mehr Informationen zur Sicherheit" erachtet nicht ganz die Hälfte (47%) als geeignete Massnahme. Kaum Zuspruch erhält die „Einstellung privater Sicherheitsleute" (20%).

Härtere Strafen und stärkere Polizeipräsenz waren bereits 2013 als die geeignetsten Massnahmen eingestuft worden

Die beiden Massnahmen „härtere Strafen" sowie „stärkere Polizeipräsenz", die 2013 am häufigsten als geeignet betrachtet wurden, erfahren 2019 etwas weniger Zustimmung. Sie werden aber nach wie vor als die am geeignetsten Massnahmen für die Verbesserung der Sicherheit gewertet. Insgesamt hat sich die Einschätzung der Bevölkerung bezüglich der vorgeschlagenen Massnahmen kaum verändert.

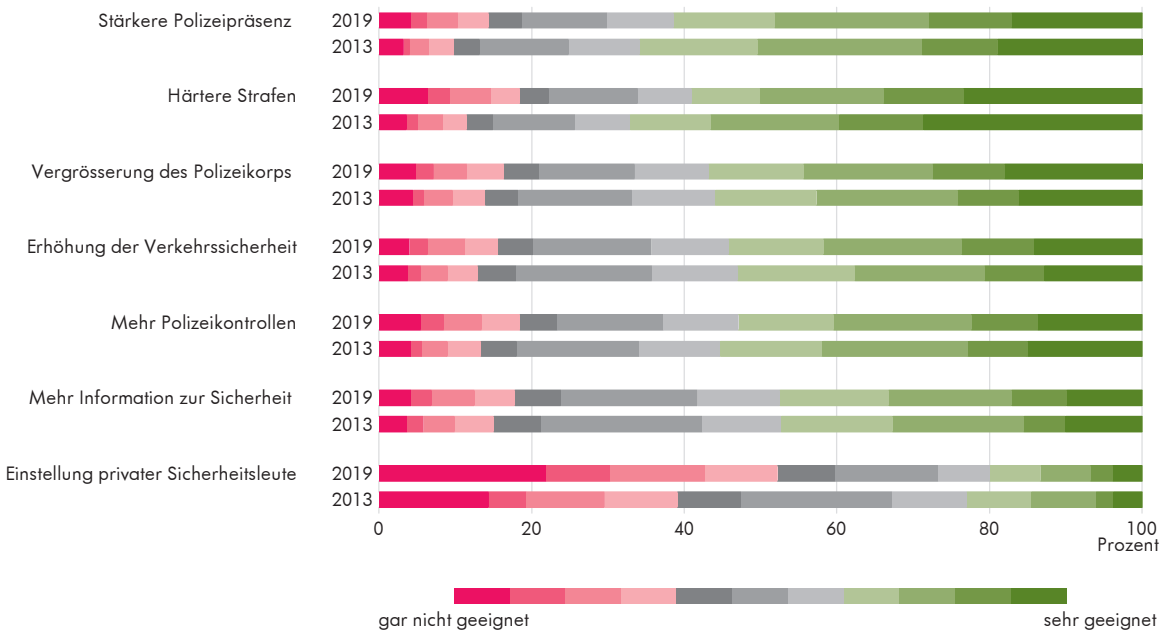
Ältere Personen erachten die abgefragten Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit häufiger als geeignet als jüngere Personen

Die 15- bis 24-Jährigen stufen die von einer Bevölkerungsmehrheit favorisierten Massnahmen („härtere Strafen", „stärkere Polizeipräsenz", „Vergrösserung des Polizeikorps", „mehr Polizeikontrollen") deutlich weniger oft als geeignet ein als die älteren Personen (25–79 Jahre). Frauen sehen generell alle vorgeschlagenen Massnahmen als geeigneter an als die Männer. Eine „stärkere Polizeiprä-

Abbildung 5.9

Als wie geeignet beurteilen Sie die folgenden Massnahmen, um den Schutz der Bevölkerung zu verbessern? – seit 2013

Kanton Luzern



F13K05G02

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

senz", „mehr Kontrollen" sowie eine Vergrösserung des Polizeikorps werden von Personen aus der Agglomeration häufiger als geeignet gewertet als von Personen im übrigen Kantonsgebiet. In der Stadt Luzern wird eine Erhöhung der Verkehrssicherheit häufiger als geeignet erachtet als ausserhalb der Stadt.

Unsichere Personen sehen Massnahmen für die Erhöhung der Sicherheit häufig als geeignet an als sich sicher fühlende Personen

Sich nachts unsicher Fühlende, Angriffsopfer wie auch mit der öffentlichen Sicherheit Unzufriedene bewerten die abgefragten Massnahmen etwas häufiger als geeignet als die sich nachts sicher Fühlenden, mit Ausnahme der „Erhöhung der Verkehrssicherheit" sowie der „Informationen für die Bevölkerung".

Für die Massnahme „Erhöhung der Verkehrssicherheit" ist diesbezüglich kein Unterschied der Eignungsbewertung nach Betroffenheit feststellbar: Verkehrsunfallopfer und Personen, die keinen Unfall erlebt haben, beurteilen die „Erhöhung der Verkehrssicherheit" gleich häufig als geeignet.

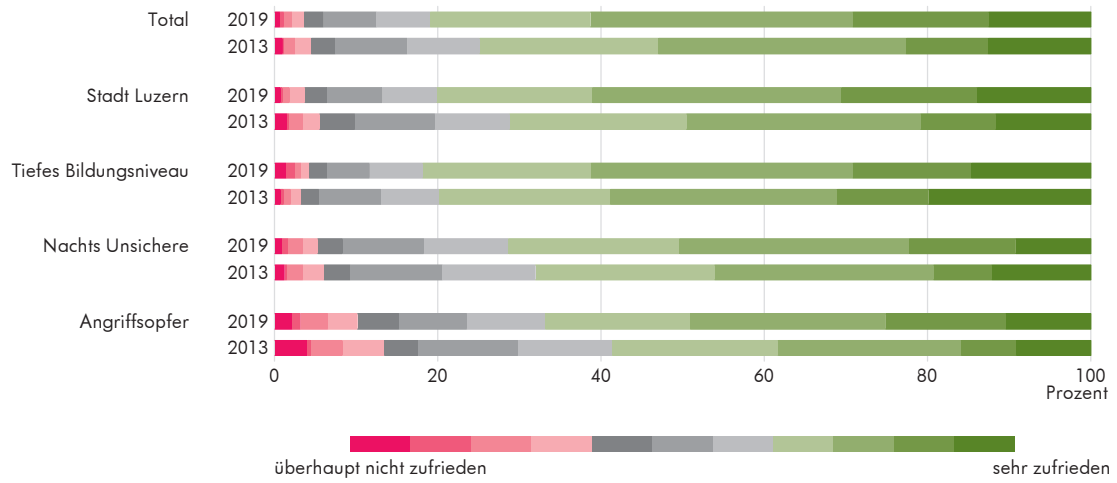
Wie wird die Arbeit der Luzerner Polizei beurteilt?

4 von 5 zeigen sich mit der Arbeit der Luzerner Polizei zufrieden

81 Prozent der Luzerner Bevölkerung zeigen sich 2019 mit der Luzerner Polizei „zufrieden" (Werte 7–10 auf einer Skala von 0–10). 15 Prozent vergeben Noten im mittleren (Werte 4–6) und 4 Prozent im tiefen Bereich (Werte 0–3).

Die 65- bis 79-Jährigen sind mit der Luzerner Polizei häufiger zufrieden als die 15- bis 64-Jährigen. Die ausländische Bevölkerung bewertet die Arbeit der Luzerner Polizei erstmals zufriedener als die Schweizer Bevölkerung (85 vs. 80%). 83 Prozent der Personen, die sich nachts sicher fühlen, zeigen sich mit der Arbeit der Luzerner Polizei zufrieden; bei den Personen, die sich nachts unsicher fühlen,

Abbildung 5.10
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Luzerner Polizei? – seit 2013
Kanton Luzern



J11_00_00_JVGL

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten oder zwischen den Jahren.

sind es 71 Prozent. Personen, die in den letzten fünf Jahren keinen Angriff erlebt haben, bewerten die Polizei ebenfalls häufiger mit höheren Werten (7–10) als diejenigen Personen, die angegriffen worden sind. Je länger der letzte Kontakt der Bevölkerung mit der Luzerner Polizei her ist, desto zufriedener äussert sich die Bevölkerung über die Arbeit der Luzerner Polizei.

Zufriedenheit mit Arbeit der Luzerner Polizei nimmt zu

Die Zufriedenheit mit der Luzerner Polizei nahm im Vergleich zur letzten Sicherheitsbefragung zu: 2019 geben 81 Prozent der Befragten an, mit der Arbeit der Luzerner Polizei zufrieden zu sein; 2013 taten dies 75 Prozent. Bei Personen mit hohem Bildungsniveau sowie in der Stadt Luzern stieg die Zufriedenheit mit der Arbeit der Luzerner Polizei überdurchschnittlich an. Beide Bevölkerungsgruppen hatten sich 2013 weniger zufrieden gezeigt als ihre Vergleichsgruppen.

2019 lassen sich bei der Zufriedenheit keine Unterschiede nach Bildungsniveau sowie nach Region mehr ausmachen. Auch die ausländische Bevölkerung zeigt sich im Vergleich zu 2013 deutlich zufriedener.

Diejenigen Luzernerinnen und Luzerner, die mit der Arbeit der Luzerner Polizei nicht zufrieden sind, nennen als Grund dafür falsche Schwerpunkte, zu wenig Präsenz oder falsches Verhalten.

Ausgaben für die öffentliche Sicherheit

Ist die Ausgabenpolitik des Kantons im Bereich öffentliche Sicherheit richtig?

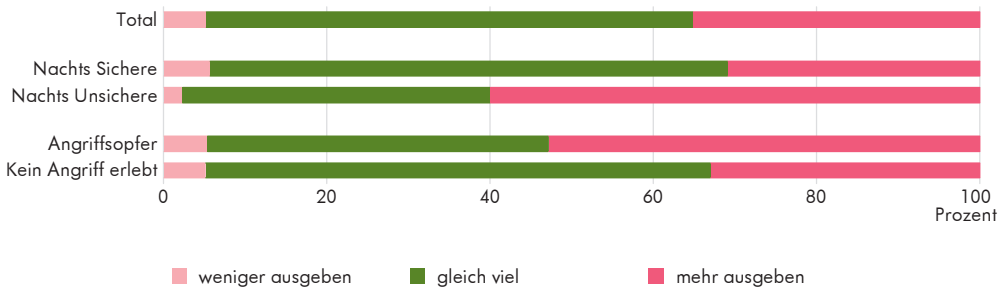
Personen, die sich nachts unsicher fühlen, möchten die Ausgaben für öffentliche Sicherheit erhöhen

60 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner finden, der Kanton gebe derzeitig die richtige Summe Geld für die öffentliche Sicherheit aus. 35 Prozent wünschen sich, die Ausgaben würden erhöht, und 5 Prozent möchten, dass diese Ausgaben reduziert werden. Damit hat sich gegenüber der Befragung von 2015 nichts verändert. Im Vergleich zur Erhebung 2009 nahm der Anteil der Bevölkerung, der die Menge der Ausgaben gerade richtig empfindet, zu und derjenige, der Mehrausgaben befürwortet, ab.

Von den Personen, die sich unsicher fühlen, wenn sie nachts allein in ihrem Wohngebiet unterwegs sind, verlangen 60 Prozent höhere Ausgaben zugunsten der öffentlichen Sicherheit; 38 Prozent beurteilen die Höhe der Ausgaben als gerade richtig. Bei denjenigen, die sich nachts sicher fühlen, wünschen sich 31 Prozent eine Aufstockung der Sicherheitsausgaben; für 63 Prozent von ihnen ist die Höhe der Ausgaben gerade richtig.

Diejenigen 35 Prozent der Bevölkerung, die Mehrausgaben für die öffentliche Sicherheit befürworten, würden diese finanziellen Mittel am häufigsten für mehr Polizeipräsenz, für die Aufdeckung krimineller Straftaten und für die Sicherheit auf öffentlichen Plätzen einsetzen.

Abbildung 5.11
Soll der Kanton für die öffentliche Sicherheit weniger, gleich viel oder mehr ausgeben? - 2019
Kanton Luzern



P10_07_00

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Abgebildet werden ausgewählte Bevölkerungssegmente mit signifikantem Unterschied zu ihren Vergleichssegmenten.

Zusammenfassung

Im Jahr 2019 wurde im Kanton Luzern zum fünften Mal eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt. Gut 4'100 Personen beantworteten den Fragebogen entweder online oder auf Papier.

Zufriedenheit allgemein

94 Prozent der Luzerner Bevölkerung leben gern im Kanton. In der Stadt Luzern sind die Zufriedenheitswerte tiefer als in der Agglomeration und in den grösseren ländlichen Gemeinden. Auch in den früheren Befragungen betrug der Anteil an Personen, die gern im Kanton Luzern leben, jeweils 94 Prozent. 2015 war der Anteil einmalig etwas tiefer gewesen (92%).

Die Schönheit der Region oder der Stadt Luzern ist wie in den früheren Befragungen die am häufigsten genannte Stärke des Kantons. Die grössten zwei Problem des Kantons werden weiterhin im Verkehr und im Bereich Finanzen/Steuern gesehen. An dritter Stelle folgt – erneut nach 2011 – die Politik.

9 Prozent der Luzerner Bevölkerung denken über einen Wegzug aus dem Kanton nach, 2009 taten dies 6 Prozent. Bei den jungen Erwachsenen (bis 35 Jahre) ohne Kind erwägen aktuell 22 Prozent einen möglichen Wegzug aus dem Kanton (2009:11%).

Verkehr und Mobilität

Rund 2 von 3 Luzernerinnen und Luzernern sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und -anbindungen sowie mit dem Strassennetz im Kanton zufrieden. Das Parkplatzangebot im öffentlichen Raum stellt allerdings lediglich 37 Prozent zufrieden. Im Zeitvergleich wird die Verkehrsinfrastruktur insgesamt gleich gut wie 2015, jedoch weniger gut als 2009 beurteilt.

Mit der Erreichbarkeit von Schul- und Arbeitsort sowie verschiedener weiterer Dienstleistungsangebote im Kanton – wie zum Beispiel Spitäler, Hausärztinnen und -ärzte, Einkaufsmöglichkeiten und Kultur- und Freizeitangebote – sind 78 bis 88 Prozent der Bevölkerung zufrieden. Gegenüber 2009 hat die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts, der Hausärztinnen und -ärzte sowie der Einkaufsmöglichkeiten etwas abgenommen, im Vergleich zu 2015 hat keine diesbezügliche Verschlechterung stattgefunden.

Umwelt und Energie

Für 69 Prozent der Bevölkerung ist die Umwelt im Kanton in einem guten Zustand. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zu den früheren Befragungen deutlich verkleinert. Die Luzernerinnen und Luzerner beurteilen spezifische Umweltaspekte unterschiedlich: Am zufriedensten sind sie mit der Pflege der Pärke, Wälder und Wiesen, der Luftqualität und der allgemeinen Sauberkeit. Am wenigsten zufrieden sind sie mit der Reduktion des fossilen Energieverbrauchs sowie mit der Raum- und Ortsplanung. Mit letzteren beiden zeigen sich rund 2 von 5 Personen im Kanton zufrieden. Gegenüber 2009 hat die Zufriedenheit mit der Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen zu-, die Zufriedenheit mit der Raum- und Ortsplanung sowie der Lärmsituation hingegen abgenommen.

Arbeit und Erwerb

Mit dem Arbeitsplatzangebot im Kanton sind 63 Prozent der Luzerner Bevölkerung zufrieden. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zu 2011 und zu 2015 nicht verändert, gegenüber 2009 (56%) ist er jedoch grösser geworden. Knapp 4 von 5 Personen sind mit der Erreichbarkeit des Arbeitsorts zufrieden, was gegenüber 2009 einem Rückgang entspricht. Eine grosse Mehrheit (82%) der Erwerbs-

tätigen rechnet nicht damit, die Arbeitsstelle zu verlieren. Im Vergleich zu 2015 hat der Anteil, der das Risiko die Arbeitsstelle zu verlieren als mittel oder hoch einschätzt, etwas zugenommen. Mit der kantonalen Wirtschaftsförderung sind gut die Hälfte der Luzernerinnen und Luzerner zufrieden.

Bildung

Für gut 9 von 10 Luzernerinnen und Luzernern ist die Qualität der Bildung von grosser Bedeutung. Beinahe ebenso viele finden die Vielfalt des Bildungsangebots im Kanton gut. Rund 8 von 10 Luzernerinnen und Luzernern sind auch mit der Qualität der verschiedenen Bildungsangebote zufrieden. Am meisten zufriedene Stimmen erhält das Angebot der Berufsbildung, am wenigsten das Angebot der Primar- und Sekundarschule. Im Zeitvergleich zeigen sich – mit Ausnahme der Primar- und Sekundarschule – keine Trends bei der Beurteilung der einzelnen Bildungsangebote. Bei der Beurteilung der Primar- und Sekundarschule sind die Zufriedenheitswerte in den Befragungen 2015 und 2019 etwas tiefer als in den früheren Jahren.

Kultur, Sport und Freizeit

Mit den Sportmöglichkeiten sind 87 Prozent und mit dem Kulturangebot 84 Prozent der Luzerner Bevölkerung zufrieden. Diese Bewertungen bewegen sich im Rahmen der früheren Befragungen.

Familie und Gesellschaft

Wie in früheren Befragungen sind 88 Prozent der Bevölkerung mit ihrer persönlichen Wohnsituation im Kanton zufrieden. 71 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass der Kanton Luzern als Wohnkanton für Familien attraktiv sei, 41 Prozent finden, der Kanton unterstütze Familien genügend. Während Familien mit Kleinkindern diese beiden Aussagen kritischer als die Gesamtbevölkerung beurteilen, werden sie von Familien mit Schulkindern ähnlich gut wie von der Gesamtbevölkerung beurteilt. Im Vergleich zu früheren Befragungen werden diese beiden Fragen zu Familien weniger gut eingeschätzt.

Mit den Angeboten für Menschen mit Behinderung sind 54 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner zufrieden. Im Gegensatz dazu stellen die Massnahmen zur Existenzsicherung benachteiligter Personen (42%) und die Integration von Ausländerinnen und Ausländern (44%) weniger als die Hälfte der Bevölkerung zufrieden. Die Zufriedenheit mit verschiedenen sozialen Dienstleistungen hat gegenüber 2009 abgenommen.

Medizinische Versorgung

84 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner sind mit der medizinischen Versorgung im Kanton zufrieden, 86 Prozent mit dem Spitex-Angebot und 76 Prozent mit dem Angebot an Alters- und Pflegeheim-Einrichtungen. Die Zufriedenheitswerte sind bei allen diesen medizinischen Leistungen oder Angeboten 2019 tiefer als 2009. Gut 4 von 5 der Befragten beurteilen die Erreichbarkeit von Spitälern und von Hausärzten und -ärztinnen positiv. Die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit der Hausärztinnen und -ärzte hat seit 2009 jedoch abgenommen.

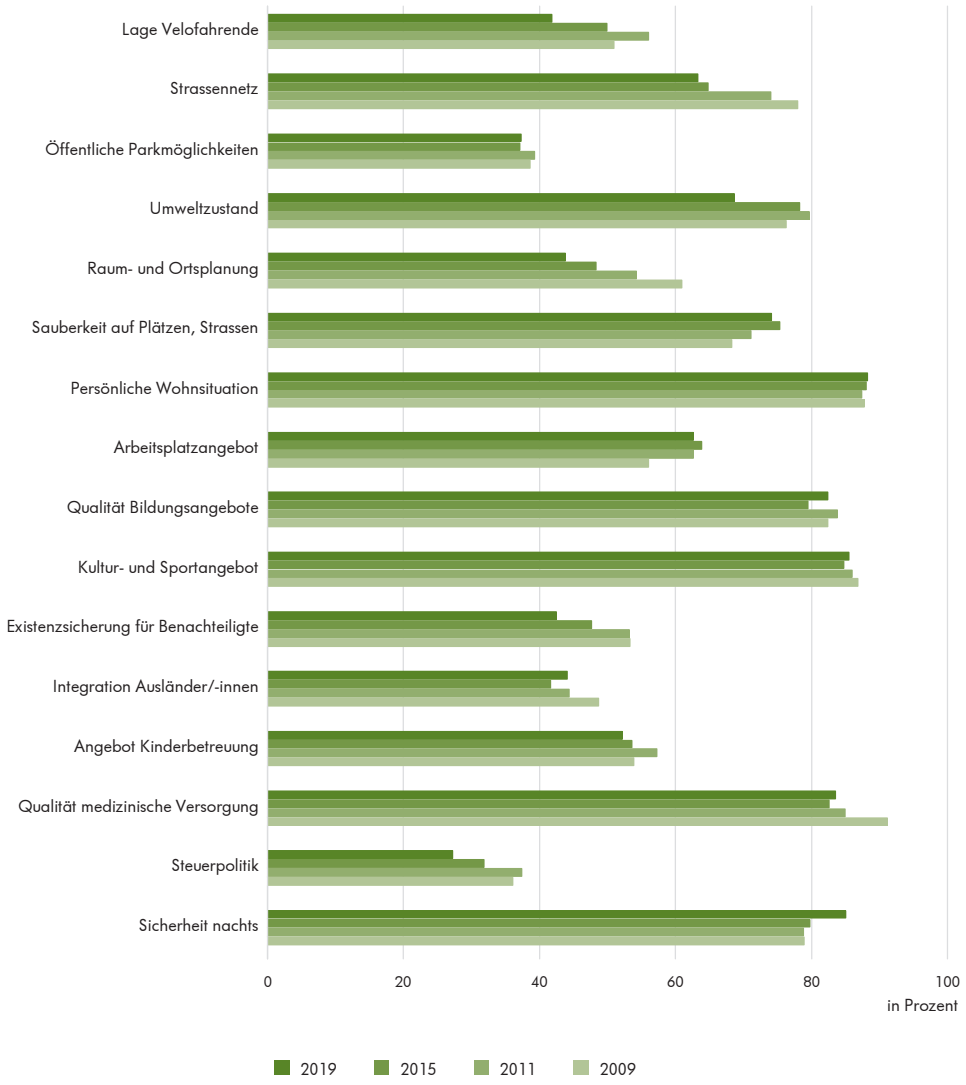
Politisches Handeln

2019 bezeichnen sich 54 Prozent der Luzerner Bevölkerung als politisch interessiert, was einem klar grösseren Anteil als in früheren Jahren entspricht (2009: 44%). 39 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner informieren sich mehrmals pro Woche über die kantonale Politik, 22 Prozent tun dies einmal wöchentlich. Ob-

wohl der Anteil der politisch interessierten Bevölkerung insgesamt zugenommen hat, ist die Informationshäufigkeit zurückgegangen.

47 Prozent der Luzerner Bevölkerung finden, dass die Regierung gut über politische Themen informiert. 2009 waren 61 Prozent dieser Meinung gewesen. Die Zufriedenheit mit der Information der Regierung ist im zeitlichen Vergleich deut-

Abbildung Z.1
Zufriedenheitsbarometer: Anteil Zufriedene – seit 2009
Kanton Luzern



F13K06G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Bevölkerungsbefragung

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe
Zufriedene: Personen, die jeweils mit den Werten 7 bis 10 auf einer Skala von 0 bis 10 geantwortet haben.
Sicherheit nachts: Personen die sich eher oder sehr sicher fühlen.

lich zurückgegangen, sie hat sich gegenüber der Befragung 2015 jedoch wieder etwas erholt. Die Bevölkerung findet in der aktuellen Befragung seltener als 2009, dass die Anliegen der Bevölkerung von der Politik gut aufgenommen werden. Im Vergleich mit der Befragung 2015 hat sich dieser Wert aber nicht weiter verschlechtert.

Staatliche Leistungen und ihre Finanzierung

Gut die Hälfte der Luzerner Bevölkerung wünscht sich in den Bereichen Umwelt und Bildung eine Zunahme der Ausgaben, jeweils etwas weniger als die Hälfte gleichbleibende Ausgaben. In den weiteren Politikbereichen – zum Beispiel Soziales, öffentlicher Verkehr, öffentliche Sicherheit oder Gesundheit – beurteilt jeweils mehr als die Hälfte der Bevölkerung die Ausgaben als gerade richtig. Ausgabenkürzungen werden am häufigsten beim Strassenbau (31%) und bei der Kultur (27%) verlangt.

Die kantonale Steuerpolitik wird von der Bevölkerung weiterhin kritisch beurteilt: Mit ihr zufrieden sind 27 Prozent der Befragten. Gegenüber den früheren Befragungen ist die Unzufriedenheit mit der Steuerpolitik damit erneut grösser geworden.

Öffentliche Sicherheit

85 Prozent der Luzerner Bevölkerung fühlen sich nachts im eigenen Wohnquartier sicher, 15 Prozent unsicher. Der Anteil derjenigen, die sich nachts sicher fühlen, hat im Vergleich zu früheren Befragungen deutlich zugenommen. Eine überdurchschnittlich grosse Zunahme zeigt sich bei den 65- bis 79-jährigen Frauen. Nicht verbessert hat sich hingegen das Sicherheitsgefühl der 15- bis 24-jährigen Frauen. Die Zufriedenheit mit der öffentlichen Sicherheit (84%) insgesamt sowie auch mit der Sicherheit bei Grossanlässen, auf öffentlichen Plätzen und im Strassenverkehr ist 2019 höher als 2013.

Das grösste Sicherheitsproblem stellt für die Luzerner Bevölkerung der Strassenverkehr dar, gefolgt von Belästigungen via Telefon oder Internet sowie der Gewalt. Die Polizeipräsenz stufen 3 von 4 Personen als angemessen ein. Als geeignetste Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit werden eine stärkere Präsenz der Polizei sowie härtere Strafen gesehen.

Mit der Arbeit der Luzerner Polizei sind 81 Prozent der Luzerner Bevölkerung zufrieden. Die Zufriedenheit mit der Luzerner Polizei hat im Vergleich zur letzten Sicherheitsbefragung zugenommen.

Anhang

Vorgehen und Methode der Bevölkerungsbefragung 2019

Auftrag und Befragungskonzept

Bevölkerungsbefragung 2019

In der Verordnung über die kantonale Bevölkerungsbefragung vom 5. März 2013 hat der Regierungsrat LUSTAT Statistik Luzern mit den kantonalen Bevölkerungsbefragungen, ihrer Auswertung und der Veröffentlichung ihrer Resultate beauftragt. Ab 2015 findet im Kanton Luzern alle vier Jahre eine umfassende Bevölkerungsbefragung statt. Die themenspezifischen Befragungen können im Bedarfsfall durchgeführt werden.

2019 fand die fünfte kantonale Bevölkerungsbefragung statt. Frühere Befragungen waren in den Jahren 2009, 2011, 2013 und 2015 durchgeführt worden. Die Bevölkerungsbefragung 2019 erfolgte – wie das bereits 2015 der Fall gewesen war – als Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und der Stadt Luzern, die Befragung beinhaltete deshalb einen kantonalen sowie einen städtischen Befragungsteil. Zudem wurden Fragen zur öffentlichen Sicherheit gestellt, die in Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei festgelegt worden waren. Die Befragung fand in den Monaten August bis Dezember statt. Die Teilnahme war freiwillig. Die zur Befragung eingeladenen Personen konnten den Fragebogen online oder auf Papier beantworten.

Stichprobe und Stichprobenziehung

Zufällige Auswahl von 20'000 Adressen aus kommunalen Registern

Die Grundlage für die repräsentative Zufallsstichprobe 2019 bildete die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern im Alter zwischen 15 und 79 Jahren, die in Privathaushalten lebt. Die Basis der durch LUSTAT gezogenen Stichprobe bildeten die kommunalen Einwohnerregister des Kantons Luzern. Methodisch kam das Verfahren der proportionalen, stratifizierten Stichprobenziehung anhand der Merkmale Alter, Geschlecht, Gemeindegruppen und Nationalität zur Anwendung. Insgesamt wurden auf diese Weise rund 20'000 Adressen zufällig aus den Registern gezogen.

Befragung

Durchführung der Befragung durch LUSTAT Statistik Luzern

LUSTAT hat die Bevölkerungsbefragung 2019 erstmals ohne die Unterstützung eines externen Partners durchgeführt. Alle für die Befragung ausgewählten Personen erhielten ein Einladungsschreiben mit den Zugangsdaten für den persönlichen Fragebogen im Internet. Bei Bedarf konnte bei LUSTAT ein Papierfragebogen bezogen werden.

Insgesamt konnten 4'127 Interviews erfolgreich realisiert werden, was einer Ausschöpfungsquote von 29 Prozent entspricht. Die Ausschöpfung ging damit 2019 erneut markant zurück (2015: 45%, 2013: 50%). In früheren Jahren wurde ein Teil der Befragung als Telefoninterviews durchgeführt sowie Nicht-Teilnehmende mittels Telefonanrufe für die Befragungsteilnahme motiviert. Telefonnummern sind in öffentlichen Telefonverzeichnissen immer seltener verfügbar und Personen entsprechend schlechter erreichbar. 2019 wurde deshalb die Be-

fragung entweder als Online-Befragung oder per Papierfragebogen durchgeführt. Insgesamt war die Erreichbarkeit der in der Stichprobe ausgewählten Personen sowie ihre Bereitschaft, an der Befragung teilzunehmen, geringer als in früheren Jahren.

Auswertung

Resultate werden mit jenen von früheren Befragungen verglichen

Für die Auswertung hat LUSTAT die Informationen aus den Interviews anhand der Merkmale Alter, Geschlecht und Region entsprechend ihrer Anteile an der Grundgesamtheit hochgerechnet.

Im Rahmen des Zeitvergleichs wurden für das Datenjahr 2019 sowie für die früheren Befragungsjahre jeweils alle Interviews unabhängig von der Befragungsmethode verwendet. Unterschiede im Zeitvergleich werden im Text thematisiert, wenn diese statistische Signifikanz aufweisen.

Literaturverzeichnis

Bundesamt für Statistik BFS (2020a): Umweltindikator – Einschätzung der Umweltqualität. Omnibus-Erhebungen 2011, 2015 und 2019. Bern. In: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/raum-umwelt/umweltindikatoren/alle-indikatoren/umweltzustand/einschaetzung-umweltqualitaet.html (Januar 2020).

Bundesamt für Statistik BFS (2020b): Indikatoren der Lebensqualität. Bern. In: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/city-statistics/indikatoren-lebensqualitaet.html (März 2020).

Kanton Luzern (2020): Kantonsrat: Funktion, Wahlverfahren und Zusammensetzung. Luzern. In: https://www.lu.ch/kr/weitere_informationen/kurzinformationen/funktion_wahlverfahren_zusammensetzung (März 2020).

Kanton Luzern (2019a): Legislaturprogramm 2019–2023. Entwurf Kantonsratsbeschluss über die Kenntnisnahme. Luzern. In: https://www.lu.ch/-/media/Kanton/Dokumente/Regierung/Kantonsstrategie/B3_Legislaturprogramm_2019_2023.pdf (Juli 2019).

Kanton Luzern (2019b): Sicherheitsstrategie Luzern. Luzern. In: https://sicherheit-luzern.ch/ (März 2020).

Lamprecht, Markus / Fischer, Adrian / Stamm, Hanspeter (2014): Sport Schweiz 2014: Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Bundesamt für Sport BASPO. Magglingen.

Statistik Stadt Bern (2019): Bevölkerungsbefragung 2019. Bern.

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (2019): Schlussbericht: Bevölkerungsbefragung 2019. Basel.

Stadt Zürich (2019): Bevölkerungsbefragung der Stadt Zürich 2019. Zürich.

Szvircsev Tresch, Tibor / Wenger, Andreas / De Rosa, Stefano / Ferst, Thomas / Giovanoli, Mauro / Moehlecke de Baseggio, Eva / Reiss, Thomas / Rinaldo, Andrea / Schneider, Olivia / Scurrell, Jennifer Victoria (2019). Sicherheit 2019 – Aussen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitische Meinungsbildung im Trend. Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich und Center for Security Studies, ETH Zürich, Zürich und Birmensdorf.

Vatter, Adrian (2015): Kantonsregierungen in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS. Version vom 18.12.2015. In: https://hls-dhs-dss.ch/de/export/articles/010243/2015-12-18/WebHome?format=pdf&pdftemplate=HLSCode.ArticlePdfExport (März 2020).

LUSTAT Focus

01 Wohlstand und Armut im Kanton Luzern
Studie zur finanziellen Situation der Haushalte, Luzern 2011

02 Luzern im Städtevergleich
Resultate des Urban Audits für 30 europäische Städte, Luzern 2011

03 Das Leben im Kanton Luzern
Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2011, Luzern 2012

04 Mobilität im Kanton Luzern
Rahmenbedingungen, Verkehrsverhalten, Einstellungen, Luzern 2012

05 Das Leben im Kanton Luzern
Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2013, Luzern 2014

06 Wohlstand und Armut im Kanton Luzern
Verteilung und Entwicklung der Erwerbseinkommen, Ausgaben der Haushalte und staatliche Transfers, Luzern 2015

07 Wahlen im Kanton Luzern
Ergebnisse der Kantonsratswahlen 2015, Luzern 2015

08 Das Leben im Kanton Luzern
Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2015, Luzern 2016

09 Wohlstand und Armut im Kanton Luzern
Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Armutsbekämpfung, Luzern 2015

10 Mobilität im Kanton Luzern
Rahmenbedingungen, Verkehrsverhalten, Einstellungen,
Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015, Luzern 2017

11 Ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern,
Luzern 2018

12 Wahlen im Kanton Luzern
Ergebnisse der Kantonsratswahlen 2019, Luzern 2019

Alle Ausgaben von LUSTAT Focus stehen unter www.lustat.ch als PDF zum Download zur Verfügung. Printausgaben können über unseren Print-on-demand-Service zum Selbstkostenpreis bestellt werden unter: info@lustat.ch oder telefonisch unter: 041/228 56 35

lustat
statistik luzern

Herausgeberin:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

ISSN 1664-0241
ISBN 978-3-906728-98-8